Nr. 437. Samstag, den 18. September 1915. 29. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 4 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags, für die Sonntags-Nummer: größere Anzeigen von ½ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 4 Uhr; für die Abend-Ausgabe Wohnungsmarkt und Geschäftliche Anzeigen, bis vormittags 10 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für fernmündliche Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 57.
Fernsprecher Nr. 114.

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Graebel, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Lüppertstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Rhönisch, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsdorf, Gerstenberg 90.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Alter 17.
Ober-Barmen: W. Runge, Westfalenstraße 24.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Wefelerstraße 1.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 70 ₰; durch die Post vierteljährlich ℳ 2.10 ohne Bestellgeld (42 ₰)
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld · Barmen · Beyenburg · Burscheid · Cronenberg · Dahlhausen · Gevelsberg · Graitroth · Grunten · Haan · Haslinghausen · Hückeswagen · Langenberg · Langerfeld · Leichlingen · Lennep · Lüttringhausen · Mettmann · Milspe-Altenvoerde-Rehviges · Nierenhof-Obligs · Opladen-Radevormwald · Remscheid-R.-Halfen-Ronsdorf · Schwelm · Solingen · Sonnborn · Sprockhövel · Tönisheide · Velbert-Bohwinkel · Wald · Wermelskirchen · Wiesdorf · Wipperfürth · Wülfrath

Absage Griechenlands an den Vierverband.

Zwischen Düna und Wilija.

Die „Entscheidungsschlacht" im Osten.

Sowohl im deutschen wie im russischen Generalstabsbericht finden sich gleichzeitig Mitteilungen über die Schlacht zwischen der Düna und der Wilija, die sogar von dem russischen Generalstabsbericht als für uns günstig bezeichnet wird. Es wird noch in Erinnerung sein, daß die Russen Anfang September in der Öffentlichkeit ihre Absicht zu erkennen gaben, hier eine Entscheidungsschlacht zu liefern. Tatsächlich erfuhren wir bald darauf durch unseren Generalstabsbericht vom 3. September, daß die Russen hier mit starken Kräften unser Vorgehen in einer Offensive zum Stehen zu bringen versuchten. Sie machten westlich und nordwestlich von Wilna heftige Vorstöße, die aber für den Verlauf der angekündigten Entscheidungsschlacht wenig hoffnungsreich verliefen, denn sie scheiterten unter ungewöhnlich hohen Verlusten. So war bereits dieser Anfang der Schlacht für die Russen verhängnisvoll. Seit diesem Tage gelang es den Russen aber nicht, ihre Scharte auszuwetzen. Im Gegenteil, fast täglich errangen unsere Truppen hier neue Erfolge. Schon einen Tag nach dem erfolgreichen Vorstoß der Russen erlitten sie am 4. September bei ihrem Vorgehen beiderseits der Wilija schwere Verluste. Nun, nachdem das heftige Ringen sich immer mehr zu unseren Gunsten entschieden hat, sahen sich die Russen bereits am 14. September genötigt, mitzuteilen, daß sie sich unter dem Drucke der deutschen Truppen, die zwischen der Düna und der Wilija zur entscheidenden Offensive übergingen, zurückziehen mußten. Was sie aber nicht mitteilten, ist, daß sie hierbei 5000 Gefangene verloren. Inzwischen meldeten die deutschen Berichte Tag für Tag weitere Erfolge in diesem Raume. Die beiden Festungen Dünaburg und Wilna werden mehr und mehr bedroht. Also auch hier war der Versuch der neuen russischen Heeresleitung, durch Einsetzung neuer starker Kräfte den deutschen Vormarsch gegen Osten aufzuhalten oder womöglich gar zurückzudrängen, in das Gegenteil gekehrt worden. Die russische Dampfwalze walzt wieder rückwärts.

Auch im Zentrum geht es rüstig vorwärts. Die Schara, ein Nebenfluß des Njemen, wurde an mehreren Punkten überschritten.

Im Süden hindert die eiserne Mauer der Verbündeten das Vordringen der Russen. Angesichts der Unmöglichkeit, in Ostgalizien und an der Ikwalinie einen Erfolg zu erringen, führt der Feind neuestens um so heftigere Angriffe gegen die im wolhynischen Festungsgebiet stehenden Streitkräfte. Die hier entbrannten Kämpfe dauern noch an.

Bulgariens Zwangslage und Absichten.

In einem verspätet eingetroffenen Bericht, den der Konstantinopeler Sonderberichterstatter dem „Nieuwe Rotterdamsche Courant" vom 5. August aus Sofia gesandt hatte und den das Blatt am 11. September veröffentlicht, ist in großer Ausführlichkeit die Zwangslage geschildert, in der sich Bulgarien wirtschaftlich befindet. Es wird dargelegt, daß Bulgarien den Rest seiner vorjährigen und den Überschuß seiner diesjährigen auf allen Gebieten gleich glänzenden Ernte, die zusammen einen Wert von einer halben Milliarde darstellen, ausführen können muß, um seinem finanziellen und wirtschaftlichen Ruin vorzubeugen. Die gewaltsame Öffnung der Dardanellen, die den wirtschaftlich natürlichen Ausweg biete, habe für Bulgarien jetzt weniger Interesse, da ihm politisch die russische Herrschaft dort an Stelle der türkischen ungleich unerwünschter sein müsse. So führe das wirtschaftliche Interesse Bulgarien mit Notwendigkeit zu dem Verlangen an Serbien, die von ihm durch russische Minen oberhalb Kladowa gesperrte Donauschiffahrt wieder frei zu geben, da eine Ausfuhr über Dedeagatsch wenn auch durch Verhandlungen mit der Türkei erreichbar, nie genügen könnte. Dies Verlangen werde zunächst freundschaftlich, dann aber in Form eines Ultimatums gestellt werden, und richte man auch damit nichts aus, so würden die Bulgaren sich genötigt sehen, in den Bezirk von Negotin und des unteren Timok einzurücken und das Donauufer bis mindestens zum ersten geeigneten ungarischen Hafen zu besetzen.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 17. Sept. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Die Russen versuchten die Wirkung unseres gestern gemeldeten Flankenstoßes nordöstlich Buczacz durch einen Gegenangriff zu vereiteln. Sie wurden geworfen. Unser Artilleriefeuer vernichtete hierbei ein feindliches Panzerauto. Von den drei Offizieren der Besatzung wurden zwei getötet, einer unverwundet gefangen genommen; von der Mannschaft blieb alles, mit Ausnahme des gleichfalls in Gefangenschaft geratenen Chauffeurs tot am Platze. Im übrigen ließ in Ostgalizien und an der Ikwalinie die Gefechtstätigkeit wesentlich nach. Die Lage blieb völlig unverändert. Angesichts der Unmöglichkeit, in diesen Räumen einen Erfolg zu erringen, führt der Feind neuestens um so heftigere Angriffe gegen unsere im wolhynischen Festungsgebiet stehenden Streitkräfte. Die hier gestern entbrannten Kämpfe dauern noch an. An der Szczara nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der Tiroler Front fanden gestern wieder vielfache Artilleriekämpfe statt. Nachmittags wurde das feindliche Feuer gegen die Hochfläche von Lafraun und Bielgereuth heftiger. Heute nach Mitternacht griff stärkere italienische Infanterie den Monte Coston und unsere Stellungen nördlich dieses Grenzberges an. Diese Vorstöße wurden unter beträchtlichen Verlusten des Angreifers abgewiesen. Im Kärntner Grenzgebiete entfaltet die gegnerische Artillerie namentlich gegen den Raum von Tarvis lebhafte Tätigkeit. Dieser Ort, und zwar insbesondere das dortige Spital, wurden aus den Stellungen nächst des Grenzbaches von Sonbogna von weittragenden Geschützen beschossen. An der küstenländischen Front setzte der feindliche Angriff wieder gegen den Flitsch ein. Mehrere Vorstöße der Italiener wurden abgeschlagen; die Kämpfe sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Weiter den Isonzo abwärts bis einschließlich des Görzer Brückenkopfes herrschte verhältnismäßig Ruhe. Einige Ortschaften südlich Görz und der Nordwestrand der Hochfläche von Doberdo standen unter lebhaftem feindlichem Geschützfeuer. Westlich von San Martino wurden Annäherungsversuche der Italiener wie immer vereitelt.

(gez.) von Hoefer.

Griechenland bleibt neutral.

TU. Wien, 17. Sept. (Drahtb.) Das „Neue Wiener Journal" meldet aus Athen: Das halboffiziöse Blatt der griechischen Regierung „Embros" schreibt, es ist endlich an der Zeit, daß die Vierverbandsmächte ihre Lage begreifen und Griechenland keine neuen Vorschläge machen. Griechenland ist zu der Erkenntnis gelangt, daß die Entente in allen neutralen Ländern den Boden unter den Füßen verloren hat. Angesichts dieser Tatsache erachtet es Griechenland als das zweckmäßigste, ruhiger Zuschauer zu bleiben, um so mehr, als ein Eingriff Griechenlands in dem so großen Krieg ohne jede Bedeutung sein würde.

Die Drohungen der Vierverbandsmächte, daß man wegen der den Mittemächten zugute kommenden Eröffnung ungehinderten Verkehrs nach Konstantinopel einen solchen Akt Bulgariens als ein Eingreifen in den Krieg zu deren Gunsten betrachten würde, seien kaum geeignet, Bulgarien davon abzuhalten, sich nötigenfalls mit Gewalt den freien Donauweg — auf den Bulgarien wirklich ein volles Recht habe — zu öffnen und zu sichern. Bulgarien müsse seine außergewöhnlich reiche Ernte ausführen, und zwar bald und ohne Hemmnis, und das ganze Land stehe hinter der Regierung, wenn sie hierzu die nötigen Maßnahmen, welche es auch seien, ergreife. Der kommende September könne also für die Entwicklung und den Lauf der Dinge dort im Osten den entscheidenden Augenblick bringen, und das könne wiederum von großem Einfluß sein für Verlauf und Ergebnis des Völkerringens in Europa.

Hieran knüpft die Schriftleitung des Blattes folgende Betrachtungen:

Der Brief, obwohl verspätet, ist gerade jetzt besonders aktuell. Wir stehen im September, und die Berichte vom Balkan weisen darauf hin, daß die andauernde Spannung auf der Halbinsel jetzt endlich zum Ausbruch führen dürfte.

Die Wirkung des U-Bootkrieges.

Zum U-Bootkrieg schreibt „Army and Navy Gazette" vom 11. Sept.: Vor drei Monaten hat Herr Churchill in seiner Rede zu Dundee dem Lande verkündet, „daß die U-Bootgefahr in bestimmte Grenzen festgelegt sei". Wenn diese Erklärung des Ersten Seelords, der am besten informiert sein muß, auch nicht angezweifelt werden soll, so besteht doch die Tatsache, daß in dem Zeitabschnitt, der auf Churchills Rede folgte, viel mehr Schiffe durch deutsche U-Boote versenkt worden sind, als in dem entsprechenden Zeitabschnitt vor der Rede. In den auf die Rede folgenden 12 Wochen wurden 84 Schiffe versenkt, während die Zahl der versenkten Schiffe in der gleichen Zeit vor der Rede nur 48 betrug. Lord Selborne hat sich ähnlich wie Churchill ausgesprochen. Wir hoffen ja, daß die Herren recht haben, aber bis jetzt liegen noch keine Anzeichen dafür vor, sondern tatsächlich genau für das Gegenteil. Die vier Wochentabellen des August ergeben, daß die U-Bootbeute sich ständig mehrt, und in der letzten Augustwoche sind nicht weniger als 20 Schiffe versenkt worden, deren Gesamttonnengehalt mehr als zweimal so groß ist als die in irgendeiner früheren Woche, die „Lusitania"-Woche natürlich ausgenommen. Der beste Beweis dafür, daß die Marine die deutsche U-Bootgefahr wirklich „gut in der Hand" oder „in bestimmte Grenzen gelegt" hat, oder daß der Feind „wesentliche Verluste" erlitten hat, würde darin zu finden sein, daß sich die Zahl der versenkten Handelsschiffe merklich und in anerkennenswerter Weise verminderte.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Galienis Vorwürfe gegen England.

TU. Rotterdam, 17. Sept. (Drahtb.) Der „Daily Expreß" veröffentlicht eine Unterredung eines Korrespondenten mit dem Kommandanten von Paris, dem General Galieni. Die Unterredung dürfte in beiden Ländern den größten Widerhall finden, denn der französische General findet als Erster den Mut, die Vorwürfe gegen England offen zu erheben, die jeder Franzose im geheimen seit langem erhebt. General Galieni sagte unter anderem, England darf es in seinen Anstrengungen nicht genug sein lassen, die es bisher gemacht hat. Wenn England so siegen will, wie es siegen kann, so muß es vor allem seine Effektivbestände vergrößern. Es muß alle die unzähligen Fabriken in Großbritannien ausschließlich für die Munitionslieferungen mobilisieren. Es muß seine ganze militärische Organisation erneuern, und es muß endlich seine alten guten Eigenschaften, seine nationale Überlieferung dem Verlangen der modernen Zeit anpassen. Nur auf diese Weise wird England wirksam am endlichen Siege mitarbeiten können, den der Vierverband zu erhalten fest entschlossen ist.

Frankreich kauft Pferde in Amerika.

ED. Kopenhagen, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Die französische Regierung hat nach einer Meldung des Washingtoner „Evening Star" 41000 Pferde in den Vereinigten Staaten gekauft. Der Transport soll so schnell als möglich erfolgen, und zwar derart, daß täglich 1000 Stück verladen werden.

Die Unzufriedenheit, mit der englischen Regierung.

ED. London, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Die „Morningpost" erklärt in einem Leitartikel, der die Eröffnung des Parlaments bespricht: Asquith ist mehr bemüht, die Regierung zu entschuldigen, als uns einen Ausweg zu weisen. Das englische Volk hat aber für seine Regierung kein Interesse mehr, sondern nur den Wunsch, sie möge ihre Pflicht tun. Jetzt kann es nur einen Gedanken geben, nämlich, wie England seinen Verbündeten helfen kann, die Deutschen aus den besetzten Gegenden zu vertreiben. Asquith erzählt uns, die Regierung gebe unheimliche Summen Geld aus, gegenwärtig 5 Millionen Pfund pro Tag. Geld ausgeben kann jeder; was wir hören wollen, ist, daß mit dem Geldausgeben auch etwas erreicht wird. — In der gestrigen Unterhaussitzung beklagte Dalziel wieder die Geheimniskrämerei der Regierung. Es sei für die Abgeordneten eine Erniedrigung, wenn sie jetzt, 13 Monate nach Kriegsausbruch, erfährt, die Regierung sei bemüht, Land anzukaufen, um Fabriken zu errichten, die Werkzeuge zur Anfertigung von Kanonen herstellen sollen. Dalziel wollte auch wissen, ob die Regierung immer noch so optimistisch über die Dardanellen-Operationen denke. Hamilton habe über den Landungsversuch erklärt, es seien Fehler gemacht worden. Er (Dalziel) wolle wissen, worin diese Fehler bestanden hätten, damit die Schuldigen bestraft werden könnten. Es ginge nicht an, nur die kleinen Leute zu bestrafen, wenn sie sich irren. Der Munitionsminister habe erklärt, das Land tue sein Äußerstes. Er (Dalziel) wolle wissen, was das Land zu tun unterlassen habe. Nicht das Land dürfe beschuldigt werden, sondern die Kriegsleitung. Die jetzigen Schwierigkeiten seien nichts als eine Folge ihrer Unfähigkeit.

Die Dienstpflicht für England.

ED. London, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Leitartikel der „Daily Mail" sieht mit Bestimmtheit die Dienstpflicht für England in kürzester Zeit voraus und gründet diese Voraussicht auf Kitcheners Worte im Unterhaus, der sagte, das Problem, wie die Armeen für 1916 auf der Höhe zu halten seien, werde der Regierung bange Gedanken (anxious thoughts) machen; ferner, daß nichts unterlassen wurde, um Rekruten zu werben, daß aber trotzdem die Ergebnisse von Woche zu Woche schlechter werden, und daß die Frage, wie die fehlenden Rekruten für das Heer zu ergänzen seien, sehr bald eine praktische, den militärischen Bedürfnissen angemessene Lösung finden werde.

ED. London, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Sir Ivor Herbert wird in der nächsten Parlamentssitzung einen Gesetzentwurf einbringen, daß für die Kriegsdauer die Dienste der gesamten männlichen Bevölkerung zwischen 18 und 65 Jahren dem König zur Verfügung stehen.

WTB. London, 17. Sept. (Drahtb.) „Daily News" melden, daß eine ernste politische Krisis erwartet werde. Einige Kabinettsmitglieder, die für die Einführung der Dienstpflicht sind, aber nicht imstande waren, im Kabinett ihre Einführung durchzusetzen, beabsichtigen, demnächst

zurückzutreten und allgemeine Wahlen mit der Dienstpflicht als Losungswort herbeizuführen, ehe ein neuer Rekrutierungsgesetz auf Grund des nationalen Registers beginne. Für die Einführung der Dienstpflicht seien Lord Curzon, Lord Lansdowne, Lloyd George, Churchill, Bonar Law, Long, Chamberlain, Lord Selborne und Sir Edward Carson.

Weiterer Austausch von Schwerverwundeten.

WTB. Konstanz, 17. Sept. (Drahtb.) Im Laufe des gestrigen Tages sind weitere 976 französische Schwerverwundete und Austauschgefangene eingetroffen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Die Truppenanhäufung der Deutschen.

HI. London, 17. Sept. (Drahtb.) Der „Times"-Berichterstatter in Petersburg spricht über die letzten Kavallerieangriffe bei Swenziany an der Front Dünaburg-Wilna, und den darauf folgenden Versuch der Deutschen, eine Stellung an der anderen Seite der Eisenbahnlinie zu erobern, und meldet, daß ein Vorrücken nicht ohne gewaltige Kämpfe geschehen könne. Wahrscheinlich sei die Armee Hindenburg zwischen der Düna und dem Njemen verstärkt. Aber auch General Rußki hat die nötigen Vorsichtsmaßregeln getroffen. Infolge der Unmöglichkeit, wegen der stark parallel laufenden Verfolgungslinie, die Schara und die Zelwjanka entlang den kurzen Weg über Slonim vorzurücken, haben die Deutschen ihre Flanken auf Kosten des Zentrums verstärkt. Außer der Armee von Scholtz, die das rechte Njemen-Ufer beherrscht, stehen vier weitere Armeen über eine Front von 100 Meilen zwischen dem Njemen und Pripet. Rechnet man für die Pinsk-Moraste etwa 30 Meilen, so stehen 16 Armeekorps auf einem Gebiet von 70 Meilen, oder, oberflächlich geschätzt, ein Korps auf vier Meilen. Solch eine Aufeinanderhäufung verbietet jede freie Bewegung, und darum hat das Hauptquartier eilig die Armeen von Gallwitz und einen Teil der Truppen von Mackensen anderweitig versandt. Eine der Armeen ist nach der südlichen Front aufgebrochen, um die riesige Bresche am Sereth auszufüllen, und eine andere, um den Österreichern zu helfen, die die Russen auf der Strecke von Rowno vertreiben wollen. Bei Mosti kämpfen die Deutschen mit der russischen Nachhut als Vorbereitung für einen Angriff auf den Brückenkopf von Schara. (Den sie inzwischen eingenommen haben. Red.)

Deutscher Todesmut.

BB. Stettin, 17. Sept. (Drahtb. der „T. R.") Regimentskommandeur Oberst Ley richtete an den Stettiner Magistrat ein Schreiben, in dem es u. a. heißt:

„Das Regiment pflückte neue Lorbeeren. Es durchbrach nunmehr zum fünften Male an entscheidender Stelle die feindlichen Linien und half weiter voraus zum Siege. Heute trägt jeder hier im äußersten Galizien sein Haupt hoch, zeigt seine Nummer, denn er weiß, er und seine Kameraden kämpften, siegten, bluteten oder starben im unüberwindlichen Drange nach vorwärts, selbstlos, voller Hingabe, nicht um einen Schatten anders als bei Beginn des Krieges. Wir sind nicht müde geworden, die Kraft ist nicht erlahmt, sie ist durch Uebung gestählt, wie der Stahl härter, je mehr man ihn hämmert. Wir hatten Verluste, doch jeder Grenadier weiß, daß sie dem Vaterland dienten. Walter Bloem schilderte uns einst den Ruhm von 1870/71, heute jedoch empfinden wir, wo wir am Feinde sind und das Sterben unserer Leute sehen, daß das deutsche Volk noch freudiger das Leben einsetzt wie damals. Es ist größer geworden und hat sich noch mehr durchgerungen zu der Erkenntnis, daß das Leben der Güter Höchstes nicht ist. Einen treuen Gruß der lieben Heimat. Ley, Oberst und Kommandeur des Regiments."

Der russische amtliche Bericht.

WTB. Petersburg, 17. Sept. (Drahtb.) Der Große Generalstab gibt bekannt: In der Gegend südwestlich von Dünaburg warfen wir wiederholte deutsche Angriffe vor unseren Drahtverhauen zwischen der Straße nach Dünaburg und dem Samarasee zurück. Kleine deutsche Reiterabteilungen erschienen in der Gegend an der Eisenbahn Molodetschno-Polozk. Weiter nordöstlich von Wilna gelang es dem Feinde auf das linke Ufer der Wilia zu gelangen. Weiter südöstlich von Orany versuchten die Deutschen, den Merfowlakfluß zu überschreiten, einen Nebenfluß der Meretschanka. Bei dem Dorfe Eissenowitschmontu (?) warfen unsere Truppen den Feind in den Fluß. In der Richtung Pinsk ziehen sich unsere Truppen unter dem Drucke des Feindes zurück. In der Gegend von Njmiskowod schlugen wir eine Offensive des Feindes gegen Ugrinitschi ab. Der Feind unternimmt weiterhin Gegenangriffe in der Gegend von Derajew und an verschiedenen Teilen unserer galizischen Front. Der Feind, der erschüttert ist, sucht seine Stellung durch diese Gegenangriffe zu befestigen, aber der Feind erzielte bei diesen Bemühungen und Versuchen im besten Falle nur kleine örtliche Erfolge. Unsere Truppen fahren fort, Erfolge im Kampfe zu haben. Westlich von dem Dorfe Benduki in der Gegend von Derazno machten wir 410 Gefangene und erbeuteten 4 Maschinengewehre. Als wir uns der Brauerei und des Friedhofes bei Derazno bemächtigten, machten wir über 700 Gefangene und nahmen 1 Maschinengewehr. Erbitterte Gegenangriffe des Feindes wiesen wir bei dem Grenzdorfe Reuplerinez (?) und der Stadt Wischnewez (?) ab. An der Strypa, westlich der Linie Tarnopol-Trembowla liefern wir dem Feinde, der sich an die Flußübergänge klammert, an verschiedenen Stellen erbitterte Kämpfe. (Notiz: Der amtliche Wiener Bericht vom 12. September erklärt, daß wir in der Richtung auf den Brückenkopf von Tarnopol zurückgeworfen worden seien, und daß wir bei Tarnopol ungewöhnlich hohe Verluste gehabt hätten. Der Feind besitzt indessen keine Unterlagen für die Beurteilung des Umfanges dieser Verluste, und zwar darum, weil wir in den Kämpfen vom 10. und 11. September während der ganzen Zeit das Schlachtfeld behauptet haben, und weil der Feind an den folgenden Tagen trotz der erhaltenen Verstärkungen noch mehr westlich gegen die Dörfer Gliadki (?) und Zebrow (?) abgedrängt wurde, zum Teil sogar noch über die Linie am Strypa-Fluß hinaus.)

Die Katastrophe von Ochta.

ED. Stockholm, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Die englischen Meldungen über die Zerstörung der russischen Munitionsfabrik zu Ochta verschweigen die Ursachen der Katastrophe. Die „New-York World" hat bereits vor längerer Zeit einen Bericht über die Vernichtung der Fabrik gebracht, aus dem hervorgeht, daß die Explosion durch ein Attentat, wahrscheinlich durch revolutionäre Elemente, verursacht worden ist. Das Blatt teilt mit, daß außerdem eine ganze Reihe anderer Fabriken, in denen Kriegsmaterial hergestellt wurde, durch Brandstiftungen oder Bombenwürfe in Flammen aufgegangen ist.

Von den Russen verschleppt.

WTB. Leipzig, 17. Sept. (Drahtb.) Wie uns der Ausschuß für die hilfsbedürftigen Deutschen Galiziens und der Bukowina mitteilt, haben die Russen bei ihrem Rückzug in Galizien die Einwohner ganzer deutscher Dörfer mit Frauen und Kindern fortgeschleppt. Nach dreimonatigen Leiden kehrten jetzt zahlreiche Deutsche aus dem Bezirk Grodek glücklich zurück. Sie waren in den Lagern von Zloczow und Brody untergebracht und mußten von den Russen bei dem weiteren Rückzug zurückgelassen werden.

Die Absichten an der serbischen Grenze.

HI. Paris, 17. Sept. (Drahtb.) „Havas" meldet aus Rom: Nach einer Meldung der „Sera" urteilt man in militärischen Kreisen Roms, daß die jüngsten Zusammenziehungen deutscher und österreichischer Streitkräfte an der serbischen Grenze, namentlich im Bezirke von Orsowa, weder gegen Rumänien gerichtet seien, noch eine Offensive gegenüber Serbien bedeuteten. Der Zweck der Konzentration sei der, den serbischen Bezirk Timok zu besetzen, wodurch es Deutschland und Österreich möglich würde, durch Bulgarien den Türken die nötige Munition zu senden.

Der sinkende Rubelkurs in Japan.

ED. Stockholm, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Rubelkurs in Japan ist infolge der Munitionslieferungen an Rußland von Monat zu Monat gesunken und hat jetzt mit einem Tiefstand von annähernd 50 Prozent unter Pari einen neuen Rekord erreicht. Die Entwertung der russischen Valuta ruft in Petersburg große Besorgnis hervor, da sich die Kriegslieferungen auf diese Weise gewaltig verteuern. Die Bemühungen der russischen Regierung, mit englischer Unterstützung in Japan einen größeren Kredit aufzunehmen, sind bisher ergebnislos geblieben.

Selbstmord zweier japanischer Offiziere.

FZ. Frankfurt a. M., 17. Sept. (Drahtb.) Ueber den heroischen Selbstmord zweier japanischer Offiziere berichtet die „Frankfurter Zeitung": Das „Tageblatt für Nordchina" veröffentlichte am 1. Juli folgendes Telegramm aus Tokio: Nach dem Bericht der japanischen Gesandtschaft in Petersburg haben sich die beiden Militärattachés Major Nagano und Hauptmann Hashimoto am 19. Juni unweit Lemberg freiwillig getötet, um der Gefangennahme durch die Deutschen zu entgehen. Die russische Presse zollt den tapferen japanischen Offizieren großes Lob. (Die japanischen Offiziere suchen auf diese Weise meist der Gefangennahme zu entgehen oder ihre Leute töten sie.)

Der Krieg mit Italien.

Die italienische Reisausfuhr.

WTB. Mailand, 17. Sept. (Drahtb.) Laut „Corriere della Sera" entsandten die Besitzer der großen Reispflanzungen in der Po-Ebene und der Provinz Ferrara an den Ackerbauminister und den Unterstaatssekretär der Finanzen eine Kommission, um wegen der Reisausfuhr vorstellig zu werden, da außer der reichlichen diesjährigen Ernte noch 2 Millionen Doppelzentner unenthülstem Reis der vorigen Ernte vorhanden seien. Die Regierungsvertreter versicherten, daß die Ausfuhrerlaubnis für 1 500 000 Doppelzentner wahrscheinlich noch diese Woche gegeben werden würde, und stellten eine weitere Ausfuhrerlaubnis für die gleiche Menge in Aussicht. Der Ackerbauminister versprach auch, sich für einen großen Reisverbrauch in Italien, besonders bei dem Soldatenbrot, zu verwenden.

Der Krieg im Orient.

Der türkische amtliche Bericht.

WTB. Konstantinopel, 17. Sept. (Drahtb.) Das Hauptquartier meldet: An der Dardanellenfront hat sich nichts verändert. Bei Anaforta hinderten wir durch unser Feuer die feindlichen Befestigungsarbeiten vor unserem rechten Flügel. Unsere Artillerie zwang ein feindliches Torpedoboot, das sich Sezlikburun zu nähern versuchte, zur Flucht. Unsere Küstenbatterien beschossen wirksam feindliche Minenleger und die wichtigen feindlichen Stellungen in der Gegend von Seddul Bahr. In der Nacht vom 5. September nahm eine unserer Aufklärungspatrouillen am Suezkanal, fünf Kilometer südlich von El Cantara ein englisches Transportschiff unter Feuer, das Munition auf den Kanal beförderte. Sie tötete Leute auf dem Schiffe und beunruhigte durch Überfall eine feindliche Kompagnie, die in der dortigen Gegend lagerte. In der Nacht vom 9. zum 10. September sprengte eine andere türkische Patrouille mit Dynamit die Funkenstation östlich von Adjigeul (?) am Kanal in die Luft. An den anderen Fronten hat sich nichts verändert.

Italienische Truppen für Aegypten?

WTB. Bern, 17. Sept. (Drahtb.) Der Mailänder „Sera" übernimmt aus dem „Petit Niçois" die Nachricht aus angeblich absolut sicherer Quelle, daß General Hunter Pascha, der das Oberkommando zur Verteidigung der ägyptischen Küste innehat, unlängst Kairo verlassen habe, um in besonderer Mission nach Rom zu gehen. Der General habe dort Verhandlungen eingeleitet, um die Verteidigung eines Teiles des Suezkanals italienischen Truppen zu überlassen, so daß englische Soldaten und Kolonialtruppen für die Unternehmungen an den Dardanellen frei würden. Anscheinend sei es vorzuziehen, die italienischen Truppen, die ursprünglich für Gallipoli bestimmt waren, nach Ägypten zu bringen, wo sie sich näher an ihrer Operationsbasis und dem lybischen Kommando befinden. General Hunter soll am 30. August mit dem holländischen Dampfer „Rembrandt" von Kairo abgereist sein. (Unwahrscheinlich klingt die Sache nicht, da die Italiener genötigt werden, etwas für ihre Verbündeten zu tun, aber wenig geneigt sind, auf Gallipoli ihr Blut nutzlos zu vergießen. Red.)

Bestätigung eines britischen U-Boot-Verlustes.

WTB. London, 17. Sept. (Drahtb.) Die Admiralität teilt mit: Der Feind meldete, daß das britische U-Boot „E 7" in den Dardanellen versenkt worden ist und 3 Offiziere und 25 Mann gefangen wurden. Da seit dem 4. September nichts von dem U-Boot gehört wurde, ist anzunehmen, daß der feindliche Bericht zutreffend ist.

Australische Minenarbeiter für die Dardanellen.

ED. London, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Die englische Regierung hat das Angebot der australischen Regierung, tausend Minenarbeiter nach den Dardanellen zu schicken, angenommen, um dort nach dem Plane des australischen Geologen David zu arbeiten.

Die Stadt Tunis von den französischen Truppen geräumt.

ED. Basel, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Der „Basler Anzeiger" meldet aus Marseille: Die Stadt Tunis wird von den französischen Behörden vorübergehend verlassen. Die Behörden und Truppen sind auf Biserta zurückgenommen.

Die Unruhen in Indien.

BPI. Amsterdam, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Aus Batavia wird den holländischen Blättern gemeldet: Der Vizekönig von Indien hat am 31. Aug. über Berar sowie über die Staaten Heiderabad und Bengalen den Kriegszustand verhängt.

BPI. London, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Die „Daily News" veröffentlichen einen zensurierten Bericht über die Unruhen in Indien. Die Unruhen entstanden in den Provinzen Peschawar und Srinagar, wo die Lokalbehörden zu den Aufständischen übergingen. In Srinagar betrug die Zahl der kämpfenden Indier 18000 Mann. Auch in Delhi kam es zu lokalen Aufständen. Die Verluste der aufständischen Indier sind außerordentlich schwer. Auch die englischen Verluste sind nicht gering. Bei Abgang des Berichtes herrscht in Delhi wieder Ruhe, während in Srinagar der Aufstand noch aufflackerte.

Der Krieg in den Kolonien.

Die Kämpfe in Ostafrika.

WTB. London, 17. Sept. (Drahtb.) Das Pressebureau meldet: Eine starke feindliche Patrouille ist am 14. September südlich von Maktau in Ostafrika durch 60 Briten und 100 Eingeborenen-Soldaten überrascht worden. Der Feind flüchtete nach heftigem Gefechte und ließ 32 Tote (?) und mehrere Verwundete zurück. Wir verloren 3 Tote (?) und 8 Verwundete und erbeuteten eine Anzahl von Gewehren, viel Munition und eine ganze Ausrüstung (?).

Die Balkanstaaten.

Eine Erklärung Radoslawows.

BB. Lugano, 17. Sept. (Drahtb.) Das „Giornale d'Italia" veröffentlicht eine Erklärung Radoslawows, worin der bulgarische Ministerpräsident neuerdings das Recht Bulgariens auf Makedonien und den unbeugsamen Willen der bulgarischen Nation, dieses Recht durchzusetzen, betont. Wenn Bulgariens Rechtsansprüche anders nicht erfüllt werden könnten, werde Bulgarien zu den Waffen greifen. Der Vierverband wünsche den Eintritt Bulgariens in den Krieg, die Zentralmächte wünschten die Neutralität. Das höchste Ziel Bulgariens sei aber die Wiedervereinigung aller Bulgaren, und dazu sei Makedonien notwendig. Bulgarien sei bereit, um diesen Preis in den Krieg zu treten. Die Türkei sei stärker, als man in Europa glauben wolle. Bulgarien stimme auch einem Balkanbund zu, unter der Voraussetzung, daß es Makedonien erhält.

Das Liebeswerben des Vierverbandes um Bulgarien.

TU. Sofia, 17. Sept. (Drahtb.) Nach Informationen, die hiesige Russophile aus Ententekreisen schöpften, machte der Vierverband seine neuesten Vorschläge an Bulgarien ohne Zustimmung Serbiens und Griechenlands und entgegen deren Reserven und Proteste. Nur der serbische Vorbehalt betreffend Beibehaltung der gemeinsamen Grenze zwischen Serbien und Griechenland scheine in der neuesten Entente-Note berücksichtigt worden zu sein. Nachdem der Vierverband selbst annimmt, daß weder Serbien noch Griechenland einer sofortigen Gebietsabtretung in Makedonien zustimmen, sei der Vorschlag erfolgt, daß die abzutretenden Gebiete durch Truppen der Entente provisorisch besetzt würden.

Bulgarien und Rumänien.

BB. Sofia, 17. Sept. (Drahtb. der V. Z.) Einflußreiche rumänische Politiker haben in Privatgesprächen erklärt, daß Rumänien die Aspiration Bulgariens vollauf anerkenne und nichts zu unternehmen gedenke, was die Erreichung dieser Ansprüche erschweren könnte.

Rumänische Vorbereitungen.

TU. London, 17. Sept. (Drahtb.) Aus Bukarest wird gemeldet: Seit dem 15. September ist der ganze Güterverkehr auf den rumänischen Eisenbahnen eingestellt. Auch die Beförderung von Reisenden hat erhebliche Einschränkungen erfahren. Wehrpflichtige Rumänen erhalten keine Auslandspässe, gleichgültig, ob sie im aktiven oder inaktiven Dienstverhältnis stehen. Alle zurzeit in Rumänien weilenden Ausländer sind aufgefordert worden, sich an den zuständigen Polizeirevieren in Spezialisten einschreiben zu lassen. Ausgenommen sind nur diejenigen Angehörigen fremder Nationalitäten, die dauernden Aufenthalt in Rumänien zu nehmen beabsichtigen.

Der Dardanellenvertrag der Alliierten.

HF. Lugano, 17. Sept. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „Giornale d'Italia" aus Sofia veröffentlichen die dortigen Zeitungen den Wortlaut des am 22. Dezember 1914 zwischen Rußland, England und Frankreich geschlossenen Dardanellenvertrages, dessen wichtigste Bestimmung die ist, daß Konstantinopel und die Meerengen Rußland zufallen sollten. Der Vertrag sollte vor den Balkanstaaten geheim gehalten werden.

Die Neutralen.

Eine Friedensaktion der Neutralen?

TU. Breslau, 17. Sept. (Drahtb.) Wie der „Schlesischen Zeitung" aus dem Haag gemeldet wird, wird die Thronrede, mit welcher die Königin Wilhelmine im September die ordentliche Herbsttagung der niederländischen Generalstaaten eröffnen wird, einen wichtigen Passus über die Möglichkeit einer Friedensaktion der neutralen Regierungen enthalten. Das holländische Staatsministerium hat den Wortlaut dieses Passus in längerer Beratung festgestellt.

Holland kauft Wasserflugzeuge.

ED. Amsterdam, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Die holländische Regierung beabsichtigt zur Verstärkung ihres Küstenschutzes Wasserflugzeuge in den Vereinigten Staaten aufzukaufen. Ein holländischer Kapitänleutnant ist in Neuyork eingetroffen, um die Verhandlungen zu führen.

Der „Hesperian"-Fall.

WTB. Neuyork, 17. Sept. (Von dem Privatkorrespondenten des „Wolffschen Telegraphenbur.") Nach einer Meldung der „Associated Preß" aus Washington erklärte Staatssekretär Lansing wegen des „Hesperian"-Falles sei einstweilen nicht erwogen worden, irgendetwas zu tun. Der Tatbestand stehe nicht fest, solange nicht bewiesen sei, ob der Dampfer angegriffen worden oder auf eine Mine gelaufen sei.

Englische Kriegsmaterialbestellungen in Amerika.

ED. Kopenhagen, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Crucible-Stahlwerke in Harrison sind nach einer Meldung des „New York Commercial" mit der Herstellung von Torpedos für die englische Admiralität beschäftigt. Es handelt sich um Geschosse von großer Explosionskraft, die 40 000 bis 45 000 Mark das Stück kosten. Außerdem hat die Gesellschaft den Auftrag für Lieferung von 11 000 15zöllige Lyddit-Granaten für britische Schiffsgeschütze erhalten. Die Bestellungen der englischen Admiralität belaufen sich insgesamt auf 40 Millionen Mark.

Ein Nachrichten-Chaos.

Über die Art der Nachrichtenübermittlung zu den Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten macht die „Deutsche Tageszeitung" folgende Anmerkungen, denen wir nur beipflichten können:

„Meldungen der „Associated Preß", der „United Preß", des „Reuterschen Bureaus" direkt und durch großbritannische Zeitungen widersprechen einander in einer Weise, die es unmöglich macht, aus ihnen eine brauchbare Grundlage für Darstellung und Beurteilung zu gewinnen, oder sie erzählen so sonderbare Dinge, daß man davon Abstand nehmen möchte, sie als einer Erörterung wert zu betrachten. Es liegt auf der Hand, daß dieser Wust von Nachrichten in der öffentlichen Meinung Deutschlands nicht nur jede Orientierung in der amerikanischen Angelegenheit unmöglich macht, sondern auch unter allen Umständen völlige Verwirrung über die Absichten und Methoden der beiden Regierungen und den Stand der Dinge hervorrufen muß. Wir können uns nicht recht denken, daß ein solches Ergebnis von irgendjemand beabsichtigt oder irgendwie wünschenswert erscheinen könne. Davon abgesehen aber vermögen wir mit bestem Willen nicht einzusehen, welchen möglichen Nutzen die kritiklose Verbreitung aller jener einander widersprechenden und dadurch oder schon an sich beunruhigenden Gerüchte in Deutschland durch das „Wolffsche Telegraphen-Bureau" haben könnte. Von vornherein jedenfalls sollte man annehmen, daß auch das „Wolffsche Telegraphen-Bureau" in Zeiten, wie die gegenwärtigen, nicht nur rein mechanisch die Nachrichtengießkanne schwingen sollte."

Die englisch-französische Anleihe in Amerika.

WTB. Neuyork, 17. Sept. (Reuter.) Morgan unterbreitete die Einzelheiten der beabsichtigten englisch-französischen Anleihe dem jüngeren Rockefeller. Man glaubt, daß er ihn aufgefordert hat, sich an der Anleihe zu beteiligen. Die Tatsache, daß die National Citybank, die meistens die Finanzangelegenheiten Rockefellers besorgt, bereits beschlossen hat, sich an der Anleihe zu beteiligen, wird dahin ausgelegt, daß die Millionen der Standard Oil Co. rasch dafür flüssig gemacht werden sollen. — In einer späteren Depesche wird gemeldet: Die englisch-französische Finanzkommission und amerikanische Finanzleute hielten gestern die erste formelle Sitzung ab. Morgan und seine Geschäftsteilhaber waren anwesend. Nach der Versammlung herrschte eine vertrauensvolle Stimmung. Ein beträchtlicher Teil der Anleihe ist bereits gesichert. Die sogenannten prodeutschen Banken von Neuyork werden zur Beteiligung eingeladen werden, wenn die Kommission die Überzeugung gewinnt, daß es ihnen damit ernst ist. Die Anleihe wird wahrscheinlich in vier gleich hohe Serien geteilt werden. Die Bonds sollen nicht weniger als 5 Prozent Zinsen, zahlbar in Dollars, tragen.

HF. London, 17. Sept. (Drahtb.) Reuter meldet aus Neuyork: In Finanzkreisen läuft das Gerücht über eine Herabsetzung des ursprünglich vorgesehenen Betrages der englisch-französischen Anleihe in den Vereinigten Staaten, und in Bankierkreisen ist man der Ansicht, daß eine Anleihe in der geforderten Höhe nicht nötig sei und daß die Kommission vermutlich auch mit der Hälfte zufrieden sein würde.

ED. London, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Reuter drahtet aus Neuyork: Die Mitglieder der

englisch-französischen Finanzkommission lassen sich durch ihre Leibgarde bewachen. Auf Wunsch der Polizei bleiben ihre Bewegungen geheim. Die Kommission habe bereits über 50 Drohbriefe erhalten. Die Mitglieder geben nie zusammen aus.

Kriegsallerlei.

Der Staatssekretar des Reichsschatzamtes Dr. Helfferich ist vorgestern nachmittag zu einem kurzen Besuche bei dem Großherzog von Oldenburg eingetroffen. — Die Dienstbezüge der deutschen Post- und Telegraphenbeamten in Belgien sind geändert worden. Neben den heimischen Diensteinkommen werden fortan folgende Tagegeldzuschüsse gewährt: für hohe Beamte 30 Mark (bisher 40 Mark); für Beamte der Sekretärklasse 20 Mark (bisher 25 Mark); für Beamte der Assistentenklasse 15 Mark (bisher 20 Mark); für Unterbeamte, Post- und Telegraphenarbeiter 8 Mark (bisher 12 Mark). (Bei den verhältnismäßig billigen Lebensmitteln in Belgien immer noch recht auskömmliche Sätze. Die Red.) — Explosion in einer französischen Geschoßfabrik. Der „Temps" meldet: In einer Geschoßfabrik in Le Veca ereignete sich gestern morgen eine heftige Explosion. Ein Teil der Fabrik flog in die Luft. Die Fensterscheiben aller Häuser im Umkreise von 500 Meter wurden zertrümmert. Dem Umstande, daß die Nachtschicht die Arbeitsstätte verlassen hatte und die Tagschicht noch nicht angetreten war, ist es zu verdanken, daß nur 3 Personen verletzt wurden. Der Schade ist sehr bedeutend. Die Ursache des Unglücksfalles ist noch unbekannt.

Die dritte Kriegsanleihe.

Die Allgemeine Betriebskrankenkasse für den Eisenbahn-Direktionsbezirk Elberfeld hat auf die erste Kriegsanleihe 150 000 Mark, auf die zweite 40 000 Mark und die dritte 210 000 Mark, zusammen 400 000 Mark, gezeichnet.

Auf die dritte Kriegsanleihe zeichnete die Düsseldecker Vereinigung 5000 Mark und der Verein „ehem. Kameraden der freiw. Feuerwehr Elberfeld" 500 Mark.

Die Arrenberger Sterbekasse in Elberfeld zeichnete für die dritte Kriegsanleihe 5000 Mark, zusammen 20 000 Mark.

Die Ortskrankenkasse in Wiesdorf zeichnete 200 000 Mark, der Ladenbesitzerverein Wiesdorf 5000 Mark.

Umgegend und Nachbargebiete.

Kriegsfürsorge.

× **Vohwinkel**, 17. Sept. Die Selbstversorgung des hiesigen Kreises mit Mehl ist jetzt für die zweite Hälfte des laufenden Monats zum ersten Male erfolgt. Es waren unter Berücksichtigung der noch vorhandenen Vorräte erforderlich 2175 Doppelzentner Roggen und 1450 Doppelzentner Weizen, die in 37 Eisenbahnwaggons der Wampeschen Mühle in Düsseldorf zugeführt wurden. Das Mehl wurde in einwandfreiem Zustande geliefert.

0 **Vohwinkel**, 17. Sept. Den Wünschen des Delegierten der freiwilligen Krankenpflege für das Ostheer entsprechend, haben Mitglieder des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins 601 Flaschen Rotwein, Arznei und Kognak gespendet, die an die Hauptsammelstelle in Düsseldorf abgesandt worden sind.

Ein neuer Mädchenmord in Remscheid.

Δ **Remscheid**, 17. Sept. Die Erregung über den Mädchenmord zu Preyersmühle hat sich kaum gelegt, da geht abermals die Kunde von einem schweren Verbrechen durch die Stadt, dem wiederum ein junges Mädchen zum Opfer gefallen ist. In dem Hause Königsstraße 1a wohnt der Drechsler und Zigarrenhändler Adolf Schmidt. Seine jüngste, 17jährige Tochter Anna befand sich gestern abend 9 Uhr allein im Geschäft des Vaters. Während sie einen Fensterladen schloß, ist sie überfallen und ermordet worden. Die Mutter, durch einen furchtbaren Schrei herbeigerufen, fand ihr Kind mit durchschnittenem Halse im Blute schwimmend. Wenige Minuten darauf ist das unglückliche Mädchen gestorben. Der Tat verdächtig sind zwei junge Leute im Alter von 17 und 25 Jahren. Man vermutet, daß sie den Laden berauben wollten, doch fehlt, soweit sich bisher feststellen ließ, nichts von besonderem Wert.

Lokales.

Elberfeld, 18. September.

Musterung der dauernd Untauglichen.

Nachstehend geben wir die Musterungstermine für die dauernd Untauglichen bekannt. Zunächst werden nur diejenigen der Geburtsjahrgänge 1895 bis einschließlich 1876 gemustert. Davon haben zu erscheinen:

Dienstag, den 21. Sept., diejenigen der Geburtsjahre 1895 und 1894 sowie Buchstaben A bis K des Geburtsjahres 1893;

Mittwoch, den 22. Sept., Buchstaben L bis Z des Geburtsjahres 1893 und Buchstaben A bis B des Geburtsjahres 1892;

Donnerstag, den 23. Sept., Buchstaben C bis Z des Geburtsjahres 1892 und Buchstaben A bis K des Geburtsjahres 1891;

Freitag, den 24. Sept., Buchstaben L bis Z des Geburtsjahres 1891 und Buchstaben A bis K des Geburtsjahres 1890;

Samstag, den 25. Sept., Buchstaben L bis Z des Geburtsjahres 1890 und Buchstaben A bis K des Geburtsjahres 1889;

Montag, den 27. Sept., Buchstaben L bis Z des Geburtsjahres 1889 und Buchstaben A bis L des Geburtsjahres 1888;

Dienstag, den 28. Sept., Buchstaben M bis Z des Geburtsjahres 1888 und Buchstaben A bis L des Geburtsjahres 1887;

Mittwoch, den 29. Sept., Buchstaben M bis Z des Geburtsjahres 1887 und Buchstaben A bis L des Geburtsjahres 1886;

Donnerstag, den 30. Sept., Buchstaben M bis Z des Geburtsjahres 1886, Buchstaben A bis Z des Geburtsjahres 1885 und Buchstaben A bis C des Geburtsjahres 1884;

Freitag, den 1. Okt., Buchstaben D bis Z des Geburtsjahres 1884 und Buchstaben A bis C des Geburtsjahres 1883;

Samstag, den 2. Okt., Buchstaben D bis Z des Geburtsjahres 1883 und Buchstaben A bis J des Geburtsjahres 1882;

Montag, den 4. Okt., Buchstaben K bis Z des Geburtsjahres 1882 und Buchstaben A bis L des Geburtsjahres 1881;

Dienstag, den 5. Okt., Buchstaben E bis Z des Geburtsjahres 1881;

Mittwoch, den 6. Okt., Buchstaben A bis Z des Geburtsjahres 1880;

Donnerstag, den 7. Okt., Buchstaben A bis R des Geburtsjahres 1879;

Freitag, den 8. Okt., Buchstaben S bis Z des Geburtsjahres 1879 und Buchstaben A bis M des Geburtsjahres 1878;

Samstag, den 9. Okt., Buchstaben N bis Z des Geburtsjahres 1878 und Buchstaben A bis R des Geburtsjahres 1877;

Montag, den 11. Okt., Buchstaben S bis Z des Geburtsjahres 1877 und Buchstaben A bis F des Geburtsjahres 1876;

Dienstag, den 12. Okt., Buchstaben G bis Z des Geburtsjahres 1876.

Alle haben an dem betreffenden Tage vormittags 7½ Uhr zu erscheinen.

Diejenigen, welche am Tage vor ihrem Gestellungstage noch keine Vorladung zur Musterung erhalten haben sollten, sind verpflichtet, dieselbe im städtischen Militärbureau (Rathaus, Zimmer Nr. 54) in Empfang zu nehmen, es sei denn, daß sie infolge körperlicher Fehler ausdrücklich schriftlich von der Gestellung befreit worden sind.

Vorladung und die früheren Militärpapiere sind mitzubringen.

Etwa bis jetzt unterbliebene Anmeldungen zur Stammrolle sind umgehend nachzuholen.

Wer der Gestellungsaufforderung keine Folge leistet, unterliegt der Bestrafung nach den Militärgesetzen und wird erforderlichenfalls unter Anwendung der gesetzlichen Zwangsmittel (zwangsweise Vorführung) nachträglich gemustert.

e. — **Bergisch Land.** Aus dem wiedereroberten Ostgalizien gibt die heute beiliegende Nummer unserer Wochenbeilage „Bergisch Land" auf der Titelseite eine stimmungsvolle Aufnahme wieder. Weiter finden die Leser Bilder vom „Eisernen Hindenburg", von der Huldigung der ungarischen Magnaten in Wien, einem Brückenbau im Osten und vom Kriegsschauplatz im Orient. Zwei Erzählungen bestreiten den Leitstoff.

e. — **Das Eiserne Kreuz** erhielt weiter von hier Vizefeldwebel C. Fug vom Ref.-Inf.-Reg. Nr. 53, Architekt beim städtischen Hochbauamt.

e. — **Im Konservatorium Richard Mann** beginnt das neue Quartal am 1. Oktober. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt täglich. (Siehe auch die Anzeige.)

e. — **In den Elberfelder Lichtspielen**, Poststraße 15, gelangt von heute ab der Film „Der Gast aus einer anderen Welt" von Klara Viebig zur Vorführung. Klara Viebig schildert uns in dem Werk einen Zuchthäusler, der nach 36 Jahren begnadigt wird. Aber der Strafgefangene weiß mit der Freiheit nichts anzufangen, er will wieder ins Zuchthaus, in seine „Heimat", zurück. Auch das übrige Programm, nur nordische Films, ist, wie man uns schreibt, ganz ausgezeichnet.

Barmen, 18. September.

Zur Beschlagnahme von Kupfer, Messing usw.

Auf die Bekanntmachung betreffend die Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel und die dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen wird auch an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht. Nach 5 der Ausführungsbestimmungen ist der Schlußtermin für die freiwillige Ablieferung der in Betracht kommenden Gegenstände der 25. September ds. Js. Wer bis dahin die beschlagnahmten Teile in Elberfeld in der Sammelstelle im städtischen Elektrizitätswerk am Hofkamp, in Barmen Kleinemwerth 9, abliefert, hat damit alle seine Verpflichtungen erledigt. Da uns nur noch wenige Tage von diesem Termin trennen, so erscheint es auch im Interesse der Ablieferer dringend erwünscht, die Ablieferung nicht bis zu den allerletzten Tagen zu verzögern, da dann mit einem außerordentlichen Andrang zu rechnen sein wird, der die Abfertigung sehr verzögert. Man hole sich also sofort einen Meldeschein an der erwähnten Stelle, der auch alle näheren Angaben enthält. Die zweite Möglichkeit für die Besitzer beschlagnahmter Gegenstände zur vorläufigen Erfüllung ihrer Verpflichtungen besteht in der ebenfalls bis zum 25. September ds. Js. zu bewirkenden Vorlage des Meldescheins. Dieser Weg wird vielleicht von vielen gewählt werden, die sich zunächst noch ungern von den beschlagnahmten Gegenständen trennen. Da aber nach den hier vorliegenden Nachrichten mit der Einziehung der angemeldeten Gegenstände in verhältnismäßig kurzer Zeit zu rechnen ist, so bedeutet die vorläufige Anmeldung nur eine kurze Hinausögerung der Hergabe dieser Gegenstände, und sie ist zudem viel umständlicher als das Verfahren der freiwilligen Ablieferung, das somit unbedingt empfehlenswerter ist. Der Umfang der Beschlagnahme ist keineswegs so groß, wie zunächst vielfach angenommen wurde. Die Grundidee für die Beschlagnahme ist die, daß alles in einfachen gewöhnlichen Gebrauchsgegenständen vorhandene Kupfer, Messing und Nickel Kriegszwecken dienstbar gemacht werden soll, da diese Gebrauchsgegenstände zumeist aus anderem Material ersetzt werden können. Sinngemäß sind deshalb auch aus den vorbezeichneten Metallen hergestellte Gegenstände, die einen größeren Herstellungs- oder einen Kunstwert haben, von der Beschlagnahme befreit. Zur weiteren Aufklärung lassen wir nachstehend noch die von der Verordnung betroffenen Gegenstände folgen:

Von der Verordnung betroffene Gegenstände.

Klasse A: Gegenstände aus Kupfer und Messing.

1. Geschirre und Wirtschaftsgeräte jeder Art für Küchen und Waschstuben, wie beispielsweise Koch- und Einlegekessel, Marmeladen- und Speisekesselkessel, Töpfe, Fruchtkocher, Pfannen, Backformen, Kasserollen, Kühler, Schalkeln, Mörser usw.
2. Waschkessel, Türen an Kachelöfen und Kochmaschinen bezw. Herden.
3. Badewannen, Warmwasserschiffe, Behälter, Blasen, Schlangen, Druckkessel, Warmwasserbereiter (Boiler) in Kochmaschinen und Herden, Wasserkasten, eingebaute Kessel aller Art.

Klasse B: Gegenstände aus Reinnickel.

1. Geschirre und Wirtschaftsgeräte jeder Art für Küchen und Waschstuben, wie beispielsweise Koch- und Einlegekessel, Marmeladen- und Speisekesselkessel, Fruchtkocher, Serverplatten, Pfannen, Backformen, Kasserollen, Kühler, Schalkeln usw.
2. Einsätze für Kochvorrichtungen, wie Kessel, Deckel, Ideale, Innentöpfe nebst Deckeln aus Kupfertöpfen, Kartoffel-, Fisch- und Reiskochtöpfe usw. nebst Reinnickelarmaturen.

Nicht unter die Verordnung fallen:

a. Tee-, Kaffee- und Milchkannen, Kaffee- und Teemaschinen, Zuckerdosen, Teeglashalter, Menagen, Messerbänke, Fahrstuhlgestelle, Tafelaufsätze jeder Art, Tafelgeschirre, von denen jedoch Serviervorräte gemäß der Verordnung betroffen werden, Rauchservice, Säulenwagen, Spielschränke, Schanktischarmaturen, Badeöfen.

b. Galvanisierte und plattierte Gegenstände, soweit sie nicht aus Kupfer, Messing und Nickel bestehen. Beispielsweise werden also Gegenstände aus Eisen, nickelplattiert, nicht betroffen. Bei Hohlgefäßen, welche mit der Beschlagnahme unterliegenden Metallen ausgekleidet sind, unterliegt jedoch diese Auskleidung der Beschlagnahme.

Freiwillig können zu den für die Beschlagnahme festgelegten Uebernahmepreisen von 4 Mark für das Kilogramm Kupfer, 3 Mark für Messing, 13 Mark für Nickel abgeliefert werden: Teekannen, Kaffeekannen, Milchkannen, Kaffeemaschinen, Teemaschinen, Samoware, Zuckerdosen, Teeglashalter, Menagen, Messerbänke, Fahrstuhlgestelle, Tafelaufsätze aller Art, Tafelgeschirre, Rauchservice, Lampen, Leuchter, Kronen, Gitter, Kupferfahnen, Thermometer, Schreibtischgarnituren, Barometer.

b. — **Das Eiserne Kreuz** wurde dem Kriegsfreiwilligen Gefreiter Aug. Bannert bei der Radfahrerkompagnie Königsberg II, hier, Kaiserstraße 41 wohnhaft, verliehen. Dieselbe Auszeichnung erhielt Pastor Zimmermann, Pfarrer der evangelischen Gemeinde Unterbarmen, zurzeit Militärpfarrer im Westen.

b. — **Auszeichnung.** Der Teilhaber der Firma Rittershaus & Blecher, Hauptmann d. L. Marcher, kommandiert zum Generalkommando des 8. Reservekorps, wurde vom Großherzog von Baden mit dem Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen ausgezeichnet.

b. — **Zur Musterung der D. II.** Heute beginnt in Barmen die Aushebung der früher dienstuntauglich Geschriebenen. Mancher von diesen wird tauglich befunden und vielleicht schon bald einberufen werden. Wer an schwere körperliche Arbeit gewohnt ist, oder wer sonst in Übung blieb, dem wird der Dienst in mancher Beziehung wohl etwas leichter werden; den vielen anderen aber werden die ersten Wochen schwer fallen, da die neue Tätigkeit im Dienste des Vaterlandes so grundverschieden ist von dem angenehmen Leben zu Hause. Im ureigensten Interesse kann deshalb jedem nur geraten werden, sich vorzubereiten, soweit es noch geht. Reichliche Gelegenheit dazu geben in Barmen die Turnvereine und die Landsturmabteilung, die sich zu dem Zwecke verbunden haben. Die Landsturmabteilung nimmt Samstags nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle an der Hedtmannstraße Anmeldungen entgegen. Dem Zwecke angepaßte körperliche militärische Übungen hatten jeder in den Turnvereinen treiben, die zum Verband der Barmer Turnerschaft gehören.

b. — **Kriegsspende.** Der Mittwochabend-Kegelklub in der Konkordia überwies der Kohlhahtszentrale als vierte Rate den Betrag von 100 Mark.

b. — **Landwirtschaftliche Ausstellung in Barmen.** Heute, Samstag, den 18. ds., wird im Kaiserhof auf Carnap (Restauration Wilh. Thiel) eine vom Landwirtschaftlichen Kasino Barmen-Carnap veranstaltete Ausstellung von Garten- und Feldfrüchten, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, Geflügel und Kaninchen eröffnet. Die Anmeldungen sind sehr zahlreich eingegangen, so daß die Ausstellung einen sehr guten Ueberblick über die landwirtschaftlichen Verhältnisse, die Geflügel- und die Kaninchenzucht in unserer engeren Heimat gewährt. Die Ausstellung dauert bis Montag, 20. d., abends, und ist am heutigen Samstag, Sonntag und Montag bis 8 Uhr abends geöffnet. Nachmittags findet Konzert statt. Die in den hiesigen Baugeschäften untergebrachten Soldaten haben freien Zutritt. Für Montag nachmittag sind die Zöglinge der hiesigen Waisenhäuser als Gäste in die Ausstellung eingeladen. Straßenbahnverbindung zur Ausstellung: Linie 3 der Barmer Straßenbahn. Näheres siehe in der heutigen Anzeige.

Letzte Telegramme.

Ein schöner Erfolg der Oesterreicher.

WTB. **Wien**, 17. Sept. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der 14. September brachte an der kärntnisch-julischen Front einen großen Erfolg. Es gelang nach sechsstündigem Kampfe auf 4 Kilometer Front die feindliche Höhenstellung zu nehmen. Der Findenniggkofel und Zimmo di Puartis ist seit dem 14. September in den Händen unserer Truppen. Diese sehr stark befestigten Stellungen waren seit dem Beginn des Feldzuges in den Händen des Feindes. Während der Feind in fortwährendem Angriff an verschiedenen Teilen der Front sich immer noch blutige Köpfe holte, und alle seine Angriffe stets mit schwersten Verlusten für ihn im Feuer unserer Soldaten zusammenbrachen, brachte der eine Tag, an dem wir einmal an einer Stelle der Front zum Angriff vorgingen, sogleich einen vollen Erfolg. Unsere Verluste bei diesem Kampfe waren überall auffallend gering. Am Nachmittag des 14. September versuchte der Feind nach heftiger Artillerie-Vorbereitung aus allen Kalibern nochmals einen Angriff auf unsere Brice-Stellung. Der Angriff teilte das Schicksal aller früheren; er brach unter schweren Verlusten in unserem Feuer zusammen.

Der Herzog von Mecklenburg beim rumänischen Königspaar.

WTB. **Bukarest**, 17. Sept. Der Herzog von Mecklenburg traf gestern zu Schiff aus Rustschuk in Giurgewo ein. Er setzte die Reise im Sonderzug nach Braila und weiter zu Schiff nach Macin fort, wo er vom König und der Königin empfangen wurde.

Eine deutsche Entschuldigung gegenüber Holland.

WTB. **Haag**, 17. Sept. Nach „Nieuwes van den Dag" hat die deutsche Regierung der niederländischen Regierung ihr Bedauern darüber ausgesprochen, daß am 2. August ein deutsches Flugzeug unbeabsichtigt über niederländisches Territorialgewässer hinweggeflogen sei. Nebliges Wetter habe die Orientierung verhindert.

Eine neue französische Anleihe in Sicht.

TU. **Genf**, 17. Sept. Dem gegenwärtig im Budgetausschuß der französischen Kammer vorliegenden Entwurf des Finanzministers Ribot über den Staatshaushaltsbedarf für das letzte Vierteljahr 1915 ist zu entnehmen, daß die Regierung ein Plus von nahezu 593 Millionen über das vorletzte Dreivierteljahr beansprucht. Ribot kündigt dem Parlament die Aufnahme einer großen Anleihe an, über deren Programm die Vorstudien im Finanzministerium begonnen haben.

Ein Eingeständnis General Alexiews.

TU. **Stockholm**, 17. Sept. Kurz vor seiner Berufung zum Chef des Generalstabes hat General Alexiews an einen Freund in Schweden einen längeren Brief geschrieben, in dem sich folgende Stelle findet: „In dem Glücksspiel des Krieges haben wir in den letzten Monaten eine schwere Unglücksserie gehabt. Es wird notwendig sein, daß einmal jemand anders die Karten in die Hand nimmt und vielleicht durch diesen Wechsel das Glück auf unsere Seite zieht. Zurzeit kann man eigentlich jede Veränderung als Besserung betrachten."

Der türkische amtliche Bericht.

WTB. **Konstantinopel**, 17. Sept. Das Hauptquartier teilt mit: Ein Teil unserer Flotte hat an der Südküste der Krim 4 große russische vollbeladene Segelschiffe versenkt. Am 16. September haben wir nördlich von Korna ein englisches Flugzeug heruntergeschossen und die Flieger, einen Feldwebel und einen Mechaniker, gefangen genommen. Nach geringfügiger Instandsetzung benutzen wir das Flugzeug gegen den Feind.

Ein neuer Hauptsturm gegen die Dardanellen?

BB. **Berlin**, 17. Sept. (Meld. des „L.-A.") Der „Corriere della Sera" berichtet aus Athen: Regierungsfreundliche und -feindliche Blätter berichten von riesigen Vorbereitungen der Verbündeten zu einem neuen Hauptsturm gegen die Dardanellen. Die besonders energisch beabsichtigten Operationen der Marine sollen unterstützt werden von einer großen Anzahl Unterseeboote und von mit einer sehr starken Artillerie ausgerüsteten Schiffen. Neue und zahlreiche Landungstruppen werden in der Bucht von Mudros versammelt. Zur Bekämpfung der deutschen Unterseeboote seien in der Meerenge besondere Apparate eingebracht worden.

Bulgarische Einberufung zu militärischen Uebungen.

WTB. **Ofenpest**, 17. Sept. Das hiesige bulgarische Generalkonsulat gibt bekannt, daß sämtliche in Ungarn sich aufhaltende makedonischen Bulgaren im Alter von 18 bis 45 Jahren, welche im Verbande der makedonischen Adrianopeler freiwilligen Landwehr gedient haben, unverzüglich zu ihren Regimentern zu einer dreiwöchigen Waffenübung einzurücken haben. Diejenigen makedonischen Bulgaren im Alter von 18 bis 45 Jahren, die überhaupt nicht Soldat gewesen sind, haben vom 17. September an zu einer 44tägigen Ausbildung einzurücken. Sämtliche makedonischen Bulgaren haben sich beim Generalkonsulat zum Erhalten der Pässe zu melden.

Griechische Einberufungen.

WTB. **Paris**, 17. Sept. Das „Echo de Paris" meldet aus Athen: Die Reservisten der Jahresklassen 1886, 1887 und 1888 sind auf den 1. Oktober einberufen worden.

Verlobung des Prinzen von Wales?

BB. **Berlin**, 17. Sept. Nach englischen Blättern wird laut „Lok.-Anz." die Verlobung des Prinzen von Wales mit der ältesten Tochter des Zarenpaares nach Beendigung des Krieges in Aussicht genommen.

WTB. **Berlin**, 17. Sept. (Drahtb.) Amtlich. In der Schlebuscher Karbonidfabrik entstand heute nacht durch Selbstentzündung ein Brand, bei dem Verluste an Menschenleben nicht zu beklagen sind. Der Sachschade ist unbedeutend. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

Handels-Nachrichten.

BD. **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Stimmung war auch heute recht fest, das Geschäft aber weiter still. Die Hauptstütze bieten nach wie vor die günstigen Kriegsnachrichten und der Hatte Eingang der Zeichnungen auf die neue Kriegsanleihe, für die bereits Milliardenbeträge gezeichnet sind. Außerdem liegen auch günstige politische Nachrichten vor, die mit der nunmehr beschlossenen Hinausschiebung des Ablaufes der Börsenverpflichtungen bis Ende Oktober einen günstigen Eindruck machen. — Auf dem Rentenmarkt waren deutsche Anleihen behauptet, russische Renten dagegen schwächer, russische Prioritäten und rumänische unverändert. Fremde Zahlungsmittel, namentlich russische Noten, waren durchweg heute abermals schwächer. — Der Geldmarkt ist unverändert, tägliches Geld 3 Prozent. Privatdiskont 4 Prozent.

BD. **Berliner Getreidebörse.** Berlin, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Das Geschäft hält sich in engen Grenzen, die Festigkeit dauert aber fort, da bei dem geringen Angebot schon kleine Kaufmengen genügen, um die Preise zu steigern. Gerstenmais wurde in inländischer Ware gesucht, aber nur in kleinen Mengen angeboten. Rumänische Ware kostete 148, mährische 155, inländische ohne Kontingent 121, mit Kontingent 136. Mais kostete 665 bis 660, Gerste mittel 750 bis 760, Maismehl 65 bis 70, Maisfuttermehl 46 bis 48, Weizenmehl 105, Roggenmehl 50, Weizenkleie 52 bis 53,50, Kartoffelmehl Superior 65, Strohmehl 19 bis 20, Wiesenheu 8 bis 9,20, Dreschstroh 3,50 bis 4, Maschinenstroh 3,75 bis 4,25.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölle, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Samstags-Angebot!

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot, 1 Druckknopf, praktische Straßenfarb. Paar **65 ₰**

Damen-Handschuhe Trikot, 1 Druckknopf, Rundschlitz, mit schwarz und gleichfarbiger Aufnaht . . . . . Paar 95, **85 ₰**

Damen-Handschuhe Waschleder-Ersatz, 1 Druckknopf, in grau, braun und hellgelb . . . . . Paar **1.10**

Damen-Handschuhe Seide, Flor und Zwirn gewebt, mit doppelten Fingerspitzen . . . . . Paar 1.75, 1.45, **1.10**

Damen-Handschuhe Däntschleder-Ersatz, unsere Spezialmarke „Lysa" in schwarz, weiß und farbig . . . . . Paar **1.50**

Damen-Handschuhe Wascheleder-Ersatz, 2 Druckknopf, mit farbiger Einfassung, angenehmes Tragen . . . . . Paar **1.75**

Innendekorationen

Tapestry-Teppiche

ca. 130/200 cm	ca. 170/240 cm	ca. 200/300 cm	ca. 250/350 cm
9.25	20.75	23.50 30.50	52.00

Haargarn-Teppiche

ca. 130/200 cm	ca. 170/240 cm	ca. 200/300 cm	ca. 250/350 cm
22.00	27.50	41.50	55.00

Plüsch-Teppiche

ca. 130/200 cm	ca. 170/240 cm	ca. 200/300 cm	ca. 250/350 cm
16.75	30.50	40.50	62.00

Linoleum-Teppiche

ca. 130/200 cm	ca. 170/240 cm	ca. 200/300 cm	ca. 250/350 cm
7.50	13.50	17.00	37.50

Bettvorlagen in Bouclé 1.95

Bettvorlagen in Tapestry 2.75

Bettvorlagen in Plüsch 3.10

Leinen-Fensterbehänge bestehend aus je 2 Langschals und 1 Querbehang, 7.50, 6.25, 4.25, **3.25**

Modewaren

Gestickte Glasbatistkragen für Blusen und Jacken . . . . . 1.50, 95, 75, **48 ₰**

Kreppstickerei-Kragen für Blusen, mit Falten 1.45, **1.25**

Pikee-Kragen für Blusen und Jacken, handgestickt, 1.75, 1.50, **1.25**

Pikee-Garnituren für Blusen . . . . . 1.95, 1.45, 1.25, **75 ₰**

Stuart-Kragen in Spitze und Glasbatist . . . . . 1.50, 1.25, **95 ₰**

Tüll-Unterziehwesten in weiß, schwarz und creme . . . 1.75, 1.45, **95 ₰**

Feder-Boas volle Ware . . . . . Stück 9.00, 6.50, **3.50**

Schuhwaren

Damen-Stiefel echt Chevro, ganz kurze, schöne, breite Form, extra starke Sohlen . . 14.50, **12.50**

Damen-Stiefel Lackbesatz, neue kurze, sehr hübsche Form 16.50, **15.50**

Damen-Halbschuhe gute bequeme Form, braun und schwarz 7.75, **6.75**

Damen-Spangenschuhe in den neuesten Ausführungen, 1, 2 und Kreuz-Spange 9.75, **8.75**

Herren-Halbschuhe echt Boxcalf, breite Form, Nr. 41—46, braun und schwarz **8.75**

Riesen-Auswahl in

Kamelhaar-Schuhen

alle Ausführungen zu billigen Preisen.

Handarbeiten

Gezeichnete Loch- und Ausschnittarbeiten.

Enorme Auswahl.

Decke, zirka 60/60, rein Leinen, ... 3.75, 3.00, **2.00**

Kissen, zirka 40/50, rein Leinen, ... 2.50, 1.85, **1.10**

Decke, oval, zirka 45/70, rein Leinen, ... **2.10**

Decke, oval, zirka 50/100, rein Leinen, ... **2.40**

Kückengarnitur.

Guter Weiß-Köper mit blauem oder rotem Nesselrand, Kreuzstich-Arbeit.

Handtuch mit Ueberschlag, gez., zirka 62/125, ... **2.25**

Herdschoner, gez., zirka 59/97, ... **1.50**

Tischschoner, gez., zirka 53/125, ... **1.75**

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe Baumwolle, mit bedruckten Tupfen, Paar **58 ₰**

Damen-Strümpfe Baumwolle, mit Doppelsohle, . . . Paar **75 ₰**

Damen-Strümpfe starke Maccoware, mit Doppelsohle, Paar **95 ₰**

Damen-Strümpfe besonders starke Zwirnware, ganz ohne Naht . . . . . Paar **1.25**

Damen-Strümpfe Reine Wolle, gewebt, mit verstärkten Spitzen und Fersen, Fuß ohne Naht, . . . Paar **1.35**

Damen-Strümpfe Wolle plattiert, gewebt, mit Doppelsohle, Paar **1.65**

Gardinen

Halb-Store mit reichem Tüll-Volant, gute Verarbeitung **3.50**

Künstlergardine 2 Flügel und 1 Querbehang . . . **5.90**

Parfümerie

Kölnisches Wasser in sortierten Gerüchen, Flasche **1.35**

Kölnisches Wasser . . . . . Flasche 1.00, 55, **30 ₰**

Kölnisches Wasser ½-Ltr.-Fl. **1.85,** ¼-Ltr.-Fl. **3.75**

Birkenwasser zur Pflege der Haare . . . . . Flasche **1.25**

Bay-Rum . . . . . Flasche 2.00, 1.45, 1.10, **75 ₰**

Parfüm in kleinen Proben, alle Gerüche, ... **25 ₰**

Peru-Tannin-Wasser gegen Haarausfall Flasche **1.50**

Franzbranntwein . . . . Flasche 1.50, 1.10, 90, **75 ₰**

Brennessel-Kopfwasser . . . . . Flasche **1.25**

Im

Erfrischungsraum

große Auswahl in

kalten u. warmen Platten.

Mittagessen 1.25

von 12—2 Uhr . . . . . .

a580

Leonh. Tietz A. G. Elberfeld.

London im Zeppelinfeuer.

An der Unglücksstätte. — Die Amateurphotographin. — Der Werbeoffizier als Volksredner. — Eine deutschfeindliche Soubrette. — Die gestörte Variétevorstellung. — Auch ein Triumph. — „For the country". — Die Untergrundbahn als Zufluchtsort. — Immer Haltung bewahren!

Ein anschauliches, wenn auch zweifellos tendenziös gefärbtes Stimmungsbild von der Wirkung eines der jüngsten Luftangriffe auf die Londoner City entrollt der dortige Korrespondent des „Figaro". „Ich war nachmittags", so schreibt der französische Journalist, „nach dem volkreichen und zentralgelegenen Stadtviertel gegangen, über das ein Zeppelin seine verhängnisvollen Bomben geworfen hatte. Obwohl die Morgenblätter noch keine genaueren Angaben gemacht hatten, hatte sich doch schon eine große Volksmenge an der Unglücksstelle eingefunden. Sie bestand so gut wie ganz aus Frauen, und zwar von Frauen aus dem Volke. Es waren sehr wenig Herren darunter und gar keine vornehmen Damen. Eine junge, elegant gekleidete Dame, die in einer Droschke vorfuhr, und eine photographische Aufnahme machte, wurde mit scheelen Augen angesehen. „Vermutlich eine Ausländerin", murmelte man. Die bewegungslos umherstehende Menge hatte etwas Unpersönliches an sich, das an eine Wallfahrtsprozession gemahnte. Mit äußerer Ruhe und Gleichgültigkeit betrachtete man lange die eingestürzten Dächer und die abgeschlagenen Mauerstücke. Bei uns in Paris hätte sich sofort ein ununterbrochenes Kreuzfeuer von Fragen und Antworten entsponnen, und jeder Neuangekommene wäre sofort mit einem ausführlichen Bericht über die Katastrophe beglückt worden. Hier nichts dergleichen. Kein Ausruf, kein wildes Geschimpfe. Höchstens zeugen eine kurze Bewegung oder ein zwischen den Zähnen hervorgestoßenes Wort von der Erregung, die das Schauspiel auslöste. Die Katastrophe hat auch Menschenopfer gefordert. Der Schatten der Toten zeichnet sich scharf von Trümmern ab; der Eindruck war besonders auf die Frauen und jungen Mädchen groß, in deren Augen Lichter von Haß aufblitzten und die uns böse ansahen, als sie bemerkten, daß wir uns in einer fremden Sprache unterhielten. Aber die Gesichter hellten sich wieder auf, nachdem sie ein paar Worte als Französisch erkannt hatten. Vor den Trümmern hatte ein auf Rekrutenwerbung ausgehender Sergeant eine Estrade erstiegen und brüllte verwünschende Worte gegen den Feind auf die Menge herunter, Worte, die seine in der Luft umherfuchtelnden Fäuste mit Hammerschlägen den Leuten in die Köpfe zu bauen schienen. Auch zwei Kinder waren getötet worden und in dem Munde des brüllenden und gestikulierenden Werbeunteroffiziers bohrten die Worte „Children, Children", unaufhörlich wieder.

Nachdem ich die kleinen, zerstörten Häuser mit ihren zerschlagenen Fensterscheiben und die in Trümmer geschlagenen Möbel besichtigt hatte, kehrte ich nach der City zurück, deren gewaltiger Menschenstrom mit seinen Riesenwellen und seinem beständigen Hin und Her rasch jeden Eindruck, der sich neben ihrer überragenden Größe hervorwagt, verkleinert und verschwinden läßt. Den Abend verbrachten wir, mein Freund und ich, in einer Music-Hall, einem der vierzig Variététheater, die im Umkreis von Piccadilly dem unterhaltungsbedürftigen Londoner zur Verfügung stehen. Es war elf Uhr abends, und niemand dachte an die Deutschen; es sei denn, daß er seine Aufmerksamkeit der jungen, hübschen Person da auf dem Brett widmete, die in hochgeschürztem Kittelchen lustige Couplets zur Verspottung der Deutschen sang, als plötzlich ein dumpfes, langanhaltendes Krachen erfolgte, dem bald ein zweiter und ein dritter noch heftiger und näher klingender Knall folgte. Jeder Mann im Saal hatte im ersten Augenblick verstanden, was vorgefallen war. Die Zeppeline waren zurückgekehrt. Die Sängerin sang tapfer weiter, und ein paar Personen erhoben sich, ohne Eile zu zeigen, von ihren Sitzen. Ein vierter krachender Donnerton erhöhte die nervöse Stimmung erheblich und brachte auch die Sängerin zum Verstummen. Bald erschien der Manager auf der Bühne „Ladies and Gentlemen — —": ja, es seien wirklich Zeppeline, aber man dürfe den Deutschen nicht den Triumph gönnen, eine englische Theatervorstellung zu stören (!). Er bäte um Entschuldigung, wenn er die Herrschaften an die englische Würde gemahne und ihnen zum Bewußtsein brächte, daß man jede Äußerung, die auf Furcht schließen lasse, vermeiden müsse. Ein paar billigende Worte aus dem Publikum, und die Vorstellung sollte gerade seinen Fortgang nehmen, als sich ein unmaßig gekleideter Herr im Orchestersauteuil erhob und um Entschuldigung bat, daß er das Wort ergreife. Er dankte dem Direktor, daß er es so gut verstanden habe, was sein Amt von ihm erheische, und er bat um Erlaubnis, dessen Rede einige Worte zugunsten des Vaterlandes („for the . . . country") hinzufügen zu dürfen, worauf er eine glühende patriotische Ansprache hielt, die nicht das Geringste mehr von dem englischen Phlegma erkennen ließ. Im Augenblick hatte sich der Saal verwandelt, der noch eben gelangweilt gute Miene zum bösen Spiel der Vorführung gemacht hatte. Man klatschte, schrie und forderte das „God save the King", das die Anwesenden stehend sangen.

Draußen auf der Straße war von einer Bewegung nichts zu merken, nur die Leute, die hier und da zusammenstanden und die Nase in die Luft steckten, sowie das ungewohnte Halten der zahlreichen Omnibusse ließen ahnen, daß etwas Besonderes vorgegangen war. Die Kanonenschüsse folgten einander unaufhörlich, die Scheinwerfer leuchteten den Himmel ab, und einer von ihnen hatte endlich ein Luftschiff entdeckt, das er nicht mehr aus dem Gesichtskreis ließ. Der Zeppelin bewegte sich in großer Höhe und glich in dieser Entfernung einer silbernen Zigarre mit leuchtendem Deckblatt. Man schoß unaufhörlich gegen ihn, und da es in der Stadt stillgeworden war, so vernahm man umso deutlicher das unaufhörliche „Bum Bum" der feuernden Geschütze. Jeden Augenblick glaubte man, daß es getroffen sei; denn die Schrapnells platzten, wie man wohl erkannte, in seiner unmittelbaren Nähe. Aber bald mußte man sich überzeugen, daß das Luftschiff unversehrt seinen Weg fortsetzte, und die Enttäuschung darüber fand in manchem „Goddam", das aus zusammengebissenen Zähnen hervorgezischt wurde, ihren Ausdruck. Die Gefahr war indessen noch nicht vorüber, andere Luftschiffe hatten in der Richtung von Kingsnow zahlreiche Brände verursacht, die von charakteristischen Explosionen begleitet waren, Geräuschen, die es einer Zahl kundiger Passanten hatten rätlich erscheinen lassen, sich in die Tunnelhalle der Untergrundbahn zu flüchten.

Vom neunten Stockwerk eines großen Hotels gesehen, breitete sich vor meinen Augen das Wunderschauspiel des weltgebietenden London, aus dem die Bildnerin Luftkegel gegen den bewegten Himmel hinaufschossen, ähnlich den Feuerstrahlen der Marsleute, von denen uns der Roman des phantasiebegabten Wells so erstaunliche Dinge berichtet. Ganz hinten flammte ein Gebäude, das augenscheinlich ein Spirituslager enthielt, wie die kurzen, grünlichen Flammen erkennen ließen, die in teuflischem Zickzack durch die Nacht flitzten. Man glaubte sich in eine unbekannte Welt versetzt; man glaubte einen unerhörten Traum zu träumen, einem Nerofchen Feste beizuwohnen, oder einem gigantischen Kampfspiel zwischen den Göttern der Luft und denen der Erde.

Es war nahe an Mitternacht, als wir hinabstiegen. Das vornehme Restaurant im ersten Stockwerk war von einer elegant gekleideten Menge bis auf den letzten Platz gefüllt. Unaufhörlich brachten Wagen und Autos noch neue Gäste heran. Mein Begleiter erkannte in der Menge einen Freund, trat an ihn heran, um ihm die Hand zu schütteln, und als er ihm von dem Ereignis erzählen wollte, wehrte der Begrüßte mit den Worten ab: „Ja, ja, man hat mir schon erzählt!" Mit einem fischblütlichen Gruß entfernte er sich kühl, hochmütig und gleichgültig gegen diese „gegenstandslose und lächerliche Sache, der ein vornehmer Mann, der etwas auf sich hält, selbstverständlich nicht die geringste Bedeutung beimessen konnte". (In Wirklichkeit ist, wie aus anderen Berichten hervorgeht, die Aufregung ganz erheblich größer gewesen! Red.)

Zeichnet die 3. Kriegsanleihe!

Letzter Zeichnungstag: Mittwoch den 22. September.

Vermischtes.

Große deutsche Hindenburg-Ehrung.

General-Feldmarschall von Hindenburg wird am 2. Oktober große Ehrungen entgegennehmen müssen. Dieser Tag ist sein Geburtstag, und von vielen Korporationen und Privatpersonen sind solche Ehrungen bereits beschlossen worden. Auch staatliche Verbände werden an diesem Tage ihrer Verehrung für den großen Russenjäger sichtbaren Ausdruck geben. So hat u. a. der Magistrat der Stadt Wiesbaden beschlossen, ihm als Geburtstagsgeschenk 24 Flaschen Rheingauer Weine zu senden, darunter die edelsten Hochgewächse, die die Jahre 1911, 1893 und 1886 hervorgebracht haben. Andere Gemeinden werden in den nächsten Sitzungen ihrer Vertreter über die Stiftung einer Hindenburg-Geburtstagsspende beraten und beschließen. In den Tagesordnungen ist dies bereits vielfach vermerkt, entweder in der Forderung der Bewilligung eines Geldbeitrages für diesen Zweck oder in dem Vorschlage, den Feldmarschall zum Ehrenbürger zu ernennen. Mehrfach wird die Hindenburg-Geburtstagsehrung aber auch in Stiftung von Liebesgaben für die Hindenburg-Armee zum Ausdruck gebracht. Der Feldpost steht daher für die letzte Septemberwoche eine besondere Belastung bevor.

Warum fehlt dem russischen Heere die Munition?

Wie „Utro Rossija" berichtet, liegen bereits Ergebnisse der Untersuchungen vor, die von einer Kommission der vereinigten Ministerien ausgeführt wurden, um den Mißbräuchen der Eisenbahnverwaltungen auf die Spur zu kommen. Es wurden u. a. nachstehende überraschende Tatsachen hierbei entdeckt: Eine Reihe von Eisenbahnagenten hatte ein Geschäft im Einvernehmen mit den Eisenbahnbeamten organisiert zur Beförderung jedweder Ladung, wohin sie auch immer gerichtet sein sollte. Das geschah zu der Zeit, da die Aufnahme von Privatgütern nach dem Gebiete von Warschau und in der gesamten Richtung des Kriegsschauplatzes ganz beschränkt war. Gegen eine angemessene Entschädigung wurde jedoch das Unmögliche möglich gemacht! So kam es, daß in Warschau oft die notwendigsten Dinge für das Militär fehlten, und die geringe Zufuhr wurde immer durch den Mangel an Waggons begründet. Jetzt liegen Beweise vor, daß genau zu derselben Zeit ganze Züge mit Dutzenden von Güterwagen nach Warschau gingen, beladen mit Nüssen und Kleintrauben und Heft, ferner gingen viele Züge nach Bjelostok, um Lumpen und Federn für die dortigen Fabriken anzufordern. Das Entgegenkommen der Eisenbahnagenten ging so weit, daß die Empfänger der Waren sie zum Zwecke der Spekulation auch in den Waggons lagern lassen konnten, so lange es ihnen beliebte. Dafür mußte nur ein hohes Lagergeld gezahlt werden. Ohne Wissen von Unteragenten war für das unlautere Unternehmen tätig und warb täglich neue Ladungen. Zur Vorsicht führen mit jedem Zuge sogenannte „Schieber" mit, die im Falle einer Loskoppelung einzelner Güterwagen dieselben weiter schieben sollten, bis sie einer Lokomotive angeschlossen werden konnten. Die ganze Sache ging so weit, daß die Heereslieferanten schließlich nicht mehr imstande waren, ihre Materialien auf den Weg zu bringen, ohne „zu schmieren". Selbst an die Güterzüge der Intendantur wurden ohne weiteres Waggons mit Ladungen für Privatpersonen angehängt. Es ist sogar vorgekommen, daß Waggons mit Munition „aus Versehen" unterwegs abgekoppelt wurden und an ihre Stelle andere traten, um deren Beförderung die Schieber sich eifrigst bemühten.


Schwächliche, Blutarme, Nervöse, Reconvalescente, durch Verwundung oder Strapazen Heruntergekommene finden in D'Hommel's Haematogen ein energisches Kräftigungsmittel.
Vorrätig in Apotheken à Flasche M 3.
b122

ZAHN CRÈME und Mundwasser
KALODONT


Radeberger Hutfabrik
Wagara & Crönert G.m.b.H.
ELBERFELD, Grünstraße 37.
1343

Große Auswahl in hocheleganten Sport-Hüten.

Die Hutmode
Herbst und Winter 1915/16.

Große Auswahl in Backfisch- und Kinder-Hüten.



Unsere Modellhut-Ausstellung
ist eröffnet, und bitten wir um gefl. Besichtigung derselben.

Die neuesten Modelle eigener Ateliers und Modell-Kopien
sind darin in allen Preislagen vertreten.

Modernisierungen und Umarbeitungen
nach ausgestellten Modellen werden prompt ausgeführt.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

16. Mai. Riemendrehermeister Heinrich Hartmann, Krankenträger-Refervist der Sanitäts-Kompagnie 2 des 7. Armeekorps, 26 J., Schuberstr. 10.

14. September. Ehefrau Fritz Brinkmann, Julie geb. Kutermann, 45 J., Oberdenkmalstr. 94.

15. September. Ehefrau Wilhelm Pohmann, Laura geb. Hüll, 62 J., Eintrachtstr. 29. — Ehefrau Friedrich Wilhelm Hensfels, Johanna Maria geb. Hobe, 50 J., Schillerstr. 26.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein herzensguter Mann, der treusorgende Vater seiner drei Kinder, mein guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Landsturmmann

Otto Melcher

1. Landsturm-Bataillon Saarlouis, 1. Komp.,

im Alter von 33½ Jahren am 29. August 1915 den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefem Schmerz:

Frau Ottilie Melcher
geb. Hülsbeck, und drei Kinder.

U.-Barmen, Elberfeld, Essen, Cöln, Bremen, Scranton-Pa. Amerika.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß am 3. Septbr., nach 13monatiger Trennung, unser heißgeliebter und unvergeßlicher jüngster Sohn, unser lieber, guter Bruder, Schwager, Onkel, Enkel, Neffe und Vetter, der

Unteroffizier

Heinrich Hinn

Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 13, 3. Eskadron, Ritter des Eisernen Kreuzes

infolge der auf dem Felde der Ehre erhaltenen Verwundung im 25. Lebensjahre den Heldentod erlitten, nachdem vor 8 Wochen sein Schwager gleichfalls sein Leben für das Vaterland hingegeben hat.

Wer ihn gekannt, fühlt unsern Schmerz.

In tiefer Trauer:

Peter Hinn und Frau geb. **Schulten,**
Wwe. Oskar Schemann geb. **Hinn,**
Paula Tollkamp geb. **Hinn,**
Peter Hinn jr., zurzeit im Osten,
Fritz Tollkamp, zurzeit Marienburg.

Elberfeld, den 17. September 1915.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Gestern erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, mein heißgeliebter Bräutigam

Friedrich Raabe

Gefreiter der 8. Komp. Infant.-Regt. Nr. 56, Ritter des Eisernen Kreuzes

in seinem 23. Lebensjahre im Feldlazarett nach kurzer schwerer Erkrankung für sein Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Geschwister Raabe,
Familie Carl Heinrich,
Klara Heinrich als Braut.

Elberfeld, Hannover, Hebenshausen, Lemgo, Opladen, Witzenhausen, den 17. September 1915.

Auch ich — auch ich will streiten
Für Kaiser und für Reich,
Und will — ich schwör's beim Himmel! —
Den Kameraden gleich
Ausharr'n bei der Standarte
Auch in der größten Not!
Und meine Treu besiegeln
Wenn's sein muß — mit dem Tod!

Nachruf.

Wiederum hat der Tod eines unserer Mitglieder aus unseren Reihen gerissen. Es wurde uns die traurige Nachricht, daß unser lieber Turngenosse und zweiter Turnwart

Heinrich Hinn

Ritter des Eisernen Kreuzes, Untoffz. im Regt. 13er Jäger z. Pferde, 3. Esk.

am 3. September ds. Js. auf dem Felde der Ehre gefallen ist. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen regen Turner und eifrigen Förderer unseres Vereins. Ein treues Gedenken bei uns ist ihm sicher.

Ossenbecker Turnverein,
Wuppertaler Gau, Kreis 8b der Deutschen Turnerschaft.

Elberfeld, den 17. September 1915.

Statt Karten.

Hedwig Hesse
Werner Bergmann
Verlobte

U.-Barmen — Ehrenbreitstein
den 19. September 1915.



Todes-Anzeige.

Es hat dem Gebieter über Leben und Tod gefallen, heute abend 11 Uhr unsern innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager u. Onkel

Hermann Ernestus

im Alter von 70 Jahren zu sich in die Wohnung des Friedens zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Lennep, Rußland, Frankreich, den 16. September 1915.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. Sept., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Aus erster Hand!



Preisliste gratis u. franko.

Echte **Straußfedern!**

ca. 42 cm lang, 11 cm breit 0.75 M
„ 48 „ „ 14 „ „ 1.50 „
„ 48 „ „ 16 „ „ 2.40 „
„ 53 „ „ 17 „ „ 3.25 „
„ 56 „ „ 19 „ „ 5.00 „
„ 60 „ „ 20 „ „ 6.50 „
ferner zu 7.50 M, 8.75 M, 9.50 M.

Edel-Straußfedern 10.50, 12.–, 15.–, 17.–, 20.– b. 50.– M.
Federkränze 1.35, 1.65, 2.–, 2.90, 4.40 und höher.
Formen, Fantasies, Reiher extra billig.
Gratis Garnierung der bei mir gekauften Artikel.

Wiertz' Straußfedern-Versand.
Elberfeld, Altenmarkt 11,
im Hause Eulenberg, 1 Treppe hoch.
Versand nach ausw. gegen Nachn.
Sehr wichtig für Modistinnen. (210b

Elberfelder Bankverein
Elberfeld, Cronenberg, Ohligs und Wald.

Der **Elberfelder Bankverein** verzinst bis auf weiteres:
Gelder auf Scheckrechnung (ohne Kündigung) zu 3 %
Depositen-Gelder mit 3monatl. Kündigung 3½ %
„ „ 6 „ „ 4 %
„ „ 12 „ „ 4½ %

Kassenstunden: Vorm. 9—1 Uhr.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung und provisionsfreien **Scheckrechnungen.** — **Einziehung** und **Ankauf** von **Wechseln** und **Schecks** auf Grund billigster Tarife für das In- und Ausland. — Ausstellung von **Wechseln, Schecks** und **Kreditbriefen.** — **An-** und **Verkauf** von börsengängigen und nichtbörsengängigen **Werten** u. ausländischen **Geldsorten.** — **Verwaltung** u. **Bevorschussung** v. **Wertpapieren.** **Vermietung** von **Stahlschrankfächern** in der Stahlkammer unter Selbstverschluß. 7422

Barmer Creditbank
Barmen, Neuerweg 25,
Depositenkasse Wertherbrücke
Zahlstelle Ronsdorf.

Wir nehmen **Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei** entgegen und vergüten an jährlichen Zinsen z. Zeit
bei 2monatl. Kündigung 3 %, bei 6monatl. Kündigung 4 %,
bei 3monatl. Kündigung 3½ %, bei 12monatl. Kündigung 4½ %.

Der vereinbarte Zinssatz für diese Einlagen bleibt, unabhängig von einer Ermäßigung des Reichsbanksatzes, bis zur Rückzahlung bestehen.

Eröffnung **provisionsfreier Scheckrechnungen** sowie **laufender Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung** zu günstigen Bedingungen — **Diskontierung** guter Geschäftswechsel — **An-** und **Verkauf** von **Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Kuxen** und **ausländischen Geldsorten** — **Ausstellung** von **Schecks** und **Tratten** auf das **In-** und **Ausland** — **Einziehung** von Wechseln, Zins- und Dividendenscheinen.

Wir übernehmen die **Aufbewahrung** und **Verwaltung von Wertpapieren** und **vermieten Schrankfächer in unserem Gewölbe unter eigenem Verschluß des Mieters.** 604

Augen auf

1328

und Sie sehen in der Schwanenstr. 24 (Elberfeld) das bestbekannte Kaufhaus für Herren-Garderoben. Daselbst ist ständiger Verkauf von **getragenen Maß-Garderoben.** Es sind dies Anzüge, Ulster, Paletots, Gehrock-Anzüge, Hosen usw., welche von feinsten Kavalieren nur kurze Zeit getragen und in eigener Werkstatt tadellos gereinigt und instand gesetzt worden sind. Unser Lager in eleganten **neuen Ulstern, Paletots** und **Anzügen** für Herren und Burschen ist sehr groß, und sind wir in der Lage, den größten Ansturm von Seiten des kaufenden Publikums auszuhalten. **Die Preise sind 14, 18, 22, 25 Mk. und höher.** — Wir verleihen Frack- und andere Gesellschafts-Anzüge.

Also kommen Sie!

Wir bedienen Sie streng reell, billig und gut.

Kaufhaus für Herren-Garderoben
Schwanenstr. **24,** Elberfeld.

5 Minuten vom Hauptbahnhof. Neben dem Siegestheater-Kino.

Heute Feiertags halber geschlossen.

Frisch eingetroffen!

Neuheiten für Herbst u. Winter zu noch wirklich billigen Preisen.

Herren-Anzüge und Ulster
15. 19. 23. 29. 33. 38. 45. 56 Mk.

Jünglings-Anzüge und Ulster
10. 13. 16. 19. 23. 26. 29. 33. 36 Mk.

Knaben-Anzüge und Ulster
3.90. 5. 6.50. 8. 9.75. 12. 15 Mk.

Herren- und Knaben-Hosen
1.30. 2. 2.90. 3.50. 5. 7. 9.50. 12. 18 Mk.

Sport-, Loden- und Gummi-Mäntel allerbilligst.

S. Simon
Elberfeld,
Schwanenstraße 28
Ecke Poststraße. 1314
Blaue Rabattmarken.

Frau Pastor Madaus Nachfolger,
Barmen, Neuerweg 32.
Sprechstunden: vormittags 10—12 Uhr, nachmittags 3—5 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr.



Rationeller Fleischverkauf!!

— im —

Hansahaus, Elberfeld
Eingang Kerstenplatz.



Empfehle für heute, Samstag:

ff. **Ochsenfleisch,** prima
ff. Roastbeef u. Lengerbein Pfund 1.20 M
ff. Bratenstücke . . . . Pfund 1.10 M
ff. Suppenstücke . . . Pfund 1.00—1.10 M
Kalbfleisch . . . Pfund von 1.10—1.20 M
Gehacktes, stets frisch, Pfund 1.00 M
Stücke-Fleisch . . . . Pfund 80 ₰

Um Irrtümer zu vermeiden, verstehen sich die Stücke mit Beilage nicht ohne Knochen.

Achtungsvoll **Paul Kanzler,**
Engros-Metzger.

Pohlig's

billiger Lebensmittel-Markt. 1165

Elberfeld, Poststr. 7 (Toreingang).

Heute die letzten **Preiselbeeren**
10 Pfund 3.90 Mk.

Es wird verkauft von 8—1 und von 3—8 Uhr.

Körbe bitte mitbringen!

Tafeläpfel, selten schöne, herrliche und große Ware, verk. Zentner 18.— Mk. Rich. Lange, Berghof i. Rheinl.

ERÖFFNUNG
meiner
Herbst-Ausstellung
in
Damen-Hüten.

Frau Collenbusch-Wever,
Elberfeld, Breitestraße Nr. 35.

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall 34 • Barmen Wertherstr. 42

empfehlen

Neue schicke Formen in Jackenkleidern, Mänteln, Kostümröcken und Blusen.

Gummimäntel, beste Gummierung, zu 19.75, 24.75, 29.75 Mk. **Imprägnierte Mäntel** 18, 21, 24, 27 Mk.
Kindermäntel 4, 5, 6, 7 Mk. **Kinderlodenkragen** 2.50, 3, 4, 5, 6 Mk. **Kinderkleider** 2.90, 3.90, 4.90 Mk.

Neue Herren-Paletots 18, 22, 26, 29, 32, 35 Mk. und höher.
Neue Herren- und Burschen-Anzüge 20, 24, 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45 Mk. und höher.
Herren-Hosen 3.90, 4.90, 5.90, 6.90, 8.50, 9.75 Mk. u. höh.

Einzelne Knabenhosen 1.40 Mk. und höher. **Einzelne Schuljoppen** 2.50, 3, 3.50, 3.90 Mk. **Knabenanzüge** 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk. und höher.
Herren-Gummimäntel, Herren- und Knaben-Lodenmäntel, Herren- und Knaben-Lodenkragen zu alten Preisen.
Wir bitten um Besichtigung unserer Waren ohne Kaufverpflichtung. Rabattmarken. 196

Auf der Höhe des südpolnischen Feldzugs.

Von unserm zur Armee Mackensen entsandten Kriegsberichterstatter.

Südpolen, Ende August.

IV.

Darf man angesichts des Hungers, der Obdachlosigkeit und der unmittelbaren Not, wie sie das Gewimmel der kleinen Leute streifen, des Mitgefühls auch derer Erwähnung tun, die zwar in diesen Tagen nicht gerade von der Sorge um ein Stück Brot oder um ein schützendes Dach für die Nacht geplagt werden, vielleicht in ihren Gedanken nicht einmal angstvoll bei nahen Verwandten vor dem Feinde zu weilen brauchen, und denen der Krieg doch auch ihr gerüttelt Maß von Kummer und seelischen Qualen zugedacht hat? Gewiß, der Feind in West und Ost hat die von uns ganz niederträchtig behandelt, die ihm beim Ausbruch des Krieges erreichbar waren, — die, im Vertrauen auf seine Gastfreundschaft, auf den Brauch, der bisher zwischen Kulturvölkern bestanden hat, wie auf ihnen laut feierlichen Verträgen eingeräumte Rechte in seinen Landen weilten! Er hat sie außerhalb des Gesetzes gestellt, sie vom Pöbel und sogar von seinen Beamten beleidigen und mißhandeln lassen, ja ihr Leben beiden preisgegeben! Daran soll man immer denken und sich vor falscher Weichlichkeit hüten, wenn nun nicht nur die kleinen Leute, sondern ganz besonders auch die es an ihrer Person zu spüren bekommen, was der Krieg ist, die für jene schmachvollen Vorgänge in erster Linie mit verantwortlich sind. Und das sind die großen in Feindesland! Aber auch wenn wir uns bemühen, hart zu sein, wie wir es der Zeit schulden — irgend etwas von wehmutsvoller Teilnahme schwingt doch auch in uns mit, wenn wir Zeuge sind, wie ein anderer, sei es immerhin der Feind, gerade an dem Punkte gefaßt und gequält wird, an dem wir selbst in unserer Weise besonders leicht zu fassen und zu quälen sein würden. Das gilt selbst dann, wenn jener andere ein Mitglied der Petersburger Hofclique ist, die so lange auf den Bruch alter Freundschaft hingearbeitet hat, und die nun als Folge ihrer Wühlarbeit Ströme von Blut dampfen sieht, — das Reich in äußerster Not, Polen verloren, die Reste der eigenen Heere als die Rächer Ostpreußens russisches Land verwüstend und brandschatzend . . .

Übrigens: lag nicht in Ostpreußen Sorkitten, das Schloß des Grafen M...? Ein Schloß voller wertvoller Sammlungen und Kunstschätze? Ist es nicht von Rennenkampfs Soldaten ausgeraubt und zerstört worden? Rennenkampf ist von der Szene verschwunden. Die einst unter ihm fochten, haben an den Seen Ostpreußens ihr Grab gefunden, oder weilen in deutschen Gefangenenlagern. Nur wenige sind entkommen. Doch diese Wenigen werden unter den Waffen gegen uns geblieben sein. Vielleicht hat der eine oder andere ehemals Rennenkampfsche Truppenteil noch in den letzten Tagen hier gegen uns gefochten? Vielleicht Leute, die bei der Plünderung Sorkittens gelernt hatten, wie man mit Schlössern und wertvollen Kunstschätzen umspringt? Vielleicht, daß das Schicksal gerade sie ausersehen hatte, in Wystitschi als Werkzeug einer höheren Gerechtigkeit einen russischen Schloßherrn und Sammler empfinden zu lassen, was der Besuch russischer Soldaten an der Stätte mannigfacher Erinnerungen und ihr Wühlen in dem Hort unersetzlicher Schätze bedeutet!

Freilich, der russische Grande und Besitzer von Wystitschi, einem Schloß 12 Kilometer genau nördlich von Preil-Litowsk, ist verhältnismäßig glimpflich weggekommen. Sein Schloß ist nicht niedergebrannt worden, sondern steht noch. Und auch von seinem Inhalt ist dies und jenes wohl noch unversehrt, vieles, was es nicht mehr ist, wird sich in irgendeiner Weise wiederherstellen und ergänzen lassen. Mit einem großen Teile allerdings wird kaum mehr viel anzufangen sein. Und was geraubt ist, wird nur der Graf selbst feststellen können. Was verschwunden ist, hinterläßt keine Spur. Soviel ich weiß, gehört das Schloß einem Potocki. Wenn es nicht der Name schon wahrscheinlich machte, eine Menge Andenken, Bilder, Widmungen würden darum, daß die Besitzer von Wystitschi zum mindesten seit der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zu der Petersburger Hofgesellschaft in den engsten Beziehungen stehen. Daß Wystitschi schließlich doch erhalten geblieben ist, dankt der Graf einem Glücksfall, der dem Besitzer von Sorkitten nicht beschieden war. Daß unserer Truppen naturgemäß nur vorübergehende und zeitweilige Anwesenheit ausreichen wird, dem Grafen die ungeschmälerte Rückkehr in den Besitz seines Schlosses und dessen, was augenblicklich noch darin ist, zu verbürgen, dafür möchte ich für meine Person irgend eine Bürgschaft freilich nicht übernehmen. Die Belegung der Besitzung wechselt nahezu täglich. Die rechtende Truppe ist längst weiter vorn am Feind. Hinter ihr der ziehen Kolonnen und Ersatz. Oft genug wird das Schloß auch ganz leer stehen. Irgend eine Aufsicht ist nicht vorhanden. Wohl aber stecken die Wälder ringsum voller Flüchtlinge. Daß wir dem Herrn Grafen eine Schutzwache ins Haus legen, kann er nicht gut erwarten. Unsere Soldaten sind zu anderem da. Wir haben es nicht einmal auf dem Schloß Clemenzow des Fürsten Tamowski tun können, wo man uns doch wenigstens mit dem Anstand aufgenommen hatte, auf den auch der Feind Anspruch hat. Der Schloßherr von Wystitschi hatte seiner Einquartierung, den Russen wie uns, an sich die kahlen vier Wände zugedacht, und doch seinen ganzen Besitz im Schlosse zurückgelassen. Die größte Dummheit, die man in seinem Fall machen konnte!

Wenn ich als Besitzer eines Landhauses im Kriege Einquartierung zu erwarten habe, und mich nicht entschließen kann, alles unverändert an seinem Platz zu lassen, so darf ich vor allen Dingen nichts an Ort und Stelle vergraben oder verstecken. Wertvollen Besitz all den Möglichkeiten des Krieges auszusetzen, zu denen ja zum Beispiel auch die Vernichtung durch Artilleriefeuer gehört, kann ernsthaft niemand zugemutet werden. Will man solchen Besitz beiseite schaffen, so tut man nach meinen Beobachtungen am besten, ihn rechtzeitig in die nächste größere Stadt zu bringen und dort an sicherem Ort einzustellen. Klug wird es sein, in dem Landhaus einen zuverlässigen Vertreter und so viel an einfachem Mobiliar und Hausgerät zurückzulassen, daß dieser billigen Ansprüchen der Einquartierung gerecht werden kann. Wenn es anständige Leute sind, wird so mit ihnen auszukommen sein. Wenn sie es nicht sind, freilich, ist in keinem Falle zu berechnen, was passiert; wie z. B. beim Besuch der Russen auf Sorkitten, wo sie gewiß nicht herausfordernd aufgenommen wurden, oder jetzt auf Wystitschi, wo die leeren Wände sie erwarteten und kein Mensch da war, der für ihre Unterbringung und Verpflegung zu sorgen imstande gewesen wäre.

Ad. Zimmermann, Kriegsberichterstatter.

Gerichtssaal.

Elberfeld, 17. Sept. **Im Felde stehende Krieger bestohlen** im vergangenen Monat hier, der Fahrmann August O.; er schlich sich wiederholt in das Haus, in dem sie wohnten, öffnete ihre verschlossenen Zimmer mit einem Nachschlüssel und entwendete ihnen alles, was sie an Bekleidungsstücken besaßen und zurückgelassen hatten. Die Sachen hatten zusammen einen Wert von mehr als 300 Mark. Die Kriminalpolizei ermittelte sie bei einem Althändler, dem sie verkauft worden waren, und bald danach auch den Täter. O. leugnete hartnäckig, er wurde aber einwandfrei überführt. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen dieser Diebstähle und ferner wegen eines Diebstahls von Zinkplatten im Werte von 30 Mark, dessen er geständig war, zu 6 Monaten Gefängnis.

Zwei dreiste Diebstähle brachten den schon wiederholt wegen gleicher Vergehen bestraften und jetzt rückfälligen Händler Ludwig B. aus Elberfeld wieder vor die Strafkammer. Er betrat kürzlich einen Bäckerladen, um etwas zu kaufen, als man ihn aber nur wenige Augenblicke allein ließ, stahl er einen goldenen Kneifer, ein silbernes Armband sowie vier Briefe und machte sich damit aus dem Staube. An demselben Tage noch bot er den Kneifer und das Armband einem Uhrmacher zum Kaufe an und führte diesem bei der Gelegenheit eine silberne Taschenuhr aus. Dabei wurde er ertappt, und man übergab ihn der Polizei. Die Strafkammer verurteilte auch ihn gestern zu 6 Monaten Gefängnis.

Windiger Belgier. Der Tagelöhner Leonhard St., ein Belgier, der bei der Firma Lauterjung in Solingen beschäftigt war, bekam am 10. August von der Firma den Auftrag, einen Betrag von 170 Mark einzukassieren. Er tat das, fuhr aber statt nach Köln mit dem Gelde bei seinen Landsleuten zusammen. Das Gericht verurteilte ihn gestern wegen Unterschlagung und Verstoßes gegen das Belagerungsgesetz (Reise, die Ausländer dürfen während des Krieges ihren Aufenthaltsort ohne polizeiliche Genehmigung nicht verlassen) zu 3 Monaten Gefängnis.

Gegen das Belagerungsgesetz hatte durch nachgenommenen Aufenthaltswechsel auch ein in Solingen wohnender Italiener verstoßen. Er wurde dafür mit 1 Tag Gefängnis belegt.

Spezenplage und Waffenverbot. Eine eigentümliche Erscheinung ist es, daß die an der Grenze Hohenfelds wohnenden Elberfelder Landwirte erbeten mögen unter der Spezenplage zu leiden haben, als die Hohenfelder Landwirte. Diese Erscheinung wird dadurch erklärt, daß die Stadt Elberfeld es bisher unterlassen hat, eine Abschußprämie auf jeden Spezenkopf auszusetzen, wie es die Landbargemeinde Hohenfeld, auch Barmen und andere Gemeinden getan hat, daß die frechen und schlauen Spatzen herumgeflogen haben, wo und wie weit ihnen mit den Feuerwehr nachgeeilt wird, sich natürlich außer Schußweite halten und also nach Elberfeld übergesiedelt sind. Einige Landwirte behaupten, daß ihnen das dreifache gesetzliche Spezenpelz in diesem Jahr einen Gesamtschaden von mehreren Hundert Mark angerichtet hätte. Den Landwirten Ernst und Gustav S. aus Elberfeld wurde die Sache eines Tages zu bunt, sie nahmen kurzerhand ihre Schrotflinten von der Wand und knallten von den Plantagen eine große Anzahl weg. Die Folge war, daß sie wegen Uebertretung einer Verordnung des Generalkommandos, die unbefugten Waffentragen mit Freiheitsstrafen bedroht, angeklagt wurden, denn sie besaßen keine Schießerlaubnis. Die Strafkammer war der Ansicht, daß sie sich zwar in einer üblen Lage befunden hätten, daß aber ein Notstand im Sinne des Gesetzes nicht vorliege, und verurteilte sie zu je 1 Tage Gefängnis. Sie werden jedoch wahrscheinlich begnadigt werden.

Vermischtes.

Einrichtung von Notkirchen in Ostpreußen.

Durch den Einfall der russischen Raub- und Mordbanden in die Provinz Ostpreußen sind auch zahlreiche Kirchen und Kapellen durch Geschützfeuer oder durch Feuersbrünste vernichtet worden. Um in solchen Ortschaften der zurückkehrenden Bevölkerung Gelegenheit zum Besuch eines Gottesdienstes oder einer Andachtsstunde zu geben, werden gegenwärtig Notkirchen eingerichtet. Klassenzimmer, Schuppen, Speicher, Scheunen, größere Sitzungszimmer der Gemeindevertreter usw. werden für diesen Zweck ausgebaut und mit Altar und Sängerempore versehen. Wo sich eine solche Gelegenheit nicht bietet, da wird ein Notbau aus Holz errichtet. Versch.edene Notkirchen verfügen für die Begleitung der Gesänge über ein Harmonium, das ein Gönner gestiftet hat. Die Kosten für Umbau und Ausstattung, die mitunter bis an 10 000 Mark betragen, werden von Gönnern oder vom Staate getragen.

Vollbesetzung der Schiffsjungen-Abteilungen.

Ebenso wie die Unteroffizier-Vorschulen sind auch die Schiffsjungen-Abteilungen der Kaiserlichen Marine gegenwärtig voll besetzt. Der Krieg und die vaterländische Begeisterung haben bei der deutschen Jugend auch die Liebe für die Marine ganz erheblich gefördert und den Schiffsjungen-Abteilungen große Scharen junger Leute zugeführt. Die Anwärterlisten sind jetzt geschlossen worden. Neuanmeldungen werden erst wieder mit Beginn nächsten Jahres bei den zuständigen Bezirkskommandos angenommen. Bei dieser Gelegenheit wird militäramtlich mitgeteilt, daß die Unteroffizierschulen noch jederzeit Schüler einstellen.

Die französischen Schüler müssen nachexerzieren.

Dem patriotischen Kopfzerbrechen eines französischen Dorfschullehrers hat Frankreich die Entdeckung eines neuen Weges zur Erreichung eines kräftigen, leistungsfähigen militärischen Nachwuchses zu danken. Der brave Mann hat die bisher übliche Strafarbeit unterdrückt. Ist ein Junge in der Schule faul oder hat er sich sonst etwas zuschulden kommen lassen, so wird er nicht mehr, wie bisher, dadurch bestraft, daß er nachsitzt und 500 Zeilen Strafarbeit anfertigt, sondern es werden ihm drei, fünf, sechs oder sieben Kilometer zu erledigende Marschleistungen zudiktiert. Auch für Kontrollstationen hat der umsichtige Schulmeister gesorgt. Er verteilt in den an der Strecke liegenden Bauernhäusern mit Nummern versehene Zinkeln, die der zum Marschieren verurteilte Schüler von den einzelnen Gehöften abholen und zum Zeichen, daß er nicht geschwindelt hat, in der Schule abliefern muß.

Die größte und stärkste Lokomotive der Welt.

Mit einer ganz neuartigen Güterzuglokomotive werden gegenwärtig auf der Moselbahnstrecke Cochem-Ehrang Probefahrten angestellt. Die Maschine ist die bisher größte und stärkste Lokomotive der Welt; sie rangiert in Gruppe 12 und bewältigt mit Leichtigkeit eine Last von 1400 Tonnen (28 000 Zentner) über die Steigungen der Moselbahn. Die bisher stärkste Maschine schaffte „nur" 1100 Tonnen. Die neue Maschine hat 5 Triebachsen und unterscheidet sich von der Bauart der gewöhnlichen Maschinen auch dadurch, daß sie vorn noch eine Laufachse hat, was durch die Verlängerung des Dampfkessels bedingt ist. Der Koloß ist mit einer elektrischen Anlage versehen, durch welche während der Fahrt, mit einem Maßwagen verbunden, die Leistungsfähigkeit der Maschine festgestellt wird. Über weitere Einzelheiten darf noch nichts mitgeteilt werden.

Eingegangene Bücher.

Die Zurückweisung englischer Kriegsschiffe an der Nordküste Westflanderns durch die dort aufgestellten weittragenden deutschen Geschütze bildete eines der Sensationskapitel der letzten Zeit. Einen Einblick in die bombensicheren deutschen Unterstände in den Dünen gewährt ein Bild, das das neueste Heft (Nr. 36) der „Wochenschau" enthält. Hochaktuell ist in derselben Nummer ferner eine ganzseitige Darstellung des geheimnisvollen Ruhenthaltsortes der englischen Flotte in der Bucht von Scapa Flow in den Orkney-Inseln an der äußersten Nordküste Schottlands. Professor Jeno Diemer hat eine große Illustration beigesteuert, die den Sturz einer deutschen Taube in schwierigem Gelände darstellt. H. de Brunker gibt eine zweiseitige Zeichnung von erschütternder Tragik und Wucht der Empfindung: „Ein Patrouillengang im Osten". Zahlreich sind ferner die bildlichen Darstellungen aus den Gebieten, in denen die russischen Heeressäulen immer weiter vor der Wucht des deutschen Angriffs zurückweichen. Eine Halbseite veranschaulicht eine Sitzung der Duma in Petersburg. Bilder aus den Vogesen, eine Doppelseite, die Typen vom Zeppelinluftschiff aus zeigt, und zahlreiche Illustrationen vom Leben an und hinter der Front, von der Verwundetenpflege usw. im Osten, Südosten, an den Dardanellen und im Westen vervollständigen den bildlichen Inhalt des Heftes. Der Kriegsroman „Das Eiserne Spiel" von Martin Brocksauer wird fortgesetzt, und ein Gedicht von Alice Freiin von Gaudy, sowie zwei Kriegsskizzen bieten ebenfalls viel des Fesselnden. Das Heft ist in allen Buchhandlungen, auf Bahnhöfen und bei den Zeitungsverkäufern für 15 Pfg. erhältlich.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 19. September 1915.

Ev. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche: Vorm. 9 Uhr Pastor Simon. (Koll.) — Abends 8½ Uhr Past. Herbst. Katechismuspredigt. — Mittwoch abd. 8½ Uhr Pastor Sartorius. Kriegsgebetsgottesdienst. — Christuskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Coerper. (Koll.) Dienstag abend 8½ Uhr Pastor Beerhoff. Kriegsgebetsgottesdienst. — Paulskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Sartorius. (Koll.) — Evang. Vereinshaus: Früh 8 Uhr Pastor Herbst. — Rotes Vereinshaus: Vorm. 9½ Uhr Pastor Schmidt. Abends 6 Uhr Kriegsgebetsstunde, Pastor Schmidt und Pastor Coerper. — Lichtenplatz: Vorm. 9½ Uhr Pastor Beerhoff. — Mittwoch abend 8½ Uhr Kand. Maicher, Kriegsgebetsgottesdienst. — Hatzfeld: Vorm. 10 Uhr Miss. Christiansen-Sumatra. — Städt. Krankenhaus: Vorm. 8 Uhr Pastor Auf der Heide.

Ref. Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Schneider. (Koll.) — Nachm. 5 Uhr Pastor Lauffs. — Donnerstag abend 8½ Uhr Pastor Kuhlmann. — Immanuelskirche: Vorm. 10 Uhr Pastor Kuhlmann. (Koll.) — Hedinghauser Saal an der Krautstraße: Vorm. 9½ Uhr Past. Dür.

Sanatogen

von 21 000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.

Feldpostbrief-Packungen

in allen Apotheken und Drogerien.

Blaue berg. Rabatt-Marken.

Großer, extra billiger Schürzen-Verkauf!

Blaue berg. Rabatt-Marken.

Trotz großer Warenknappheit verkaufen wir enorme Posten nur durchaus guter Schürzen **zu sehr billigen Preisen.**

Blusen-Schürzen aus gutem Siamosen sowie aus Köper, volle Weiten . . . . . 98 ₰

Zier-Schürzen mit Träger, aus gemustertem Satin . . 95 ₰

Mädchen-Schulschürzen neue runde Form, für das Alter von 10—15 Jahren . . . . . 2.45 und 1.75

Enorme Posten **Corsettes** lange Form 3.75, 2.90, 1.95

Damen-Schürzen weiß, schwarz und aus farbigem Satin, neue runde Form . . . 3.90, 2.45 u. 1.95

Damen-Blusen- u. Kleider-Schürzen volle Weiten, schön besetzt, viele Macharten . . . . . 3.75, 2.75 und 1.65

Große Posten weiße **Servier-Schürzen** aus nur guten, kräft. Stoffen, große Blusenform sow. Hamburger Schürzen, 2.65, 2.25, 1.95 u. 1.35

Ein Posten **Reste** für Blusen und Kinder-Kleidchen zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Knaben-Schürzen aus gutem Siamosen . . . . 58 und 34 ₰

Weiße und farbige **Zier-Schürzen** Musterstücke, nur elegante Sachen . . . 1.95

Ein kleiner Posten schwarze **Damen-Schürzen** alle Formen, auch Zierschürzen, 3.90, 2.75 u. 1.95

Große Posten **Kinder-Sweater** für Knaben und Mädchen 1.95, 1.45, 95 und 58 ₰

Gebrüder Appel - Elberfeld.

1262

Getreu bis in den Tod!

Roman von Arthur Babillotte.

15) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Jetzt galt es, in die Heimat zurückzukehren; jetzt wurde er gebraucht. Jetzt war keine Zeit mehr zu wesenlosen Träumen, zu Nichtstuerei und Gleichmut. ... Mit einer zitternden Wehmut begrub Herbert Werner diese Tage am Strande von St. Malo, mit der Gewißheit, daß es die ersten und auch die letzten in seinem Leben waren, die er in solcher Ungebundenheit und tiefen Freude genossen haben würde. ... Er fand in seinem Pariser Hotel die Briefe seines Chefs und auch das Telegramm, antwortete bestürzt, daß er sich auf die Bahn setzen würde, und fuhr mit dem Nachtschnellzug nach Lüttich. Eine unwiderstehliche Macht war in ihm am Werke, die ihn zwang, diesen Weg zu wählen. ... Eine Stimme sprach in ihm, daß sich dort sein Schicksal entscheiden würde.

Achtes Kapitel.

Der 31. Juli zeigte in Lüttich ein sonniges Gesicht. Man fühlte sich fast durch die große Wärme bedrückt; vor allen Cafés saßen ermattete Menschen, die sich an mancherlei Getränken labten. Die Luft war gefüllt von zitternder goldener Lohe, so daß man nicht weit sehen konnte; alles verschwamm vor den Augen. Die Hunde lagen faul vor den Türen und schliefen; mit hängenden Köpfen trotteten die Gäule vor den Droschken her.

Magdalene lag in einem dumpfen Halbschlummer auf der Chaiselongue in ihrem Zimmer; wirre Träume quälten sie. Und plötzlich erhob sich aus dem Gewirr phantastischer Bilder, das an ihren müden Augen vorüberjagte, der eine Gedanke, der ihr in seiner Fürchterlichkeit alle Ruhe und jeden Mut geraubt hatte. ... Sie fuhr aus dem Vorsichhindämmern empor, blickte sich aus erschrockenen Augen um. ...

Das wenig bewegte Leben der Mittagsstunde drang in sachten Wellen von der Straße herauf. Es dröhnte wie ein furchtbarer Lärm in Magdalenens Ohr. Aus allen diesen Geräuschen, aus dem Klappern der Pferdehufe auf dem Pflaster, dem Rattern der Wagen, den hellen Rufen der Straßenverkäufer und Kutscher, aus allem hörte sie das eine fürchterliche Wort, das sie lähmte und hilflos machte: Krieg!

Aus allen Augen strahlte dieses schreckliche Wort, das das Blut in den Adern erstarren ließ: Krieg! Die Augen der Mutter, o Gott! Magdalene schlug aufweinend die Hände vor das Gesicht: Wie hatten diese Augen, die sie seit ihrer Kindheit kannte, die oft schon böse und erzürnt geblickt hatten, die oft hochmütig und kalt waren, wie hatten sie heute triumphierend geleuchtet. ...! Magdalene hatte sich vor ihrer Mutter gefürchtet. ... Der Onkel hatte die Zeitungen mitgebracht und das Schreckliche vorgelesen, dann waren sich die beiden Geschwister um den Hals gefallen, und die Tante hatte Adele umarmt. Antoine war mit großen Schritten umhergegangen, mit einem Gesicht, das gleichsam sagte: Ja, jetzt wird es sich zeigen, ob die gallische Rasse nicht zehnmal mehr taugt als diese blonde germanische!

Antoine ...!

Eine neue Sturzwelle von Tränen löste sich aus ihren brennenden Augen. Großer Gott, klagte sie leise vor sich hin, was soll denn aus all dem nur werden ...? Ihr war, als sei sie aus dem Boden gerissen, in dem sie Wurzeln geschlagen hatte, als habe eine brutale Hand sie weit fortgetragen aus dem Lande, das sie liebte, aus der Umgebung eines guten und verehrten Vaters, weit fort in ein Land, in dem andere Menschen wohnten, andere Sitten herrschten, eine andere, lähmende, schlecht machende Luft wehte. ... Sie erinnerte sich der bangen Ahnungen, die sie kurz nach der Abreise ergriffen hatten. ... Und von weither klang ein Name in ihr an, der sich wie ein zweischneidiges Schwert in ihre Brust bohrte. ...

Verloren hatte sie sich in dieser Stadt, die sie haßte. ... Betören lassen hatte sie sich von den schwülen Worten eines jungen Mannes, der mit einem bezaubernden Äußern eine ränkesüchtige, beutegierige Seele verband. ...

Großer Gott! dachte sie mit gerungenen Händen, was habe ich denn getan? Warum habe ich mich denn nicht gewehrt? Ach, es war ja alles in mir wie gefesselt; ja, jetzt weiß ich es, in diesen Wochen, die wir hier sind, hat er langsam meinen Willen unterjocht, mit Schmeichelworten, mit Beteuerungen, mit zwingenden Blicken. ... Er hat mich zu einem willenlosen Kinde gemacht, das ihm gehorchen muß.

Und jener andere. ... Jener tapfere, tüchtige Mensch, dem das Leben Ernst und heilige Arbeit war. ... Ihn hatte sie verraten. Treulos, treulos war sie geworden. ...

Sie sprang mit einem Schrei auf die Füße. Die Tür hatte sich geöffnet. Bestrickend lächelnd stand Antoine auf der Schwelle.

„Aber, meine schönste Cousine", sagte er mit freundschaftlichem Vorwurf, „wir warten bereits eine Weile. Du weißt doch, daß wir um zwei Uhr ins Café Zaupen fahren wollen. ..."

Hilflos hob Magdalene die weißen Hände vor die Brust; sie wollte rufen: Bitte, bitte, laßt mich zu Hause, ich bin ja so elend ...!" Sie vermochte kein Wort hervorzubringen.

Antoine war näher getreten und entdeckte die Tränenspuren auf ihren Wangen. Er ergriff liebevoll ihre Hände und zog sie leise an sich. „Warum hat das Kind geweint?" fragte er. „Sag mir's, Madeleine!"

Sie stammelte: „Ach, es war ... ich habe mich so sehr über die Nachrichten entsetzt, die dein Vater mit nach Hause brachte. ... Der Krieg ..."

„Na", tröstete er leichtfertig lachend, „was kann uns der Krieg schaden. ... Wir sitzen hier sicher. ... Weißt du, Madeleine, ehe diese dummen Deutschen sich besinnen und vom Schrecken erholen, sind die Franzosen bei uns in Belgien einmarschiert und haben über unsere Grenze einen Einfall in Deutschland gemacht. ..."

Da flammte die alte Tapferkeit in ihr auf. Das innige Bewußtsein, ein Kind des Landes zu sein, das er schmähte, erhob sich in ihr zu seiner vollen Größe. „Antoine", sagte sie, ihn von sich stoßend, „ich verbiete dir, derart frivol und geringschätzig zu reden! Ich dulde es nicht!"

Er klatschte in die Hände. „Süperb! Süperb, kleiner Sprühteufel! Ah, so hast du diese blonden Halbgötter da drüben noch nicht vergessen? Regt sich dein gutes Herz, das du so unnötigerweise an Deutschland verschwendest? „Madeleine", fuhr er ernster fort, mit einer zitternden Ungeduld in der Stimme, „mein Papa hat dir gesagt, wie es zwischen deiner Mutter und deinem Vater steht. ... Du weißt, mein Papa steht ganz auf der Seite seiner Schwester. ... Und das gehört sich auch so. Wir gehören zu Frankreich, Madeleine, es war eine Sünde von deiner Mutter, daß sie das jemals vergaß und dem Deutschen folgte. ... Aber sie ist entschlossen, gutzumachen. ... Der Krieg, der bevorsteht, wird ihr darin in vielem helfen. ... Du bist die Tochter deiner Mutter, Madeleine. ..."

Sie warf trotzig den Kopf zurück und sagte kalt: „Ich bin die Tochter meines Vaters, Antoine!"

„Ah, ah!"

Er begann erregt das Zimmer zu durchqueren. „So steht es ... So."

(Fortsetzung folgt.)

Dritte Kriegsanleihe.

Zeichnungen auf

5% Deutsche Reichsanleihe

unkündbar bis 1. Oktober 1924 .... zu **99%**

5% Deutsche Reichsanleihe

Schuldbucheintragung mit Sperre bis zum 15. Oktober 1916 .... zu **98.80%**

nimmt **gebührenfrei** entgegen 17b

Deutsche Bank Filiale Barmen.

Unsere **Effekten-Kasse** bleibt

Samstag den 18. September

zwecks Entgegennahme von Zeichnungen auf die

5% III. Deutsche Kriegsanleihe

bis nachmittags 5 Uhr geöffnet.

Elberfeld, den 17. September 1915.

Bergisch-Märkische Bank, Filiale der Deutschen Bank. — Elberfelder Bankverein.

von der Heydt-Kersten & Söhne. — J. Wichelhaus P. Sohn. K2142

Von der Reise zurück

Dr. Ulrich,

Barmen, Allee 168. 266b

Von der Reise zurück.

San.-Rat

Dr. Linkenheld

Für Schuhmacher!

Ia Bache-Kernstücke

pr. ½, 10–13 Pfd. Mk. 7.— bis 7.50 pr. Pfd. netto Kasse offeriert

Emil Huth.

Barmen-Rittershausen.

Heckinghauserstraße 221.

Graue Haare

erhalten durch den Gebrauch mein Haarfarbe-Wiederherstellers ihre frühere Farbe wieder; wasserhelle attestiert unschädliche Flüssigkeit, keine gewöhnliche Haarfarbe. Karton Mark 4.— für zirka 1 Jahr ausreichend. 17481

C. Weyrich, Elberfeld

Kaiserstraße 29.

Kopfläuse

mit Brut vernichtet radikal **Goldgeist** W.-Z. 75196

Farb- u. geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schupp. u. Schinnen, beförd. d. Haarwuchs, verhüt. Haarausfall u. Zuzug neuer Parasit. Wichtig f. Schulkind. Taus. v. Anerkennung. Echt nur in Kartons à M 1.– u. 0.50. Niemals offen ausgewog. In Apoth. u. Drog. Nachahm. weisem. zurück.

Albert Hirscher, Drogerie z. Löwen, Bachstraße 46–48. b124

Droger. zum Elefanten, Marienstr. 30.

Für Wiederverkäufer

Burrus-Zigaretten

(Marke Algerienne, gen. Französchen)

solange Vorrat zum alten Preis,

wenn das gleiche Quantum bessere deutsche Fabrikate, von 2 Pfg. an aufwärts, mitgekauft wird.

(Packung à 10, 25 und 100 Stück). 1117

andernfalls tritt der neue Preis in Kraft. Die Erhöhung des Engrospreises beträgt seit dem 15. August Mk. 2.50 per Mille, der Detailpreis ist jetzt 1½ Pfennig.

Paul Isserstedt ELBERFELD, Bleichstr. 15.

Frauenbart

wird nur durch Elektrolyse unter **Garantie** entfernt, ferner Sommersprossen, Leberflecke, Warzen, Muttermale, Falten, Doppelkinn, Gesichtsröte und jeder schlechte Teint. 17579

Einzig reelle Methode zur Entwicklung der Büste.

Institut für moderne Schönheitspflege:

Frau M. Stoll, Elb., Klotzbahn 30, I., z. Rathaus. Tel. 2093.

Frische

Preiselbeeren

à Pfund 42 Pfg. hat abzugeben

Kelterei Graifschaft,

Graifschaft i. W. b2081

Heerespflichtige.

Lebens-Versicherungen für die „Alte Leipziger", einschl. Kriegsgefahr,

unter günstigen Bedingungen ohne Extraprämie beim Eintritt vermittelt noch 9216a

Hugo Offermann, U.-Barmen,

Bismarckstraße 100. — Fernruf 5 u. 2202.

Die Anzeigen- und Abonn.-Annahmestelle für

Remscheid

befindet sich

Bismarckstr. 40. Tel. 1249

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Ia frisches

Pökelfleisch

Beine, Schwänze, Rückgrat-, Rippen-, Kopf- u. dergl. Stücke versendet in Kübeln oder Dosen v. ca. 20, 30 und 50 Pfd. Inhalt zu 60 Pfg. das Pfd. unt. Nachn.

Westfäl. Fleischwarenfabrik m. b. H., Rheda i. Westf. Begr. 1879. u1768

Wintergoldparmänen,

mittelgroß u. f. haltbare Reinetten, Ztr. 16.— M., Schöner v. Boskop Ztr. 18 M., Goldreinetten Ztr. 18 M., and. gute Sort. haltb. Tafeläpfel gemischt, Ztr. 15 M., Ia Tafelbirnen z. sofort. Genuß od. zum Aufbewahren, Ztr. 18 M., saure Kochäpfel, sehr haltbar, Ztr. 12 M. ab hier geg. Nachn. Probepostkolli 4.50 M. nur gegen Voreinsendung.

W. Ziegler, Obstplantage,

Nauheim 3 bei Mainz. v2046

Fst. Kleinfleisch 1061a

offeriere in 9-, 30- und 50-Pfund-Packung zu 49 Pfg. ab hier.

H. Kroniger, Essen (Ruhr).

— Muster hin und zurück frei. — Umtausch oder Rückgabe gestattet.

!!! **Lenneper Tuchversand**

Heinrich Hammacher

Schwelmerstr. 18 Lennep Schwelmerstr. 18

Nur vorzüglichste Fabrikate in Herren- u. Knabenanzugstoffen. Hochfeine Damentuche und Kleiderstoffe. u252

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Männliche

Ein Herr gleich wo wohnhaft sofort gesucht z. Verk. v. Zigarren an Wirte. Vergütg. 225 M. p. Monat od. hoh. Provision. A. Rick & Co., Hamb. a191

Pfandgeschäft. Vertrauensperson gef., wird ev. angelernt, auch z. Uebernahme. Off. u. E 6479 an die Geschst. *

Tüchtiger Operateur für Sonntags sofort gesucht. — Lenneper Lichtspieltheater. Bes. Carl Meyer, Lennep. f123

Geübter Arbeiter für Kartonnagenmaschine gef. Otto Schnicks, Elberfeld, f2146 Dammstraße 16.

Erfahrener Meister für einfädige Spitzenmaschinen gesucht. 9617a Carl Puhl & Co., Hottenstein bei Barmen.

Tüchtige f2137 **Bandwirkergesellen** für Maschinenstühle nach Müllrath gef. Näheres bei Wilh. Krommes, Elberf., Kleeblatt 51

Selbständiger 9690a **Kunstseidenfärber** findet dauernde Beschäftigung. Otto Leckebusch, Färberei, Barmen-Rittershausen.

Friseurgehilfe zur Führung des Geschäfts sof. gesucht. J. Dock, Ammigrath bei Düsseldorf. v2064

Gel. Schneider z. Bügeln gef. * Dören, Elberf., Bachstr. 83.

Erstklassige Rockarbeiter sucht Firma Heinrich Koch, Elberfeld, Hofaue 87. *

Jüngerer kräftiger Lederausstanzer, auch f. and. Arb. sof. gef. E. Schiemenz, E., Reitbahnstr. 24a *

Zuverlässiger f115 **Schreiner** gesucht. Dampfsägewerk Frickhöfer, Leichlingen, Bahnhof.

2 Anstreichergehilfen sofort gesucht. Friedrich Graf, Gruiten. f41

Tüchtige, solide g1 **Maurer** auf sofort gesucht. Schwelmer Eisenwerk Müller & Cie., A.-G., Schwelm.

30—40 tüchtige **Erdarbeiter** per sofort gesucht. Zu melden: Baustelle Postfabelkanal Schwelm. Köster & Adolphs, Tiefbaugeschäft. 9616a Barmen-R., Hottenstein.

Erdarbeiter auf sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. Kanalbau Vohwinkel, Kaiserstraße. g245

Selbständige **Elektromonteure** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. * Carl Heiderhoff, Elektr.-Ges. m. b. H., Elberfeld, Eintrachtstr. 6.

Elektromonteur-Gehilfe, militärfrei, zur Wartung von Kran u. Drehstrommotoren zum sofortigen Eintritt gesucht. g228 C. Großmann, Eisen- und Stahlwerk, Akt.-Ges., Wald (Rhld.).

Stellen noch * **2 Elektromonteure** für dauernd ein. Gustav Frohn & Cie., Elberfeld, Aue 11.

Klempnergeselle sofort gesucht. A. Lind, Barm., Rauenwerth Nr. 17. †

Kraftwagenführer gesucht. b6415 Zeche Deutschland in Haßlinghausen, Post Bochum.

Tüchtige b6414 **Horizontalbohrer** für Horizontalbohrmaschinen sofort gesucht. Bevorzugt solche, die in Motorenfabriken gearbeitet haben. Verheirateten Umzugsvergütung. Hansa-Lloyd-Werke, Akt.-Ges., Werk Varel-Oldenburg.

Für unsere neueröffneten Konsum-Anstalten suchen wir **2 erste Verkäufer und einige Verkäuferinnen** aus der Lebensmittel- und Manufakturwarenbranche. — Selbstgeschriebene Offerten über Lebenslauf, Angabe bisheriger Tätigkeit und Referenzen sowie Zeugnisabschriften, Eintrittstermin und Gehaltsansprüche, möglichst auch Bild werden schnellstens erbeten an b6408 Henschel & Sohn, Abteilung Henrichshütte, Hattingen-Ruhr.

Tücht. Akuisiteure neue bewährtg. Sache geg. hoh. Prov gesucht. Näh. Sonntags v. 10-12 Uhr. Elberfeld, Wilbergstr. Nr. 4, III.

Tüchtiger, energischer und umsichtiger f2152 **Schlossermeister** z. Mitbeaufsichtigung meines Nachtbetriebes gesucht. Heinr. Schulte, Elberf., Laurentiusstr. 21.

Tüchtiger Dreher, der als Vorarbeiter bei fester Vergütung die Bearbeitung von 10 cm Stahlgußrohlingen im Akkord übernehmen kann, für sofort gesucht. Angebote mit Lohn-Ansprüchen und Zeugnisabschriften sowie Angabe des Eintritts-Termins an b6412 Eisen- u. Metallw. Grunder, G. m. b. H., Zweigbureau Dortmund, Dresdenerstr. 11.

Tüchtige g2 **Dreher** für dauernde, lohnende Arbeit sofort gesucht. Schwelmer Eisenwerk Müller & Co., A.-G., Schwelm.

Werkzeugschlosser für dauernde Arbeit und guten Lohn gesucht. Rud. Jschebeck, Schraubenfabrik, B.-Rittershaus.

Tücht. Huf- u. Wagenschmiede Geselle sofort gesucht. Rob. Betzendahl, Barmen, Berlinerstr. 141a. †

Bedeutende Korn- und Malzkaffee-Fabrik sucht f. militärfr. **Röstmeister** oder geübten Arbeiter. b6416 Bergische Malzkaffee-Fabrik und Getreiderösterei Kotthaus & Bruchhaus, Mülheim-Ruhr.

Ordentlicher 9606a **Bäckergeselle** sofort gesucht. Franz Kötter, B.-Rittershausen, Rauental 41.

Tücht. Bäckergeselle sofort gesucht. — Reinh. Maus, Cronenberg. f19

Privat-Gärtner militärfrei, welch. in all. Zweigen der Gärtnerei, Blumenzucht, Obst- und Gemüsebau erfahren ist, per sofort oder später für dauernde Stellung gesucht. Ausführliche schriftliche Angeb. mit Zeugnisabschrift erbet. **Gebrüder Rauh, Gräfrath.** f34

Evang. christl. Pfleger, auch solche, welche noch nicht ausgebildet sind, als Hilfspfleger, mit guten Zeugnissen, zum sofortigen Eintritt ges. (unverheiratet). f138 Anstalt Tannenhof bei Lüttringhausen (Rheinland)

Hilfspfleger b6417 für Geisteskranke gesucht. — Auch ungeübte werden angenommen. Lohn Mk. 2.— täglich neben vollständig freier Verpflegung u. Wohnung. Bewerbungen m. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an die Landes-Heil- und Pflege-Anstalt in Herborn (Reg.-Bez. Wiesbaden).

Lagerarbeiter sowie Arbeiter für Stielmaschine u. Kreissäge für sofort gesucht. Paul Schoenen, f19 Holz-, Baumater.- u. Kohlenhandlung, Cronenberg.

Militärfr., zuverl. Mann f. leicht. Arb. u. Packen, mögl. mit gut. Handschr., ges. Best. langjähr. Zeugn. Bedingung. Näheres in der Geschäftsstelle. [340

Arbeiter f361 gesucht. Karl Neuhaus, Chem. Fabrik, Elberf., Königstr. 365.

Ein Packer mit guten Zeugn., 1 Laufjunge, nicht unt. 15 Jahr., ges. Backes & Egen, E., Mäuerchen 26. *

Zeitungsbote für Revier Elpaß sofort gesucht. Näheres bei Aug. Berg, Gräfrath, Kaiserstr. 30.

Ordentlicher, kräftiger **Laufbursche** sofort gesucht. f2148 Birkenbeil, Elberfeld, Kölnerstraße 13b.

Kräft. Laufjunge, 14 Jahre alt, gesucht. Elberfeld, Hoffkamp 12/14. f2154

Lehrling mit guter Volksschulbildung für elektrische Installation ges. Eintritt sofort. — Justus Fever, Barmen, Loherstr. 16. 9612a

Weibliche

Tücht., selbst. Buchhalterin, nicht unt. 20 J., für sämtl. Kontorarb. z. 1. Oktbr. ges. Offert. unter 11 282 an Filiale Elb.-Mirke. *

Kohlengroßhandlung sucht gewandte * **Kontoristin.** Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. E 2061 befördert die Geschäftsstelle.

Von größerer Schmirriemenfabrik wird per sofort f. Schreibmaschine u. Stenographie eine durchaus tüchtige f2141 **Dame** gesucht. Es wollen sich solche melden, welche bereits in größeren Betrieben tätig waren. — Off. unt. E 1435 an die Geschst.

Gewandt., jüng. f2157 **Fräulein,** flott in Maschinenschr. und Stenogr., mit gut. Handschrift u. Zeugn. gesucht. Näh. in der Geschst. [345

2 tücht. Masch.-Näherinnen für Waffenröcke und Militärmäntel gesucht. Berthold, Vohwinkel, Bruchstr. 3. g135

Kontoristin mit flotter Handschrift, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, nicht unter 25 Jahre alt, per sofort oder später nach **Gräfrath** gesucht. Dauernde Stellung wird zugesichert. Ausführl. Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. E 2059 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. f34

Jung. ang. Gehilfin z. Kost.-Nähen, evt. auch z. Ausbild. g. Off. u. E 6509 an die Geschst. *

Für mein Lebensmittelgeschäft suche ich zum 1. Oktober, evt. sofort, eine tüchtige b6413 **Gehilfin.** Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Angabe der Gehaltsforderung an Alfred Dörken, Essen-Ruhr.

Masch.-Näherin auf Joppen u. Ulster in u. außer dem Hause gesucht. Elberfeld, Bachstr. 83.*

Zur Ausb. sehr gewandte **Verkäuferin** mit best. Zeugn. für fein. Juweliergesch. ges. Branchekenntnis u. unbedingt erforderlich. f2157 Näh. in der Geschst. [344

Tüchtige Handnäherin und Bügler gesucht. — Ring, Elberfeld, Wirmhof 18. *

Intelligente Dame sofort gesucht. Täglich einige Stunden Tätigkeit. Verdienst zirka Mark 30.— Möglich. Aufklärung und Muster gegen Einsendung von Mark 4.60, welche bei Rückgabe der Muster sofort zurückerstattet werden. **Ditges & Kirschbaum, Düsseldorf,** Telephon 4126. — Bankkonto: Rhein.-Westf. Diskonto-Ges. a821

Gewissenhafte, selbständige **Buchhalterin,** die auch perfekt stenographiert und maschinenschreibt, zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Bild u. Gehalts-Anspr. erbitten **Basse & Uerpmann, Iserlohn.** fa191

Kräft. Laufmädchen sofort gef.* Rubow, Elbf., Vereinstraße 1.

Gebildetes älteres f62 **Fräulein** zu 2 Kindern von 11 u. 9 Jahren zum 1. Nov. gesucht, welches auch etw. Handarbeit übernimmt. Zeugnisabschriften, möglichst mit Bild u. Gehalts-Ansprüchen erbeten an Frau Paul Huth, Bevelsberg i. W., Goethestr. 16.

Zum 1. Oktober für einen klein. Haushalt einfaches f250 **Fräulein** oder bess., kinderlieb. Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht. Offerten unter R 1544 an die Filiale Remscheid, Bismarckst. 40

Zum 1. Nov. oder früher erfahrene, tüchtige 9570a **Köchin** oder **Küchenmädchen** mit nur besten langjährigen Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern bei hohem Lohn gef. Frau Carl Neumann, Barmen-Toelleturm, Hohenstaufenstr. 28.

Zum 1. Oktbr. treues evangel. Küchenmädchen ges. für gut bürgerl. Küche, w. auch kinderlieb ist. Zweitmädch. vorhanden. — Fr. Aug. Stock, Barmen, Schuberstraße 12. †

Tüchtiges evangel. 9385a **Zweitmädchen,** welches perfekt serviert, bügelt, gut näht und Zeugnisse aus Herrschaftshäusern besitzt, gef. Melden von 10—3 Uhr. Barm., Hohenstaufenstraße Nr. 23

Zum 15. 10. suche ich ein saub. Zweitmädchen. Nähen und Bügeln erforderlich. Barmen, Oberwallstraße 56. †

Ein im Kochen und aller Hausarbeit erfahrenes Mädchen für kleinen Haushalt, 2 Personen, gef. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Elberfeld, Schwanenstraße 40. *

Zum 1. od. 15. Okt. ein ordentl. in Küche und Hausarbeit erfahrenes evangel. 9521a **Mädchen** gef. Frau Robert Hüttemann, Barmen, Emilienstr. 57, 1. Et.

Ein zuverlässiges, fleißiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. f218 Frau Fritz Kleuter, Rest. „zur alten Post", Remscheid-Hasten, Hastenerstraße 85.

Zum 1. Oktbr. propres, fleißig **Mädchen** gesucht. Frau Pfarrer Reuber, Ohligs, Alleestraße 4. f193

Aelt. erf. Mädchen, das gut kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird f. Haushalt von 2 Personen gef. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Unterbarmen, Grabenstraße 2, nachmittags von 3 Uhr ab. *

Nach Schwelm suche ich zuverl., besseres älter. Mädchen, evangel., zum 1. oder 15. Okt., welches etwas kochen u. meinen kleinen Geschäftshaushalt allein führen kann. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften unter E 2063 an d. Geschäftsstelle erbeten. g2

Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges, sauberes f204 **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Zweitmädchen ist vorhanden. Frau Dr. Herzberg, Opladen, Düsseldorferstraße 83.

Für kleinen Haushalt, Einfamilienhaus, perfektes f2147 **Mädchen** für Küche u. Haushalt per sofort oder 1. Oktober gef. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Vorzustellen 10—12 Uhr vormittags. Elberfeld, Wülfingstr. Nr. 6.

Propres, treues Mädchen, 18—20 J., für alle Hausarbeit gef. Fam.-Anschl. Rest. Ernstfuß, Barmen, Oberdörnerstr. 76. †

Ordl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gef. — Elberfeld, Nordstraße 46. *

Mädch., 16—18 J., w. Liebe zu Kindern hat, in kl. Haush. gef. Barmen, Turnstr. 11, II. 2665

Suche zum 15. Oktbr. ein evgl. **Mädchen,** in allen Hausarbeiten erfahren. Frau Bauinspektor Freygang, Barmen, Mendelssohnstr. 6. †

Ich suche zum baldigen Eintritt ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes **Mädchen.** Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden abends nach 7 Uhr. Näheres Frau Alfred Schüller, Barmen, Unterdenkmalstraße 29. f2275

Ordentl. Mädchen, 16—18 J., in kl. Landhaushalt gef. Frau Hagemann, Langenberg-Rhld., Windrath 18. f104

Treues, zuverlässiges 9593a **Mädchen** in kleinen Haushalt (3 Personen) für sofort gesucht. Näheres in der Geschäftsst. [105

Ein im Kochen und aller Hausarbeit erfahrenes, ordentliches Mädchen per 1. Okt. für kinderlos. Haushalt gef. Barmen-Toelleturm, Hohenzollernstraße 16, part. †

W. Heir. meines jetz. suche ich per 15. Okt. ein zuverl., saub., i. all. Hausarb. erf. Mädch. Frau Ad. Weyerstall, E., Hardtstr. 9*

Tücht. Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit verst., p. 1. 10. gef. Guter Lohn. Jeden Sonnt. Ausg. Ahlborn, E., Königst. 21*

Treues, zuverl. Mädchen für k. Geschäftshaushalt (Drogerie) gesucht. Solche, welche in allen Hausarbeiten erfahr., etwas nähen können u. gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden bei Fr. Stahlhaus, Elberf., Friedrichstr. 38. *

Propr., nicht zu jung. Mädchen für ½ bis ¾ Tage auf sofort in best. Haushalt gesucht. — Vohwinkel, Wilhelmstr. 18, 1. Et.*

Wegen Krankheit des jetzigen per sofort ein propres f2132 **Mädchen** für ganze Tage gesucht. Frau Paul Merkelbach, Elberfeld, Schleswigerstr. 23.

Tücht. Mädch., 16—17 J., für d. Vorm. gef. E., Paradestr. 59. *

Gewandtes f2153 **Morgenmädchen** mit guten Empfehlungen gef. — Elberfeld, Hofaue 70, III. — Zu melden zwischen 2 u. 3 und abends 8—9 Uhr.

Dienstmädchen, evang., in allen Hausarbeiten gründlich erfahren, welches auch kochen kann und schon in besserem Hause gewohnt hat, für ein. Haushalt von 2 Personen gef. Wasch- und Putzfrau vorhanden. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Elb. Jägerhofstraße 21, 1. Etage. *

Jüngere Frau ohne Anhang gesucht. Schriftl. Off. u. E 6559 an die Geschst. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Aelterer, erfahrener † Kaufmann, leichter Kriegsinvalide, f. Stellung. Off. u. B 2738 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57.

Kaufmann 40 Jahre alt, verheiratet, militärfrei, Ia Referenzen, gute Zeugn., einige Jahre selbständig, sucht bei bescheidenen Ansprüchen, gleich in welcher Branche, Stellung als **Geschäftsführer, Büro- od. Lager-Chef.** Gefl. Offert. unter E 6280 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Buchhalter sucht St. f. ½ Tage. Off. u. E 1290 an Geschst. 17586

Tüchtiger Bäcker, militärfrei, sucht anderw. Stellung. Brotfabrik, wo Backmeister fehlt, nicht ausgeschlossen. Offerten unter B 2724 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Junger Mann, kaufm. gebild., sucht Beschäftigung nach 6 Uhr abends. Gefl. Off. unt. B 2741 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Militärinvalide, nücht., energ., umsichtig, bittet um Vertrauensstelle. Off. unter E 1427 an die Geschäftsstelle. *

Zuverlässiger, militärfreier * **Kutscher** f. Stelle. Off. u. E 6601 Gesch.

Kutscher mit guten Zeugnissen sucht sof. Stelle. — Elberfeld, Marienstraße 58, 4. Et. rechts. *

*Jg. ordentl. Mann, 27 Jahre, militärfrei, sucht leichte Beschäftigung, gleich welche. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter K 331 an die Filiale ds. Bl. Elberfeld, Marienstraße 1.

Ordtl. Junge sucht Stelle als **Laufjunge.** Elbf., Friedrichschulstr. 24, II.*

Suche für meinen Sohn, der Mittel- und Handelsschulbildung besitzt, * **Lehrstelle** auf kaufm. Bureau, am liebsten Exportgeschäft. Offerten unter E 6511 an die Geschäftsstelle.

Weibliche

Buchhalterin, erfahren in der einf., dopp. und amerik. Buchführung, welche in größ. Betrieb tätig war, sucht Stellung zum baldigen Eintritt. Off. u. E 6537 an die Geschst.*

Tücht. Stenotypistin, a. in der Bed. d. Parlographen erf., sucht sich zu verändern. * Off. u. E 6592 an die Geschst.

Telephonistin f. sof. Stell. in gr. Werke. (System Mix & Genest.) Off. unter B 2719 Geschst. B., Neuerw. 57†

Fräulein mit guter Handschrift, w. läng. Jahre auf Lager tätig, an selbständiges Arbeiten gew., sucht Stellung, evtl. auch als Verkäuferin. Off. unt. N G 900 an die Filiale Barmen, Allee 171. †

* Witw. sucht für ihre Tochter, welche d. Handelsschule mit Erfolg besuchte, Stelle als Kontoristin. Off. E., Kaiserstr. 41, im Laden.

Fräulein, 20 Jahre alt, welches die Handelsschule besuchte, sucht Stelle auf Lager oder sonst. leichte Beschäftigung. Selbiges würde 1 Monat ohne Vergütg. sich einarbeiten. Off. u. 6808 an Filiale B., Berlinerstr. 26.†

Jg. Frl. sucht St. in Konditorei u. Café. Off. u. B 2739 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Gläub. Mädchen, 23 J., sucht Stelle in Kaffeegeschäft od. ähnl. Branche. Mettmann, Bismarckstr. 29, part. †

Erfahrene * **Meisterin** in größerem elektrischen Nähmaschinenbetrieb etc. wünscht sich zu verändern. Offerten unter E 6620 an die Geschäftsstelle.

Beamtentochter, 17 J. alt, sucht Stell. zur Erlern. der Küche u. d. Haushalts oder als Kinderfräulein. Näheres zu erfragen Barmen, Weilstraße 23, I. †

Ordl. Fräulein sucht Stelle am Büfett oder dergleichen. Off. unter E 6643 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

* Wirtstochter sucht Stelle am Büfett od. zum Servieren. Off. unt. E 6618 an die Geschäftst.

Wirtstochter, mit allen Wirtschaftsverh. vertraut, sucht sof. Stelle als Büfett- od. Servierfrl., am liebsten in Elberf. od. Barmen. Off. mit Angabe des Salärs u. E 6580 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Erfahrene junge Frau sucht Stelle zum Servieren in Restaurant oder Café. Offerten unter E 6582 an die Geschäftsstelle. *

Servierfräulein, tüchtig, m. gut. Zeugnissen, sucht sofort Stellg. Off. u. E 6565 an die Geschst.*

Einf. evgl. Fräulein, 26 Jahre alt, in Kinder- und Krankenpflege erfahren, sucht Stelle als Kinderfräulein oder Pflegerin. — Johanna Bunse, Werden, Wilhelmstraße 35. †

Einfaches b2048 **Fräulein,** Haushalt und Nähen erfahren, sucht Stellung zu Oktober oder November. Offerten an Frau Deus, Lüdenscheid, Sauerfelderstraße Nr. 31.

Unabh. Frau, Wwe., die keine Arbeit scheut, sucht Stelle in einfach. mutterl. Haushalt. Off. u. W 345 an die Fil. Barmen, Westkotterstr. 7.†

Bessere junge Frau, ein Jahr im Haushalt tätig gewesen, im Nähen erfahren, f. Stelle als **Stütze oder Gesellschafterin** bei kleiner Vergütung. Gute Behandlung Bedingung. Offerten unter E 6584 an die Geschst. *

Evg. Mädchen, 33 Jahre, im Haushalt erf., sucht Stelle als **Haushälterin.** Off. unter B 159 an die Filiale d. Bl. in Burscheid erb. f9

Alleinstehende **Witwe** in mittleren Jahren, von auswärts, deren 3 Söhne im Felde, sucht Stellung im Haushalt od. zu Kindern gegen geringe Vergütung. Gefl. Briefe u. E 6608 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ein in aller Hausarb., Servieren, Bügeln u. Nähen erfahr. Zweitmädchen sucht bald Stelle in nur besserem Hause. Offert. unt. E 2061 an die Geschäftsst.*

Jg. Mädchen, 22 J. alt, evgl., von ausw., sucht Stell. zu Kindern. Off. u. B 2737 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. †

Junges auswärtiges Mädchen mit guten Zeugnissen f. Stelle. Elberfeld, Bachstr. 50a, II, r.*

Aelt. Mädchen v. Schles. f. Stelle. Dasselbe ist mit sehr g. Zeugn. vers. Ang. an Emma Schmidt, Elberfeld, Kleeblatt 41. v2044

Junges Mädchen, 9599a Waise, welches gern den Haushalt erlernen möchte, sucht baldigst Stellung unter bescheiden. Ansprüchen. Gute Behandlung Bedingung. Am liebsten nach Elberfeld. Offerten u. E 2049 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Propr. jg. Mädchen f. Stelle im Privathaush., am l. zu Kd. Barmen, Westkotterstr. 98, III†

Bess. Mädchen, kinderl., im Kochen, Nähen sowie g. Haush. erf., sucht Stelle. Offerten unter E 2022 an die Geschäftsstelle ds. Bl. v2004

Mädchen v. ausw. sucht St. zum 1. Okt. in kinderl. herrsch. Haushalt. Off. an Martha Imm, Elberfeld, Bleichstraße 3. *

Evgl. kinderl. Mädchen, in Handarbeit sowie im Nähen durchaus erfahren, sucht zu Mitte Okt. oder Anfang Nov. Stelle zu Kindern oder als Zweitmädchen. Offerten unter E 6570 an die Geschäftsstelle. *

Suche für meine Tochter, 18 J. alt, Stelle zu Kind. oder in kl. Haushalt auf ganze oder h. T. E. Wegermann, Barm., Heckinghauserstraße 147, 2. Etage. †

Junges Mädchen vom Lande f. Stelle zur weit. Ausbildung gegen gering. Lohn. Elberfeld, Simonsstraße 6. *

Suche f. meine Tochter, 16 J., leichte Stelle in kl. Haushalt. — Näheres: Denklingen (Rheinl.). Frau Krause. †

Lehrerin f. f. jg., sehr braves Mädch. St. i. Haush. in n. Umg. † Näh. in der Geschäftsst. [107

Junges, besseres Mädchen von ausw., in Küche u. Hausarbeit erfahr., sucht pass. Stellung. Off. u. B 2736 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. †

* Junges Mädchen vom Lande sucht Stelle in kleinem Haush. Barmen, Ronsdorferstraße 7.

Tücht. Mädchen, 23 Jahre, f. Stelle zum 1. Oktober. Offerten unter E 1432 an die Geschst. *

Mädchen, w. kochen kann, sucht Stellung in bess. Hause per 1. Okt. Off. u. B 2729 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.†

Besseres Mädchen von auswärts, in Küche und Haushalt erfahren, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näheres B.-Wichlgh., Freiheitstr. 60, II†

Ord. Mädchen v. ausw., w. zu Hause schlafen kann, f. Stell. † Näh. Barm., Hochstr. 24, p., l.

Mädchen von ausw., in all. Hausarb. erf., sucht für bald Stelle. Näheres Elberf., Königstr. 326, 2. Et. *

Alleinsteh. Frau mit Tochter sucht Stelle in herrsch. Hause. † Näheres in der Geschäftsst. [109

Junge alleinstehende Frau, im Nähen bewandert, sucht Stelle für ganze oder halbe Tage. Off. unter E 6683 an die Geschst. *

Erste Büglerin, perfekt im Fein- und Glanzbügeln, f. noch Kd. in bess. Haus. Else Proll, E., Hainstr. 57. *

† Jg., alleinst. Frau, früher in herrsch. H. tätig, sucht Stelle f. morg. Näh. B., Feldstr. 18, pt.

Unabh., f. junge Frau mit best. Empf. sucht Morgenst. od. sonst. Beschäft. E., Albrechtstr. 42, III.*

Empf. Putzfrau f. Stundenst. a. z. Wasch. E., Bachstr. 50a, II, r.*

* Tücht. Putzfrau f. Stelle f. d. Vorm. Elb., Marienstr. 38, II.

Aelt., saub. Mädchen f. n. ein. Kd. im Wasch. E., Prinzenst. 43*

August Runkel 100 fertige Zimmer

in allen Preislagen stets vorrätig.

Hofkamp 19—23 **Elberfeld** Telephon 5143.

Besichtigung ohne Kaufzwang. — Weitgehendste Garantie. Lieferung und Aufstellung franko, auch auswärts. Eigene Werkstätten.

Teilhaber-Vertreter

Welcher wirklich tüchtige

Verkäufer

gel. Alters, mit guten Verbindungen in Fabrikantenkreisen, beteil. sich mit vorläufig 25 000 Mark Bareinlage an alt. Wuppertaler Großhandelsgeschäft. (gegr. 1904) zw. späterer Uebernahme? Gefl. erfahren Näheres unter B 5295 an die Geschäft. bs. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 9614a

Glänzender Verdienst

findet Herr od. geeignete Dame durch Uebernahme meiner Vertretung. Kein Kapital nötig. Ueberall leicht verkäuflicher Gebrauchsartikel. Näheres unter K D U 872 befördert **Rudolf Mosse, Köln.** a66

Geld-Gesuche

800 Mk

v. einmandfr. Persönlichk. gegen gute Sicherh. u. gut. Verdienst mögl. sof. zu l. ges. Herm. verb. Off. u. E 6608 an die Geschäft. *

6—700 Mark

gegen hohe Zinsen und pünktl., monatliche Rückzahlung nur v. Selbstgeber zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter E 6594 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.*

Heiratsgesuche

Fel., 24 J., mit Kind, f. häusl., aus guter Fam., sucht die Bek. eines sol. Herrn zw. Heirat. Ernstgem. Briefe unter E 6604 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Witwe, 45 Jahre alt, mit gemütl. Heim, sucht die Bek. eines Beamten zw. Heirat (mit 2 od. 3 Kindern nicht ausgeschl.) — Sparsam, 900 Mk. Bargeld. — Briefe unt. B 2732 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. †

Heirat.

Gebild. 43jähr. Witwe m. einem Kind u. etwas Vermögen sowie geb. Einrichtung w. die Bekanntsch. eines gebild. Herrn zw. späterer Heirat. Briefe bis Mittwoch u. B 5294 an die Geschäft. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erb. †

Heirat. g155

Fräulein, 46 Jahre, häuslich u. sparsam, sucht die Bekanntschaft eines besseren Beamten (Lehrer) zwecks Einheirat in eine schuldenfreie Landvilla Nähe Elberfelds. Briefe unter M. L. 46 an die Filiale ds. Bl. Lohwinkel.

Heirats-Gesuch.

Handw., Junggef., 34 J. ang. Aeuß., w. mit Mädchen od. jg. Wwe. in Verb. zu tr. Sach. ist gesund, häusl. u. strebs. u. stellt auch b. Eintritt, hat ein Verm. v. 22 000 Mk. u. angenehm. die Aussicht in einer f. d. Militär arb. Werkst. Damen, die gef. sind, e. gemütl. Heim zu gr. u. über eig. Verm. verf. w. Antr. w. mögl. im Bild. u. B 2735 Geschäft B., Neuerweg 57, f. Ww. d. nicht. B. n. abg.

Aufrichtig!

Junger Herr, 34 J., evgl., sehr vermög., nettes Aeußere, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jg. Dame, mittelgroß, von gut. Ruf, aus angeseh. Familie, zw. Heirat. Vermögen erwünscht. — Unbedingte Verschwiegenh. zugesichert u. verlangt. Anonymes zwecklos. Briefe an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln,** unter K R 1886 zur Weiterbef. a191

Kaufm., 27 J., aus gut. Bürgerfam., v. tadellosem Ruf, ev., gesund u. durchaus solide, aber etwas verlassen, trotzdem nicht unansehnlich, gutherzig, intellig., sucht Bekanntsch. zw. Heirat mit einfach. ev. Mädchen oder Wwe. in gleichem od. ähnl. Alter, nicht zu jung. Vermögen erwünscht. Angenehmes und gesichertes Einkommen vorhanden. Sparsame, im Haushalt tüchtige u. erfahr. Mädchen o. Frauen, die zur Mithilfe im kaufm. Geschäft befähigt u. bereit sind und denen mehr an einem gemütl. Zusammenleben als an kostspieligem Auftreten gelegen ist, werden um ausführl. Mitteilungen über Herkunft u. Verh., wenn mögl. unt. Beifüg. ein. Phot., unt. B 5292 durch die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57, gebeten. Vermittlung von Eltern, Vormündern oder Verwandten erwünscht. Professionelle Vermittler verbeten. 9611a

Welch. alleinst. bess. Herr, Beamter, ev., christl. u. g. Char., Ende 40er, w. m. alt. bess. Dame v. gut. Ruf, häusl., friedlich u. gutsit., in Vgs. zu treten, zw. sp. Heirat? Anonym, zweckl.* Briefe u. E 6597 an die Geschäft.

* Geschäftsmann, 37 Jahre alt, sucht Bekanntsch. zwecks Heirat. Briefe u. E 6624 an die Geschäft.

Vermischte Anzeigen

Suche ein solides, rentables *

Geschäft

zu übernehmen oder mich an einem solchen zu beteiligen. Einlage verfüge bis 12 000 M. weitere Absicherheit werd. muß. Off. unt. E 2064 an die Geschäft.

Hausierer

verdienen viel Geld durch Verkauf meiner Artikel. Zu erfrag. in der Geschäft. d. Bl. 1108 †

Das Klein-Herstellungs- und Vertriebsrecht

eines gef. gesch., hochl., als neuz. anerk., reellen Massenart, wird u. günst. Umstand. für den Bezirk Elberfeld—Barmen—Remscheid—Solingen vergeben. — Anfragen an

F. Helbing, Barmen, Klingenmarkt 5. a66

Wer übernimmt f218

Autogen-Schweißarbeiten

bei sauberer Ausführung? Angeb. u. E 2058 an die Geschäft.

Wer lacht und versteht mit Gewinde f19

Militär-Hufeisen?

Neuhaus & Comp., Gesenkschmiederei, Cronenberg, Rhld.

Dreharbeiten

in größeren Mengen f. längere Dauer sofort zu vergeben. — Nur schriftl. Off. an P. Baashaus, Solingen, Hochstr. a359

Wer retouchiert a359

Negative

fortlaufend in bester Ausführg.? Schriftl. Angeb. an Gb. Elven 8522 Solingen erbeten.

Modes. Hüte werd. bei mir gut u. billig aufgearb. Alte Juxsten werden mit verw. Neuste Ortwein, Elberf., Rosenstr. 2, II.*

Umzüge

bef. Fritz Hartkopf, Schreinermeister, Elberfeld-Hahnerberg, Telephon 2276. *

Leichte Fuhren für 1 Pferd gesucht. Elberfeld, Karlstr. 41. *

Wann fährt leerer Möbelwagen nach Mülheim a. Rh., der Möbel mitnehmen kann? — Otto Schildeifen, Elbf., Friedrichsstraße Nr. 7a. *

Wann fährt Möbelwagen von Elberfeld nach Opladen? Off. u. E 6608 an die Geschäft. *

Asche

kann abgefahren werden. * Schulze & Wehrmann, Elberfeld, Arndtstraße.

Wo kann Frl. heff. Wäsche nähen erlernen? Offerten mit Preis unt. E 6599 an die Geschäftsst. *

Jagd!

Ein oder zwei Jagdbezirke ein. Reviers im Oberbergischen mit gutem Reb-, Hasen- und Kaninchenbestand sofort abzugeben. * Off. u. E 2002 an die Geschäft.

Für zwei gesunde Mädchen, 8 und 4 Jahre alt, wird **gute Verpflegung** gesucht. Bedingung: liebevolle und sorgsame Behandlung. Anerbieten unter B 5273 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 9646a

Damen, welche sich zurückziehen wollen, finden freundl. Aufn. b. Fr. Wwe. G. Brumm, Köln, Meister-Gerhardstr. 2. u3050

Verloren — gefunden etc.

Verloren Granatbrosche. * Gute Belohnung, weil Andenk. Abz. bei Frau Emil Wallmichrath, Gut im Hpls. Reviges.

Herbst-Neuheiten

kaufen Sie **jetzt** noch auf sehr billigen Preisen.

Unsere Auswahl ist riesig groß.

Herren-Anzüge
von 13.50 an u. höher

Herren-Paletots
von 12.50 an u. höher

Herren-Hosen
von 1.95 an u. höher

Knaben-Anzüge
von 3.50 an u. höher

Knaben-Ulster
von 3.90 an u. höher

Knaben-Capes
von 1.90 an u. höher

Schul-Hosen
von 1.15 an u. höher

Regen-Röcke, Loyener Mäntel, Loden-Joppen
sehr preiswert.

Ransenberg
& Cie., 124
Elberfeld, Herzogstr. 1.
Blaue Rabattmarken.

Weltschlager! Weltschlager!

Alleinverkauf

eines epochemachenden Artikels der Nahrungsmittelbranche, alles andere bisher Dagewesene schlagend, an Drogisten oder Kolonialwarenhändler zu übertragen. Jede Hausfrau ist unbedingt Käufer! Hoher Verdienst! — Nähere Auskunft:

Emil Rudloff, Agentur u. Kommission, Elberfeld, Poststr. 7, I. *

Kummetbeschläge

(Abrundt), komplett, sowie einzelne und lose Teile, liefert vorschriftsmäßig sofort

Alb. Mausbach, Barmen

Telephon 884. a118

Konsum und Produktiv-Genossenschaft „Befreiung" E. G. m. b. H., Elberfeld.

Sonntag den 26. September 1915, nachmittags 2½ Uhr, im Saale des **„Volkshauses"**, Elberfeld, Hombüchelerstr. 6:

Ordentliche General-Versammlung

TAGES-ORDNUNG:

1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das verflossene Geschäftsjahr 1914/15 und Genehmigung des Rechnungsabschlusses.
2. Bericht über die stattgefundene gesetzlich vorgeschriebene Revision der Genossenschaft.
3. Wahl von 5 Aufsichtsratsmitgliedern, 4 außerordentlichen und 3 ordentlichen Ersatzmännern.

Zutritt zur General-Versammlung nur gegen Vorzeigung der bei der Markenkartenablieferung erhaltenen gelben Quittung, die auch bei der Abstimmung ausschließlich legitimiert.

Nicht der Genossenschaft als Mitglied angehörige Personen haben keinen Zutritt zur General-Versammlung.

Zahlreicher Beteiligung, auch der auswärts wohnenden Mitglieder, sieht entgegen

Der Vorstand: Wold. Schmidt, Ernst Enters.

Der Aufsichtsrat: Oskar Hoffmann, Vorsitzender.

NB. Gedruckte Jahresberichte liegen zur Entnahme in den Verkaufsstellen bereit. D. O. 156

Unterricht

* Staatl. gepr. Lehrerin ert. Unterr. Franz., engl. Spr., Grdl. Rechn., tägl. Nachh. b. Schularb. w. mutl. bill. bes. Std. v. 50 Pfg. an. Off. E 1975 Geschäft.

Gebildete Dame erteilt (7504 **engl. und franz. Unterricht** von 50 Pfg. pro Std. an. Off. u. E 5582 an die Geschäft. d. Bl.

Lehrer erteilt Unterricht in **Englisch, Französisch, Spanisch.** Off. u. E 6335 an die Geschäft. *

Private Handelsschule, Bilanz! Neues Schulgebäude! Barmerstr. 54 Gegr. 1909. Langerfeld bei Barmen.

Privat-Lehrinstitut zu Seppenrade i. W., zugl. bess. Familienpens., ber. gründl. u. sicher zu allen Prüf. (bes. Einj., Prima, Abitur) vor. Höchstzahl 10, s. Jahren anerk. I. Erf., namhafte Ref., mäß. Pr. Näh. durch d. Leiter.

† **Französischer kaufm. Kursus.** Wer beteiligt sich? St. 50 Pfg. Off. u. B 5057 B., Neuerweg 57

Französ. Kursus ert. Lehrer mit 10jähr. Praxis in französ. Mittelschulen. Std. 50 Pfg. Off. E 1433 Geschäft. †

Konservatorium Schennich, Barmen, Gemarker Ufer 29.

Beginn des Wintersemesters 1. Oktbr. Aufnahme tägl. 4—6. †

Pädagogium zu Bad Pyrmont

Privat-Realschule (Kl. VI—I), erteilt Einjährigen-Zeugnis (bisher 664). Eltern- und Herbst-Versetzung. Gute Verpflegung und Aufsicht. u94

Tagesheim für Mädchen

Barmen, Carnaperstr. 73.

Montag den 20. September:

Beginn neuer Kurse in:

Kochen und Hauswirtschaft,
Flicken,
Wäschenähen,
Kleidernähen,
Gesundheitspflege,
Gartenarbeit. 9621a

Anmeldungen bei Schwester Käte Kronemeyer, Barmen, Carnaperstr. 73. Sprechstd. 11—12, 4—5 Uhr.

Tiroler Kraut- und Gemüse-Hobeln

mit	3	4	5	6 Messern
Größe	74 28	90 32	95 32	100 34 cm
Mark	8.50	12.50	15.50	18.50

Liefert unt. Garantie H. Bergmann, Oberhagen i. W. 344



Krankenfahrstühle, Liegestühle und **Hängematten** in großer Auswahl empfiehlt **Carl Sasse,** Tel. 911 Elberfeld, Tel. 911 Herzog- u. Kaiserstr.-Ecke. 7487

Hühnerfutter
Mais, Weizen, Mais liefert billigst
Friedrich Stoffel jr. Unt.-Barmen. Telegr.-Nr. 294.*

Helft dem Roten Kreuz durch Entnahme von Losen!
100000 M
50000 M
25000 M
2c. bar Geld sind zu gewinnen
Ziehung 29. Septbr. bis 9. Okt.
Berlin. Rote Kreuz-Lose
des Zentr.-Komit. d. Rot. Kreuz empf. und vers. die Lotteriebank
A. Eulenberg jr.,
Elberfeld, Altenmarkt 11.

Konsum-Genossenschaft Vorwärts

Barmen, Ronsdorf, Gennebreck, Langerfeld, Schwelm, Milspe, Vörde, Altenvörde, Gevelsberg, Haspe, Hagen u. Dahl a. d. Volme.

Die **Auszahlung der Rückvergütung** im Betrage von

400756 Mk.

erfolgt am **Mittwoch den 22. September 1915** in allen 54 Verkaufsstellen.

Dort werden Beitrittserklärungen von jedermann entgegen genommen.
Die Entrichtung des Beitrittsgeldes von 50 Pfg. berechtigt zum sofortigen Einkauf.

Der Vorstand.

9608a

Konkurs-Verkauf.

Aus einer Konkursmasse sollen sofort unter der Hand preiswert verkauft werden:

10 große Stollenmaschinen, 4 kleine Stollenmaschinen, 2 Friktionsmaschinen, 1 Friktionsfräsmaschine, 1 Drehbank, Schleifmaschinen, Bohrmaschinen, Feilbänke, Schraubstöcke, 1 Scheuertrommel, 1 Härteofen, Dreibackenfutter, 1 vollständige Transmission, 1 vollständige Lichtanlage, eine große Anzahl Treibriemen, 1 Schienengeleise u. dergl. mehr sowie ein großes Faß Bohröl. g2

Die gesamte Anlage eignet sich zur sofortigen Betriebsaufnahme und wird im ganzen oder einzeln abgegeben.

Emil Scheiing, Konkursverwalter,
Schwelm, Altmarkt 10, Fernsprecher 380.

Zwangsverkauf.

Montag den 20. Sept., vorm. 11 Uhr, werde ich Carnapstr. 2 in Elberfeld f2149
1 Schneidemaschine,
1 Stanzmaschine,
1 Motormaschine,
1 Drehbank
versteigern.
Schulze, Gerichtsvollzieher.

Verkaufs-Anzeige.

Dienstag den 21. September 1915, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Vohwinkel-Hammerstein, im Fabrikgebäude der Firma Herminghaus & Co., G. m. b. H., wegen Abnahmeverweigerung f2145
etwa 3600 Kilo 2.20 baumwollen Garn feldgrau gegen Barzahlung.
Koepchen, beeid. Gerichtstax. f. d. Gerichte d. Landger.-Bez. Elb. in Elbf., neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887

Verkäufe

Immobilien

Günstig gelegene 10656
Bauplätze
in beliebiger Frontlänge sowie gute Zinshäuser in d. Schwarzbachstr. preiswert zu verkaufen. Gebr. Matthey & Lothes in Liquid., Barmen-Rittershausen, Rosenauerstraße Nr. 49a.

Wertvolles Grundstück m. Wohn- u. Gesch.-Hs. a. verk. Str., gut. Mietobj., geg. 1. Hypoth. zu 4½% 10 Jah. unk. bel. Verh. halb. z. a. Off. u. B 5267 Gesch. B., Neuerweg 57. †

Kl. Geschäftshaus, f. j. Geschäft pass., Mittelp. Barmens geleg., f. preisw. Off. u. B 2740 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Hochm. Einf.-Haus, gr. Garten, Endst. Dönbg. B., z. Selbstkpr. Off. u. E 5926 an die Geschft. *

Kl. Einfamilienhaus in Barmen-Wichlinghausen zu verk. oder per 1. 4. 16 zu verm. Gefl. Offerten u. B 5272 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 9613a

* **Zweifamilienhaus,** Elbf., auß. Südst., u. Selbstk.-Preis zu vk. Näheres in der Geschäftsst. f337

Gasthof
in Industrie-Gegd., direkt am Bahnhof, gute Tageswirtschaft, u. groß., gutgeb. Kolonialw.-Geschäft zu verkauf. od. zu verm.
Hotel Restaurant
in Essen, gute Lage, prima Geschäft, zu vermieten.
Tageswirtschaft
in Düsseldorf mit groß. Konsum, auch während des Krieges, zu vermieten. *
Gg. Schupp, Düsseldorf, Jahnstr. 8. Tel. 2716

Seit vielen Jahren bestehende g40
Drogerie,
verb. m. Kolonialw., ist wegen Krankh. u. günst. Bed. zu verk. Zur Uebern. sind 3000 Mk. erf. Mit o. ob Wohn. Miete bill. Off. 180 Fil. Solingen, Kaiserstr. 194.

Kol.- u. Delik.-Gesch. mit bester Kundsch. bef. Umst. halber sof. oder später preiswert zu verk. Günstige Gelegenheit für Kriegerswitwen. — Angebote unter F W 2782 an die Ann.-Exped. Tannengießer, Haspe i. W. v2043

Sichere Existenz.
Bess., gutgehd. Kolonialwaren-Geschäft im verkehrsr. Viertel preiswert zu verkaufen. Offert. unter E 6517 an die Geschft. *

a359
Stein- und Buchdruckerei
in Solingen, mit gutem Umsatz und alter Kundschaft, soll unter günstigen Bedingungen, da Besitzer im Felde, sofort ganz od. geteilt verkauft oder vermietet werden. Käufer mit Kapital w. sich m. unter E 8528 an Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen.

Maschinen

6 PS Benzin-Motor, a. f. Benzol, Ergin etc. einger., billig zu verk. A. Weyerstall, Elberfeld, Hardtstraße 9. 17548

Gebrauchte Dynamos und Elektromotoren
jeder Art und Größe verkauft August Rachel, Barmen, Oberdenkmalstraße. †

*2 Scherrahmen mit Zubeh. zu verk. E., Wiesenstr. 109, II.

Solo 1 zu verkaufen:
Drehstrommotore
1 St. 1,5 P.S. 220/380 V. 1420 T.
1 St. 2 P.S. 220/380 V. 1440 T.
1 St. 3 P.S. 220/380 V. 1440 T.
Einph. Wechselstrom
1 St. 7½ P.S. 220 V. 750 T.
2 St. 2 P.S. 220 V. 1440 T.
1 St. ½ P.S. 220 V. 1440 T.
1 St. ⅓ P.S. 220 V. 1440 T.
Gleichstrom
1 St. 2,2 P.S. Deutsche Elekt.-Werke 1100 Touren 220 Volt
1 St. 1 P.S. 220 V. 1500 T.
Gust. Frohn & Cie., Elektr.-Ges., Elberfeld, Aue 11. *

Neue Leitspindel-Drehbänke,
210 mm Spitzenhöhe, 1000 mm Drehlänge, mit dreifachem Rädervorgelege, 2 Stück sofort lieferbar. 9598a
Jung & Co., Barmen-U., Fernsprecher 3290.

Gut erh. Kreuzsupp. u. ¾-Zoll-Gewinde-Pat.-Bank, 270 mm Durchm., m. lfs u. r. Gew., fr. 2 Back. zugl., bill. E. Friedrichstr. E., Kielestr. 8a. *

Gutgeh. Nähmaschine bill., 15 M. Näh. Elb., Neue Gerstenstr. 23 p. *

Gutnähende Maschine 15 Mk. Elberf., Marienstr. 31. Handl.*

Hochf. Nähmaschine u. G. 38 M. Mechaniker Dicke, E., Langest. 8*

Schreibmaschinen,
gebr., tadell. erh., erstkl. Marken, wie Mercedes, Oliver etc., werden jetzt i. R. billig verk. * V. Bocks, Elberf., Turmhof 4.

Musikinstrumente

Sehr schöner Flügel (Steingräber) billig zu verkauf. Offerten unter B 2734 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

1 gebr. Nußb.-Piano,
aus Miete zurückgekommen, sehr billig unter Garantie abzugeb. Pianogeschäft Gustav Wetzel, Elberfeld, Königstr. 23. 17557

Piano-
Gelegenheitskauf.
Einige aus Miete zurückgekommene Pianos, darunter Mand u. a., geben wir preiswert ab, auch auf Teilzahlung. — Besichtigung gerne gestattet. — Volle Garantie. 1137b
Brüning & Bongardt,
Barmen, Höhnestraße 28.

Gut erh. Piano f. 125 Mk. Pianohaus Elberf., Königstr. 24, Ecke Osterfelderstr.

Piano kreuzs., gut erhalten in Zahl. genomm. f. Mk. 300. 9. Bongardt, B. Allee 131.

Piano, nußbaum, kreuzsait., sehr gut erh., Ia Ton, Raummangels halber billig. E., Schreinerstr. 25, part., links. *

Sehr gutes gebrauchtes 9438a
Pianino,
Mantelofen und Gaskronen zu verkaufen. Unter-Barmen, Christbuschstraße 32, parterre.

Bessere B-Trompete bill. zu vk. Barmen, Sehlhoffstr. 14a, 1. Et. †

Mobiliar

Prachtvolle †
Ladeneinrichtung,
Theken mit Marmor, fast neu, sehr billig abzugeben. Offert. unter B 2733 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Während des Krieges größte Preisermäßigung trotz steigender Preise enorm billige Möbel!!!
Total-Ausverkauf!
wegen Geschäftsaufgabe.
Küche, Schlafzimmer, Salons, Speise- und Wohnzimmer, Einzel-Möbel, wie Flurgarderoben, große Auswahl
Möbel-Lager
A. Göddertz
Elberfeld
Island 6

Eichen-Schlafz. mit Spiegelschr., hochfein. Kar. p. Küche, zus. 550. E., Friedrichstr. 32, Möbell.

* ff eich. Speisez. 300, Küche 3t. mit Um. 150, Spg. in M.-Kom. 25, gr. Kldrschr. 25, Leinenschr. 18, Mah.-Bett. M. 30. E., Brinzstr. 32. Schr.

2 engl. Bettst. m. Sprungf. M., Küchent., Kom., Spiegelsp. M. R. zu v. E., Brunnenstr. 28, III*

Gut erh. Bett mit Matr. bill. Elbf., Kurfürstenstr. 16, part. *

Schläfige Bettstelle mit Matr. zu vk. E., Hombüchelerstr. 27a. *

Bett mit Matr., Kleiderschrank, Teppich 5 Mk., Piano, Anrichte, Lager. Elberf., Grünstr. 16. *

Kompl. Bett, tadell., b. zu vk. Off. Filiale Cronenberg. f19

Eichl. Oberb., Unterb. u. Kiss. aa. E., Friedrichstr. 32, Bettenl. 17518

Einige gebrauchte, gut erhaltene
Möbel,
wie Kleiderschränke, Küchen-Büfetts, Betten, eiserne Betten, Herde, Stühle, mod. Küchen u. Schlafzimm. usw., sollen **außergewöhnlich** billig gegen Barzahlung abgegeben werden. Passende Gelegenheit für Brautleute u. für diejen., die Möbl.-Vermieten und ihren Haushalt billig ergänzen wollen. Möbelh. Elberfeld, Bachstr. 48, I. f22

G. erh. Kldschr., Komm., Bettst. mit M., Sofa, Stühle, Tisch, Küchschr., m. Herd b. E., Friedrichstr. 30a, p. Lg. *

* Kldrschr., Bett, Küchenschrank, Truhe, Kirschb.-Kommode u. gr. Tisch. Elberfeld, Felsenstr. 13.

Während des Krieges große Preisermäßigung.
Brautpaare, ehe Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine großen Möbellager. Schlfz. in Birke, Nußb., Eich., gestr., 2- u. 3t., Küchen, gestr. u. Pitch-pine, von 155 M. an. Eßz., kompl., 485 Mk. an. Schöne, eleg. Modelle, Bücherschr. 95 Mk. an. Dipl. 58 Mk. an. Ausziehtische 28 u. 38 Mk. Waschk. 22 u. 29 Mk. Konsolen 8 Mk. Flurgarder. 19 Mk. an. Ferner gr. Auswahl in Sofas, Klub-, Plüsch- u. Ledertuchsofa, Chaisel., Seegras- u. Kapokmtr. Eig. Polsterei. J. Brechtmann, E., Hofkamp 35. Tel. 2577. f63

* Anrichte 3, Kommode 4, ov. Tisch 4 Mk. E., Weststr. 6, III. r.

Wegen Einberufung bess. Möbel, **emaill. Dauerbrenner, mod. Kamin, Bade-Einricht.,** Schränke, Bilder, Kronleucht. bill. abzug. Elberfeld, Arrenbergerstr. 18. *

Sofas u. Chaiselongues, fast neues rotes Plüschsofa 28, Chaiselong. 25 u. Sofa 10 Mk. Sofalag., Elb., Grünstraße 16.*

Sofas u. Chaiselongues v. Plüsch, Stoff u. Leder, eig. Anfertigung, sofort bill. zu verk. Elbf., Bahnhofstr. 50 i. Laden. Polsterei und Versand. *

Prachtv. Sofa, Chaiselongue, Schreibtisch, Vertiko, Teppich bill. zu verk. E., Karlstr. 52, I. Et.*

Tisch 4, Nachtt. 4, Ofen m. Rohr 8 M. E. Weberstr. 34, pt. 8—12 Uhr*

Gut erhalt. Füllofen zu verk. * Elbf., Ronsdorferstraße 24, II.

*Schöner w. emaill. Küchenherd, Waschkuchen-Waschkessel, daselbst auch schöner Kinderwagen, alles billig. E., Johannisstr. 18, I.

* **Schöner Küchenherd, Stühle, Tisch, Ausziehtisch, Klappstühlchen, Läuferstoff** billig zu verk. Elberf., Karlstr. 52, 1. Etg.

Frischer Dauerbrandofen, geeignet für Werkstätte, billig. Barmen, Unterdörnen Nr. 84. +

Zu verk.: Herd, Mantelofen, 1 gr. und kl. Füllöfen, Ausziehtisch, Konsole mit Spiegel. Elberfeld, Böfel Nr. 28. *

Zu verk.: **1 Speisezimm.-Kronleuchter** für Gas u. Elektr., eine **Gasampel, 1 Gaszuglampe, Kohleneimer, Einmachgläser, Weinflaschen, Stühle.** — Nur vormittags. — Priester, Elberfeld, Hansastraße Nr. 44. *

Gaszuglampen
ab Lager billig zu verkaufen. * Elberfeld, Erholungstr. 3, II.

Verschiedene

2 schöne **Gigs (Dora), 1 leicht. geschloss., gebr. Lieferwagen, a. f. Bäcker, gebr. offener Milchwagen mit Dach u. Segeltuch., leicht. Flachwagen bill. Teck, Barm., Unterdörnerstr. 121.**

Kastenwagen, 30 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen oder gegen leichten Flachwagen zu vertauschen. * Elberfeld, Ottenbruchstraße 6.

Fast neuer Kastenwagen
billig zu verkaufen. f287
Näheres in der Geschst. f343

Kastenwagen, g. erh., pr. Elb., Königstr. 151, Jak. Weber, Lad.*

2 leichte Ziehkarren billig zu vk. Elberfeld, Simonsstraße 6. *

Ein fast neuer Kinderliegewagen, 1 Kinderstühlchen, 1 Feldbett, 1 sehr schönes, schwer eich. Bett mit tadell. Matratze preiswert zu verk. Besicht. vormitt. und abends von 7—9 Uhr. B., Oberwallstr. 51, 1. Etg. 9605a

Schöner Kinderklappwagen zu verk. E., Oberstr. 6, II, l.*

Mehrere bessere neue Herren-Anzüge, 92—130 cm weit, die etwas in der Farbe gelitten h., à 20 Mk. zu verk. S. Friede, Elb., Mozbahn 30, I, l. 17522

Rapport-Jacquard-Karten
400 Kilo m. Ausg. des Geschäfts spottb. Anfr. u. B 5286 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Getragene Maßgarderoben
Die feinsten Joppen-Anzüge, leichte Herbst-Ueberzieher, Gummimäntel, Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge, einzelne Joppen u. Hosen auffallend billig in
Elbf., nur Friedrichstr. 17
erste Etage. 1366

F. u. Mil.-Unif. (Serg.), hellgr. Mantel u. Mütze w. Sterbef. b. zu v. B. Ludwigstr. 15, II, r.†

Hochmod. Tisch-Billard mit Elfenbeinballen und neuem Tuch nebst elektr. Billardlampe zu verk. B., Unterdörnen 81. †

12er Sewing,
roh, schwarz u. weiß, 16er Baumw., schwarz und couleurt, beschlagnahmefrei, zu verk. Schr. Off. u. E 6558 an die Geschst.*

47 mm Verschlußkappen-Rohlinge
sowie **Hufeisen Nr. 5, V. u. H.** haben abzugeben f19
Neuhaus & Co., Cronenberg, Rheinl. — Gesenkschmiederei.

Obstsäcke sofort billig abzugeben. Elberfeld, Königstr. 291, I. r.*

1 eis. Rollade,
2 m breit, 5,5 m lang, mehrere
eis. Fenster u. hölz. Türen
(teils mit Glas) billig zu verkaufen. Elberfeld, Kaiserstr. 50 pt.

Stahlschrott,
ca. 10 000 Kilogr., abzugeben. — Schriftl. Angebote an f287 **Ed. Platte Söhne, Ronsdorf.**

Schwefeläther
unter Preis zu verk. Angeb. u. L. 135 postlagernd Elberfeld. *

Gut erh. Einsp.-Geschirr billig zu verk. U.-Barmen, Allee 22.†

Tiere

2 schwere Arbeitspferde,
1 erstklassiges u. 1 älteres Pferd zu verkaufen. Off. unter B 158 an die Fil. ds. Bl. Burscheid.

Für Landwirte.
Mittelschw., starker br. Wallach und 2 fast neue Milchwagen m. Pferd, Kutschersitz billig zu verkaufen. Karl Rolle, Worth, Elberfeld, Grenze. *

Mittelschw. Pferd
billig zu verkaufen bei Karl Schuster, Höhscheid-Solingen. *

Zugfester 4jähr. Doppelpony zu verk. Barm.-R., Rosenauerstr. 1†

Guter Zieh-Ochse zu verk. U.-Barmen, Auerstraße 16. †

Schwere, frischmelke Kuh zu verkaufen. Fritz Brechhaus, Hammerstein bei Wülfrath. g284

Wachs. Hofhund
(Rottweiler) zu verk. — Gevelsberg, Schultenstraße Nr. 21, W. Frielingsdorf. f52

20 Hühner g2043
zu vk. Haan, Mahnertmühle 1.
Papagei m. Käfig, Waschmasch., Bringm. E., Marienstr. 38, I. *

Kaufgesuche

Einfamilienhaus
mit Garten in Barmen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter E 6608 an die Geschst. *

Leitspindel-Drehbänke
von 150—300 Spitzenhöhe und 1—2½ m Drehl., **Fräsmaschinen** u. schwere, 50—60 mm **Bohrmaschinen** sofort zu kaufen ges. Friemann, Barmen, Allee 179.

Drehstrom-Motor,
7½ PS, 220/380 Volt, sofort zu kaufen gesucht. Elberf., Aue 11, Telephon 56. *

Röhrenkessel, f328
stehend, 10—20 Meter Heizfläche, 8—10 Atm. Ueberdruck, gebr., aber gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Angeb. erb. an Postfach 27, Wald, Rhld.

Gebr., a. n. g. erh. Knopflochm. gef. W. L., E., Bahnhofstr. 12*

Nähmaschine,
gebr., aber tadellos, zu kf. gef.* Ausf. Off. u. E 6568 an Geschft.

7—8stellige
Additionsmaschine,
evtl. gebraucht, zu kaufen oder zu leihen gesucht. Die Maschine muß Zahlen auch schreiben. — Offerten mit näherer Beschreibung und Preis unt. E 3054 an die Geschäftsst. ds. Bl. f178

Kontrollkasse,
National, Scheckdruck m. Totaladdierer, gegen Barzahlung gef. Billigstes Angebot erb. unter L 1996 an die Geschft. a337

Gebrauchter 245
Support
für leichte Drehbank, Spitzenhöhe 150 mm, zu kaufen gef. Florenz Vögeding, G. m. b. H., Barmen.

Herren- und Damenrad zu kauf. gesucht. Elbf., Marienstr. 31. *

Bettst. m. M., ev. kl. Bett, gr. u. gut erh. zu k. gef. Ang. m. Preis u. E 6519 an die Geschst.*

Komplette
Kontor-Einrichtung,
nur wenn in gutem Zustande, sofort zu kaufen gesucht. — Spezifizierte Offerten m. Preisangaben u. Ke 709 an **Rudolf Mosse, Elberfeld.** a66

Zuschneidetisch m. Schubl. Reg. mit Schieber, ca. 2 m lang, zu kauf. ges. E., Karlstr. 52, 1. *

Kinderstühlchen gesucht. Elberfeld, Heidestraße 8, 1. *

***Küchenherd** zu kaufen gesucht. Off. unter E 6579 an Geschft.

Fast neuer gebrauchter 9562a
Küchenherd
zu kaufen gesucht. Offerten unt. B 5271 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Kaufe gebr., gut erh., leichten
Einspänner-Federwagen
mit niedrigem geschl. Kasten u. Fallschutt, licht 2½—3 Meter lg. und ca. 1½ Meter br., gewölbt. Verdeck, auf Eisenstangen ruhd., ringsum Segeltuchbeh., zum Wäschetransport. Angebote mit Preisangabe. Dampfwasch- und Bügelanstalt Eugen Storm, Rospe bei Gummersbach. v2053

L. Handl. zu k. od. zu l. gef. * Off. u. E 6585 an die Geschst.

4rädr. Handwagen zu k. gef. Off. unt. S 162 Schwelm. g2

Ein noch gut erh. Federwagen für Kartoffeln (30 Ztr. Tragkr.) zu kaufen gesucht. Franz Becker, Vogelsang, Kreis Schwelm. †

Gut erhaltene 9615a
Ziehkarre
zu kaufen ges. Gebr. Wichary, Barmen, Reichsstraße 39.

Großer gebr. Bügeltisch
sowie einige große Waschbütten für Wäschereibetrieb zu kaufen gesucht. Off. unter G 250 an die Filiale Elberf., Burgstraße 7. *

W. Herd, Anr. m. Auff., Klsch., Stühle zu k. gef. Händler verb. Näh. E., Heubruch 7, 3. Etg.*

Gut erhaltener g118
Waschofen
zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 2052 an die Geschäftsstelle.

Getrag. Kleider, Schuhe,
Herrenanzüge, Möbel, Herde, Oefen kauft zu hohen Preisen Laau, Barmen, In der Oede 5, an der Gieserstraße. †

Kaufe Waren aller Art.
Jedes Quantum en Partie gegen sofort. Kassa. Offerten unt. E 5581 an die Geschäftsstelle. *

Kaufe
getrag. Kleider, Schuhe, Möbel. Zahle die allerhöchsten Preise. †
Löw, Barmen-Ritth., Werléstraße 18. Telephon 2222.

Reine Gummifäden-Abfälle
in jeder Menge gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter E 6606 an die Geschäftsst. *

1.20 per Kg.
für alte wollene Strümpfe, für Lumpen und Metalle zahle die höchsten Tagespreise. S. Liebermann, Elberf., Bachstraße 24. *

Altes Gold u. Silber
kauft zu **höchsten** Preisen
Heinr. Baukowsky,
Elberfeld, Hofkamp 56,
eine Treppe hoch,
direkt am Neumarkt.

Gebr. Wage zu kaufen gef. Näh. Schubert, Elbf., Ostersbaum 83*

* **Briefmarken od. Samml.** zu k. gef. Off. u. E 6607 an Geschft.

Zahngebisse!
Gold, alte goldene Uhren, Silber kauft zu hohen Preisen T. Leeser, Elberfeld, Grünstr. Nr. 29, 1. Etage. *

Treibriemen
von 40—200 Breite zu kaufen gesucht. Friemann, Barmen, Allee Nr. 179. 24b

Tropföl
bezw. Abfallöl von Motoren pp. zu kaufen gesucht. Offert. mit Angabe des Quantums erbitten Gebr. Heuschen, Elberf.

Zughund
zu kaufen gesucht. Barmen, Meyerstraße 28. 366b

Schlachthühner
zu kaufen gesucht. 9448a
Theodor Uebbing, Barmen, Wertherstr. 46, Fernsprech. 3822.

* Einige Liter **Mehlwürmer** zu kf. gef. E., Hombüchelerstr. 27a.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Am **Samstag,** dem **18. September,** kommt in den städtischen Verkaufsstellen:

1 Doppelwaggon feinster
Schneidebohnen
zum Preise von **15 Pfg. das Pfund** zum Verkauf.

Voraussichtlich letzte Gelegenheit, Bohnen noch gut und billig einzukaufen. (Behälter sind mitzubringen.) — Ferner:

1 Waggon **Weißkohl.**

Große Mengen **Back- und Einmachpflaumen** 1 Pfund 18 Pfg.

Rhabarber 3 Pfd. **10** Pfg.

Koch- und Essbirnen 3 Pfd. **25** Pfg.

Saure Koch-Aepfel
1 Pfd. **10** Pfg. **10** Pfd. **95** Pfg.

Wirsing, Rotkohl, Möhren, Steckrüben, Speisezwiebel, Einmachzwiebel, Blumenkohl, Tomaten, weiße Gurken, Schlangengurken.

Außerdem sind in den Verkaufsstellen die
städtischen Fleischkonserven erhältlich.

Städtische Verkaufsstellen:
1. **Kaiserhaus, Kaiserstraße 36,**
2. **Ohligsmühler Marktplatz,**
3. **Schillerplatz,**
4. **Hombücheler Platz,**
5. **Exerzierplatz,**
6. **Humboldtplatz** (Nähe Wiesenstraße).

Verkaufszeit: von morgens 8½ bis 12 Uhr, von nachmittags 2 bis 7 Uhr

Mittags von 12 bis 2 Uhr sind sämtliche Verkaufsstellen geschlossen. k2151

Brillanten, Uhren u. Goldwaren!

Stets Gelegenheitskäufe am Lager.

Kein Laden!

Goldene Ketten	Silberne Bestecke
Goldene Armbänder	Silberne Serviettenbänder
Goldene Trauringe	Silberne Stock- u. Schirmgriffe.

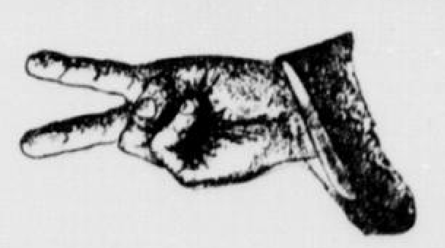
Verkaufe alles nach Gewicht staunend billig!

Große Auswahl in **schönen Brillanten, silbernen u. goldenen Uhren,** silbernen und Alpaka-Taschen, Granaten, modernen und antiken Schmucksachen, Korallen sowie sämtl. Goldwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles sehr billig u. unter Garantie zu verk.
Gold, Uhren u. Schmuck nehme z. höchsten Preisen in Zahlung.

Kein Laden!

T. Leeser

nur Elberfeld, Grünstr. 29, I. Etg. Fernruf 3527.



Zwei wichtige Gründe

gibt es, warum Ihre Augen auf die Sehkraft geprüft werden sollten, bevor Sie irgend welche Gläser tragen.

Erstens: Nur Gläser, die auf Grund einer voraufgegangenen Untersuchung getragen werden, können Ihnen die beste Sehkraft verleihen und damit auch den größten Komfort geben.

Zweitens: Nur solche Gläser vermögen Ihre Sehkraft zu erhalten und ernstliche Seh-Störungen zu verhüten.

Schon aus diesen Gründen ist es falsche Sparsamkeit, sog. „billige Augengläser" beim nächsten Brillenhändler zu kaufen. Unmöglich erhalten Sie dort durch „Probieren" Gläser, welche die obigen Bedingungen erfüllen. —

Die moderne Sehprüfung verlangt nicht nur kostbare und komplizierte Instrumente, wie sie z. B. in meinen Untersuchungsräumen vorhanden sind, sondern auch eine langjährige Erfahrung in der optischen Wissenschaft.

Gläser, die man aufs Geratewohl kauft, können unmöglich die verschiedenen Sehfehler korrigieren, welche im menschlichen Auge vorkommen. Hierzu gehören Ausrüstung, Kentnisse und Erfahrung. Diese bietet Ihnen 16

Optiker Overhage,

Spezialist für Augengläser.

Elberfeld — — — Kaiserstraße 4.

Einziges Institut dieser Art im Wuppertal.

Geschäftsbücher empfiehlt **Rob. Girardet, Elberfeld,** Burgstraße 7.

Lichtspiele Monopol

Dreitägiges Gastspiel.

Heute Samstag, morgen Sonntag und Montag.



Hierdurch erfahren Sie, wer die Dame ist: Die schönste und berühmteste Kino-Diva der Gegenwart

Frl. Hedda Vernon

kommt **persönlich** in die **Lichtspiele Monopol**

Das gewaltigste Kriegsfilmwerk, in dem Frl.

Hedda Vernon

die Hauptrolle der

11jährigen Zofia

spielt. — Frl. Hedda Vernon hat mit ihrem genialen Meisterwerk eine gewaltige **Sensation** hervorgerufen.
Wer ist Zofia? Sie ist eine kleine elfjährige Kriegsheldin. In 4 langen Akten zeigt die kleine Heldin Zofia, wie sie unsern todwunden Feldgrauen auf dem Schlachtfelde den Labetrunk reicht, die letzten Wünsche trotz Kugelregen und heftigem Kampfgewühl der Soldaten erfüllt. Alle, Eltern und Geschwister, sind geflohen, nur die kleine Zofia hält tapfer aus, bis auch sie, todwund ins Lazarett gebracht, ihre Eltern, die sie bereits totgeglaubt, wiederfindet. — **Zofia** wurde nach einer wahren Begebenheit hergestellt.
Frl. Hedda Vernon ist der Liebling aller.

Noch ein weiterer Filmkoloß:
Lesen Sie die Anschlagsäulen.

Die kleinen und die großen weißen Sklavinnen

Der Mädchenhandel u. seine Entdeckung.
Ein Kriminalfilmwerk in 4 Akten. — Tiefergreifende Tragödie zweier deutschen Mädchen, die Mädchenhändlern in die Hände fielen, verschleppt und unter unsäglichen Qualen in ein übelberüchtigtes Haus verkauft wurden, mit Spürhunden und Polizeibeamten entdeckt und somit dem Leben wiedergegeben werden konnten. — Dieser Film ist nicht mit andern Machwerken zu vergleichen, sondern ist ein Originalfilmwerk.

Noch ein weiterer Filmkoloß.
Ein Schlager, der alle in den Schatten stellt.

„Fräulein Leutnant"

Eine Humoreske aus dem Soldatenleben. 4 Wochen lang in Berlin bei täglich ausverkauftem Hause gespielt. Dieses Riesenprogramm können nur d. Lichtspiele Monopol bringen und wird durch nichts überboten.

Elberfeld Herzogstr. 10–12 Fernsprecher 1244. **U. T.** **Elberfeld** Herzogstr. 10–12 Fernsprecher 1244.

Lichtspiele **Lichtspiele**

Ab Samstag, den 18. September 1915: j851

!!Der Koloß der Kinematographie!!

Aus den Akten der weltberühmten Stuttgarter Polizei-Assistentin Fräulein „Henriette Arendt", der bekannten Reformatorin auf dem Gebiete des internationalen **Mädchen- und Kinderhandels.**
Das gewaltigste Filmwerk der Welt!!

Gr. Drama in 5 Akten. **Kleine, weiße Sklaven.** Spieldauer ca. 2 Std.

Dieses elementare Schauspiel schildert das dunkle Treiben der **Engelmacherinnen,** die häufig den besten Gesellschaftskreisen angehören, und noch nie gezeigte Kniffe der **hervorragendsten Detektive,** um diese Kreaturen nach aufregenden Verfolgungen zu stellen und zu überführen.

Der Film **„Kleine, weiße Sklaven"** bringt Vorgänge aus der Wirklichkeit und erinnert an die Verhaftung der **Engelmacherin Rau** in **Düsseldorf,** Anfang April 1911.

Deutsche Eltern, schützt eure Kinder und ihr schützt unsere **unvergleichliche Nation.** Wir zeigen euch die drohenden Gefahren in dem Film **„Kleine, weiße Sklaven".**

Außerdem der hervorragend neue Spielplan mit **Hanni Weisse** und **Anna Müller-Linke.**

Im j415
Salamander.
— Täglich 8¼ Uhr —
Blatzheim:
Der müde Theodor

Auerbachs Keller
(früher Parisiana) im Thalia-Theater.
Vornehmste Bar!
Geöffnet ab 8 Uhr.

Groß-Barmen
Miezi Boot, Vortrags-Künstlerin.
Berger & Berger, equilibrist. Akrobaten.
Heinz Erich, Humorist.
Walter Rhon, Kartenkünstler.
Resch & Fesch, die lustigen Steirerbuam.
Else Clementa, Verwandlungstänzerin.
Die beiden Taida's komische Akrobaten.
1699

Adler-Restaurant
Barmen, Höhnestraße 8
I. V.: **Julius Barz.**
Jeden Samstag und Sonntag:
Konzert.
Sonntag von 11 bis 1 Uhr:
Frühkonzert.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Pension in Godesberg.
In einem am Waldesrand gel. Landhaus finden Pens. freundl. Aufn. Vorzügl. Küche. Pr. 3.50. Eigene landwirtsch. Prod. Keine Kurtaxe. **A. Fr. Gilleffen.** v9051

Herchener Hof



---

100 Ia Delik.-Harzkäse ℳ 3.55. G. Krüger & Co., Braunschweig 31.

Dauerware!
Ia geräucherte Schweine-Backen,
erstkl. gesunde Ware, per Pfund Mk. 1.10 versend. i. Postpaket ca. 10 Pfund, Bahnkübel von 25 Pfd an p. Pfund Mk. 1.— Nachnahme
Wilh. C. Pape.
Hamburg 4. EG. a837

Café Monopol
1. Etage im Hotel Monopol, Elberfeld, Morianstr. 3,
1 Minute vom Rathaus. — Dir. **Fritz Döring.**
Tägl. nachm. und abends: **KONZERT**

Elberfelder Lichtspiele
Poststr. 15

Heute der große Kopenhagener Weltschlager

Nach 35 Jahren Zuchthaus begnadigt

Erschütt., packendes Lebensbild in drei Abteilung.

Der Gast aus einer anderen Welt

von der berühmt. **Clara Viebig.**

Trotz großer Unkosten ist es uns gelungen, für dieses Meisterwerk der Lichtbildbühne **das alleinige Erstaufführungsrecht** zu erwerben.

Es ist das erstemal, daß die Polizei Darstellungen aus dem Zuchthause zuläßt — ein Beweis, daß sie selbst den Wert dieses spannenden Seelendramas hoch einschätzt.

Ein spannender Kriminalroman in 3 Akten

reiht sich würdig dem übrigen neuen und reichhaltigen Spielplan an. j178

Es ladet ergebenst ein **Die Direktion.**

„Zur Stadt Bonn"
Inh.: Wwe. R. Cramer, Elberfeld, Morianstraße 24/26.
Vollständig neu renoviert.
Kein Bieraufschlag, großes Glas 15 Pfg., kleines 10 Pfg.
Vorzügliche Küche. Guter Mittagstisch 70 Pfg. und höher. 12155

Mitbürger
besichtigt die von den Elberfelder Jugendkompagnien hergestellten k2156

Schützengräben
auf dem **Hasenberg**, Briller Schloß.
Besichtigung von 3—7 Uhr täglich.
Sonntag von 11—1 und 3—7 Uhr.
Eintritt 30 Pfg. für die Kriegswohlfahrtspflege.

Samstag Sonntag **Konzert**

Freunde evangelischer Freiheit
Real-Gymnasium, Elberfeld, Aue 93.
Morgen Sonntag, 19. September 1915, morgens 10 Uhr:
Oeffentl. Gottesdienstl. Feier.
Predigt: Herr Pfarrer **Kappus**-Dortmund. **Eintritt frei!** 22106

Rathaus-Automat - Elberfeld
empfiehlt sich in seinen guten 1136
Bieren, Likören u. Schnittchen à 10 ₰.

Pösl's Bierquelle:
Stangen **10** ₰ | $^4/_{10}$ Ltr. **18** ₰
$^7/_{20}$ Ltr. **15** ₰ | Alte ½ Ltr. ($^9/_{20}$) **20** ₰

Voranzeige.

3 Konzerte Ellen Saatweber-Schlieper
im großen Saale der **Concordia**
Montag den 4. Oktober 1915:
Bach-Reger-Abend
unter gefl. Mitwirkung von
Frau Kammersängerin **Anna Kaempfert,**
Frau **Ellen Saatweber-Schlieper,**
Herrn Generalmusikdirektor Prof. Dr. **Max Reger,**
Konzertflügel Ibach.
Der **Reinertrag** wird der **Wohlfahrtszentrale** zur Verfügung gestellt. 9618a

---

Landwirtschaftliche Ausstellung
in Barmen
veranstaltet vom **Landwirtschaftl. Kasino Barmen-Carnap am Samstag, 18., Sonntag, 19. u. Montag, 20. Sept. in der „Kaiserhalle" Barmen-Carnap, Rest. W. Thiel.**
Sonderausstellung d. Barmer Kaninchenzüchter-Vereins e. V.
Preisrichter für Kaninchen: Herr Rektor **Marpmann** aus Bellum bei Hamm.
Feierl. Eröffnung d. Ausstellung Samstag, 18. Sept., vorm. 11 Uhr.
Die Ausstellung ist täglich v. 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abds. geöffnet.
An den Ausstellungstagen nachmittags Konzert.
Eintrittspreis 30 Pfg. 9619a
Straßenbahnverb. zur Ausstell.: Linie 3 Lennepersstr.-Schlachthof.

Angenehmer Familienaufenthalt im Harz.
Goldner Hirsch Lonauerhammerhütte
20 Min. von Herzberg, Harz. — Ausführlicher Prospekt.

Reste



Spez.: Schwarze Stoffe.

Samt-Astrachan-Plüsch
Jackenkleider-Stoffe
Rock- und Blusenstoffe
Wasserdichte Mantelstoffe
Anzug-, Paletot- u. Hosen-Reste
teils bis **50%** unter Preis.
A. Karwin Nfg.
Uitzensche Wollenweberei
Elberfeld, Altenmarkt.
i. H. P. Kampermann.

Samte, Velvets, Astrachan
Krimmer, Hut- und Mantelplüsche werden die gefragtesten Artikel für Herbst und Winter sein. Trotz großen Warenmangels gerade in diesen Artikeln haben wir noch größere Mengen z. T. noch sogar unter Preis, zu staunend billigen Preisen abzugeben. 17544
Elberfelder Spitzen-Lager, Kipdorf 83 und 98.

Haben Sie **schriftliche Arbeiten** oder **Vervielfältigungen** in **Hand-** oder **Maschinenschrift, Stenogramm-Aufnahmen, Massenadressen** etc. anzufertigen? oder **Bücher beizuschreiben?** So **unterstützen** Sie bitte das **soziale Werk** bei



Elberfeld Barmer Schreibstube
Öffentlicher kaufm. Arbeitsnachweis.
Geschäftsstelle: Elb., Osterbaum 39, Telephon 3. Rathaus 3. 140.
Annahmestelle Barmen, Werther Str. 8, I. Et., Fernruf 5324. — Annahmestelle Elberfeld, Verkehrspavillon an der Döppersberger Brücke, Fernruf 5064.
Aushilfspersonal tage-, stunden- und wochenweise. — Akkurate Arbeit.
Diskret. — Mäßige Preise.



Nur 1 Mk.
kostet eine **Wanduhr.** Uhrgläser 30 Pfg., Uhrzeiger 20 Pfg., Schutzkasten 25 Pfg., Pendelfeder 20 Pfg., Federeinsetzen u. Reinigen einer Taschenuhr zu allbekannten Preisen.
Bei jeder Uhr wird der Reparaturpreis im voraus gesagt.
Taschenuhren von 3.50 an.
Trauringe, echt Gold, von **2.50** an.
Freischwinger mit Schlagw. von 14 ℳ an. **Wecker** von 2 ℳ an.
Sämtliche Goldwaren zu sehr billigen Preisen.
Langjährige Garantie! 10 Prozent Rabatt!
Nur Hofkamp 56, 1. Etage. Telephon 812.
Heinr. Bankowsky, Elberfeld, direkt a. Neumarkt, kein Lad.
j51